

Quartalsfinanzbericht des Fresenius-Konzerns

gemäß „International Financial Reporting Standards“ (IFRS)

1. Halbjahr und 2. Quartal 2013

INHALT

3 Konzern-Zahlen auf einen Blick	20 Konzernabschluss
5 Fresenius-Aktie	20 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
6 Konzern-Lagebericht	20 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
6 Branchenspezifische Rahmenbedingungen	21 Konzern-Bilanz
7 Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	22 Konzern-Kapitalflussrechnung
7 Umsatz	23 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
7 Ergebnis	25 Konzern-Segmentberichterstattung 1. Halbjahr 2013
10 Investitionen	27 Konzern-Segmentberichterstattung 2. Quartal 2013
10 Cashflow	29 Konzern-Anhang
10 Vermögens- und Kapitalstruktur	59 Finanzkalender
11 2. Quartal 2013	
11 Hauptversammlung 2013	
12 Die Unternehmensbereiche	
12 Fresenius Medical Care	
13 Fresenius Kabi	
14 Fresenius Helios	
15 Fresenius Vamed	
16 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	
16 Forschung & Entwicklung	
17 Chancen- und Risikobericht	
17 Nachtragsbericht	
17 Rating	
18 Ausblick 2013	

KONZERN-ZAHLEN AUF EINEN BLICK

Fresenius ist ein Gesundheitskonzern mit Produkten und Dienstleistungen für die Dialyse, das Krankenhaus und die medizinische Versorgung von Patienten zu Hause. Weitere Arbeitsfelder sind das Krankenhausmanagement sowie Engineering- und Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen. Im 1. Halbjahr 2013 erzielte das Unternehmen einen Umsatz von 10,1 Milliarden Euro. Mehr als 173.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiteten zum 30. Juni 2013 in etwa 100 Ländern engagiert im Dienste der Gesundheit.

UMSATZ, ERGEBNIS UND CASHFLOW

in Mio €	Q2/2013	Q2/2012	Veränderung	H1/2013	H1/2012	Veränderung
Umsatz	5.148	4.872	6 %	10.087	9.342	8 %
EBIT ¹	751	781	-4 %	1.449	1.443	0 %
Konzernergebnis ²	257	233	10 %	482	435	11 %
Ergebnis je Aktie in € ²	1,44	1,35	7 %	2,70	2,59	4 %
Operativer Cashflow	508	602	-16 %	955	1.142	-16 %

BILANZ UND INVESTITIONEN

in Mio €	30. Juni 2013	31. Dezember 2012	Veränderung
Bilanzsumme	31.152	30.899	1 %
Langfristige Vermögenswerte	23.260	23.198	0 %
Eigenkapital ³	13.330	13.149	1 %
Netto-Finanzverbindlichkeiten	10.269	10.038	2 %
Investitionen ⁴	583	2.490	-77 %

KENNZAHLEN

in Mio €	Q2/2013	Q2/2012	H1/2013	H1/2012
EBITDA-Marge ¹	18,8 %	20,0 %	18,5 %	19,4 %
EBIT-Marge ¹	14,6 %	16,0 %	14,4 %	15,4 %
Abschreibungen in % vom Umsatz	4,2	4,0	4,2	4,0
Operativer Cashflow in % vom Umsatz	9,9	12,4	9,5	12,2
Eigenkapitalquote (30. Juni/31. Dezember)			42,8 %	42,6 %
Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA (30. Juni/31. Dezember) ⁵			2,6	2,5

¹ 2013 vor Einmalkosten für die Integration von Fenwal Holdings, Inc. („Fenwal“); 2012 vor Einmaleffekten.

² Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt; 2013 vor Einmalkosten für die Integration von Fenwal. 2012 vor Einmaleffekten.

³ Eigenkapital inklusive Anteile anderer Gesellschafter am Eigenkapital

⁴ Investitionen in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte, Akquisitionen (1. Halbjahr). 2012 Anlage flüssiger Mittel in Höhe von 952 Mio € durch Fresenius SE & Co. KGaA ist nicht enthalten.

⁵ 2013 pro forma inklusive Fenwal; vor nicht die Finanzierung betreffende Einmalkosten im Zusammenhang mit dem Übernahmeangebot an die Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG, Einmalkosten bei Fresenius Medical Care sowie Einmalkosten für die Integration von Fenwal. 2012 pro forma inklusive Damp Gruppe, Liberty Dialysis Holdings, Inc. und Fenwal, vor nicht die Finanzierung betreffende Einmalkosten im Zusammenhang mit dem Übernahmeangebot an die Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG sowie Einmalkosten bei Fresenius Medical Care.

SEGMENTINFORMATIONEN

(alle Angaben der Unternehmensbereiche gemäß US-GAAP)

FRESENIUS MEDICAL CARE – Dialyseprodukte, Dialyседienstleistungen

in Mio US\$	H1/2013	H1/2012	Veränderung
Umsatz	7.076	6.677	6 %
EBIT	1.038	1.092	-5 %
Konzernergebnis ¹	488	520	-6 %
Operativer Cashflow	841	932	-10 %
Investitionen/Akquisitionen	447	2.029	-78 %
F & E-Aufwand	61	55	11 %
Mitarbeiter, Köpfe zum Stichtag (30. Juni/31. Dezember)	92.749	90.866	2 %

FRESENIUS KABI – Infusionstherapie, I.V.-Arzneimittel, Klinische Ernährung, Medizintechnische Produkte/Transfusionstechnologie

in Mio €	H1/2013 ²	H1/2012	Veränderung
Umsatz	2.519	2.234	13 %
EBIT	469	452	4 %
Konzernergebnis ³	242	210	15 %
Operativer Cashflow	238	288	-17 %
Investitionen/Akquisitionen	166	124	34 %
F & E-Aufwand	117	88	33 %
Mitarbeiter, Köpfe zum Stichtag (30. Juni/31. Dezember)	31.002	30.214	3 %

FRESENIUS HELIOS – Krankenhaus-Trägerschaft

in Mio €	H1/2013	H1/2012 ⁴	Veränderung
Umsatz	1.695	1.525	11 %
EBIT	179	150	19 %
Konzernergebnis ⁵	119	91	31 %
Operativer Cashflow	80	79	1 %
Investitionen/Akquisitionen	55	608	-91 %
Mitarbeiter, Köpfe zum Stichtag (30. Juni/31. Dezember)	42.590	42.881	-1 %

FRESENIUS VAMED – Engineering- und Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen

in Mio €	H1/2013	H1/2012 ⁶	Veränderung
Umsatz	421	348	21 %
EBIT	15	14	7 %
Konzernergebnis ⁷	9	10	-10 %
Operativer Cashflow	3	58	-95 %
Investitionen/Akquisitionen	11	25	-56 %
Auftragseingang	311	156	99 %
Mitarbeiter, Köpfe zum Stichtag (30. Juni/31. Dezember)	6.222	4.432	40 %

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfällt; 2012 bereinigt um einen nicht zu versteuernden sonstigen Beteiligungsertrag in Höhe von 140 Mio US\$ (Q2: 13 Mio US\$)

² Vor Einmalkosten für die Integration von Fenwal

³ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Kabi AG entfällt

⁴ Bereinigt um die zu Fresenius Vamed transferierte Rehabilitationsklinik Zihlschlacht

⁵ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der HELIOS Kliniken GmbH entfällt

⁶ Enthält die Rehabilitationsklinik Zihlschlacht, die von Fresenius Helios zu Fresenius Vamed transferiert wurde

⁷ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der VAMED AG entfällt

FRESENIUS-AKTIE

Die Fresenius-Aktie hat im ersten Halbjahr 2013 ein neues Allzeithoch von 99,09 € erreicht. Seit Jahresbeginn verzeichnete die Aktie ein Kursplus von 9 % und entwickelte sich erneut besser als der DAX.

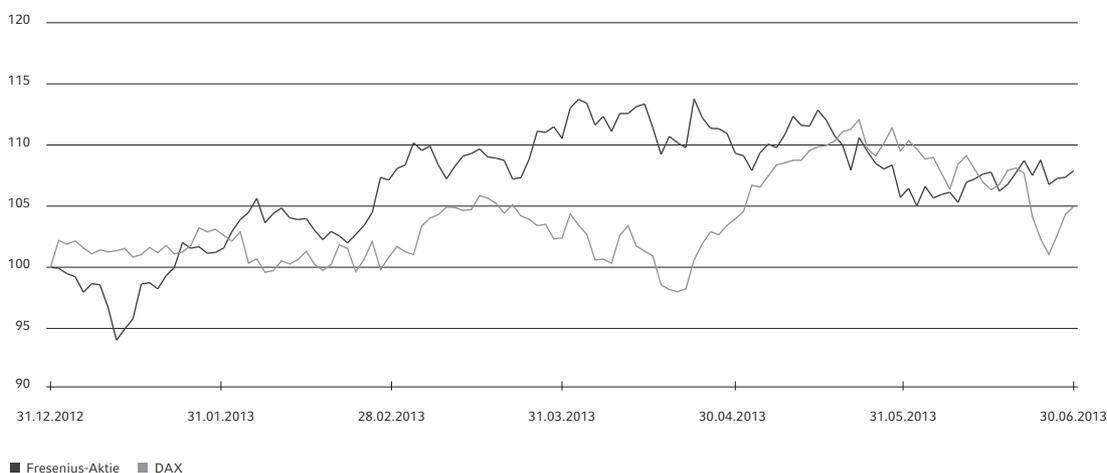
Im 1. Quartal 2013 prägten geringe Aussichten auf eine baldige globale Konjunkturbelebung sowie die Finanzkrise in Zypern die Kapitalmärkte. In Europa setzte sich die Verunsicherung hinsichtlich der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung im 2. Quartal fort. Dies spiegelte sich auch in den sinkenden Gewinnprognosen für die europäischen Aktienwerte außerhalb Deutschlands wider. Von Seiten der Notenbanken wurde die expansive Geldpolitik fortgesetzt. Zum Ende des 2. Quartals stellte die US-amerikanische Notenbank FED jedoch eine Reduktion der Anleihekäufe zum Ende des Jahres

in Aussicht. Dies löste in Verbindung mit schwächeren Konjunkturdaten aus China eine Abwärtsbewegung an den Aktienmärkten aus.

Im Mai 2013 markierte der deutsche Leitindex ein Allzeit-Hoch von 8.531 Punkten. Die Fresenius-Aktie entwickelte sich ebenfalls sehr positiv und erreichte im April 2013 ein Allzeit-Hoch von 99,09 €. Das erste Halbjahr 2013 schloss die Fresenius-Aktie mit einem Kurs von 94,71 € ab, einem Plus von 9 % im Vergleich zum Schlusskurs des Jahres 2012. Der DAX erzielte im Vergleichszeitraum eine Wertsteigerung von 5 %.

FRESENIUS-AKTIE IM VERGLEICH ZUM DAX

31.12.2012 = 100



KENNDATEN FRESENIUS-AKTIE

	H1/2013	2012	Veränderung
Anzahl Aktien (30. Juni/31. Dezember)	178.432.957	178.188.260	
Schlusskurs in €	94,71	87,10	9 %
Höchstkurs in €	99,09	96,38	3 %
Tiefstkurs in €	81,91	72,07	14 %
Ø Handelsvolumen (Stück pro Handelstag)	452.456	482.030	-6 %
Marktkapitalisierung, in Mio € (30. Juni/31. Dezember)	16.899	15.520	9 %

KONZERN-LAGEBERICHT

Die weltweite Präsenz und ausgewogene Konzernstruktur von Fresenius sind Voraussetzung für Stabilität und Erfolg. Die Ergebnisse, die wir im ersten Halbjahr 2013 unter anspruchsvollen Bedingungen erreicht haben, bestätigen dies eindrucksvoll. Wir gewinnen weiter an Stärke in den schnell wachsenden Schwellenländern und arbeiten konsequent an vielversprechenden Wachstumsvorhaben. Mit großer Zuversicht schauen wir nach vorn und erhöhen den Ergebnisausblick für 2013.

FRESENIUS GIBT REKORDERGEBNIS BEKANNT – ERGEBNISAUSBLICK FÜR DAS JAHR 2013 ERHÖHT

	H1/2013	zu Ist-Kursen	währungs- bereinigt
Umsatz	10,1 Mrd €	+8 %	+9 %
EBIT ¹	1,4 Mrd €	0 %	+1 %
Konzernergebnis ²	482 Mio €	+11 %	+11 %

BRANCHENSPEZIFISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

Der Gesundheitssektor zählt zu den weltweit bedeutendsten Wirtschaftszweigen. Verglichen mit anderen Branchen ist er weitgehend unabhängig von konjunkturellen Schwankungen und konnte in den zurückliegenden Jahren überdurchschnittlich wachsen.

Wesentliche Wachstumsfaktoren sind der zunehmende Bedarf an medizinischer Behandlung, den eine alternde Gesellschaft mit sich bringt, die wachsende Zahl chronisch kranker und multimorbider Patienten, die steigende Nachfrage nach innovativen Produkten und Therapien, der medizintechnische

Fortschritt sowie das zunehmende Gesundheitsbewusstsein, das zu einem steigenden Bedarf an Gesundheitsleistungen und -einrichtungen führt.

In den Schwellenländern sind die Wachstumstreiber darüber hinaus die zunehmenden Zugangsmöglichkeiten und steigende Nachfrage nach medizinischer Basisversorgung sowie ein steigendes Volkseinkommen und damit höhere Ausgaben im Gesundheitssektor.

Um die stetig steigenden Ausgaben im Gesundheitswesen zu begrenzen, werden zunehmend die Versorgungsstrukturen überprüft und Kostensenkungspotenziale identifiziert. Doch Rationalisierungen allein reichen nicht aus, um den Kostendruck zu kompensieren, der vom medizinischen Fortschritt und vom demografischen Wandel ausgeht. Verstärkt schaffen marktwirtschaftliche Elemente Anreize, im Gesundheitswesen kosten- und qualitätsbewusst zu handeln. Gerade durch eine verbesserte Qualität lassen sich die Behandlungskosten insgesamt reduzieren.

Darüber hinaus gewinnen Vorsorgeprogramme ebenso an Bedeutung wie innovative Vergütungsmodelle, die an die Behandlungsqualität geknüpft sind.

¹ 2013 vor Einmalkosten für die Integration Fenwal Holdings, Inc. („Fenwal“). 2012 vor Einmaleffekten.

² Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt; 2013 vor Einmalkosten für die Integration von Fenwal. 2012 vor Einmaleffekten.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

UMSATZ

Der Konzernumsatz stieg um 8 % (währungsbereinigt: 9 %) auf 10.087 Mio € (1. Halbjahr 2012: 9.342 Mio €). Das organische Wachstum lag bei 5 %. Akquisitionen trugen 5 % zum Umsatzanstieg bei. Desinvestitionen minderten den Umsatz um 1 %.

Das organische Umsatzwachstum in Nordamerika betrug 5 %, in Europa lag es bei 2 %. Hohes organisches Wachstum wurde in den Regionen Lateinamerika (13 %) und Afrika (30 %) erzielt. In der Region Asien-Pazifik betrug das organische Wachstum 7 %.

ERGEBNIS

Der Konzern-EBITDA¹ stieg um 3 % (währungsbereinigt: 4 %) auf 1.871 Mio € (1. Halbjahr 2012: 1.817 Mio €). Der Konzern-EBIT¹ betrug 1.449 Mio € (1. Halbjahr 2012: 1.443 Mio €), währungsbereinigt stieg der EBIT um 1 %. Die EBIT-Marge von 14,4 % (1. Halbjahr 2012: 15,4 %) war beeinflusst von einem Margenrückgang bei Fresenius Medical Care und der Erstkonsolidierung von Fenwal. Die EBIT-Marge zeigte im zweiten Quartal 2013 mit 14,6 % bereits eine deutliche Steigerung gegenüber dem Vorquartal (Q1/2013: 14,1 %).

Das Zinsergebnis lag unverändert bei -313 Mio €. Hierin sind Einmalkosten in Höhe von 14 Mio € im Zusammenhang mit der vorzeitigen Kündigung der im Jahr 2016 fälligen Anleihe enthalten.

Die Konzern-Steuerquote¹ verbesserte sich auf 28,3 % (1. Halbjahr 2012: 30,7 %).

UMSATZ NACH REGIONEN

in Mio €	H1/2013	H1/2012	Veränderung Ist-Kurse	Währungs- umrechnungs- effekte	Veränderung währungs- bereinigt	Organisches Wachstum	Akquisitionen/ Desin- vestitionen	Anteil am Konzernumsatz
Nordamerika	4.368	4.016	9 %	-2 %	11 %	5 %	6 %	42 %
Europa	4.010	3.764	7 %	0 %	7 %	2 %	5 %	40 %
Asien-Pazifik	954	884	8 %	-1 %	9 %	7 %	2 %	10 %
Lateinamerika	570	529	8 %	-7 %	15 %	13 %	2 %	6 %
Afrika	185	149	24 %	-8 %	32 %	30 %	2 %	2 %
Gesamt	10.087	9.342	8 %	-1 %	9 %	5 %	4 %	100 %

UMSATZ NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN

in Mio €	H1/2013	H1/2012	Veränderung Ist-Kurse	Währungs- umrechnungs- effekte	Veränderung währungs- bereinigt	Organisches Wachstum	Akquisitionen/ Desin- vestitionen	Anteil am Konzernumsatz
Fresenius Medical Care	5.388	5.150	5 %	-1 %	6 %	5 %	1 %	54 %
Fresenius Kabi	2.519	2.234	13 %	-1 %	14 %	4 %	10 %	25 %
Fresenius Helios	1.695	1.525	11 %	0 %	11 %	5 %	6 %	17 %
Fresenius Vamed	421	348	21 %	0 %	21 %	12 %	9 %	4 %

Alle Angaben der Unternehmensbereiche gemäß US-GAAP

¹ 2013 vor Einmalkosten für die Integration von Fenwal; 2012 vor Einmaleffekten.

ERGEBNIS

in Mio €	Q2/2013	Q2/2012	H1/2013	H1/2012
EBIT ¹	751	781	1.449	1.443
Konzernergebnis ²	257	233	482	435
Konzernergebnis ³	242	211	462	443
Gewinn je Aktie in € ²	1,44	1,35	2,70	2,59
Gewinn je Aktie in € ³	1,35	1,21	2,59	2,63

Der auf andere Gesellschafter entfallende Gewinn belief sich auf 332 Mio € (1. Halbjahr 2012: 348 Mio €). Davon entfielen 94 % auf Anteile anderer Gesellschafter an Fresenius Medical Care.

Das Konzernergebnis² stieg um 11 % (währungsbereinigt: 11 %) auf 482 Mio € (1. Halbjahr 2012: 435 Mio €). Das Ergebnis je Aktie² erhöhte sich um 4 % auf 2,70 € (1. Halbjahr 2012: 2,59 €). Die durchschnittliche Anzahl der Aktien im 1. Halbjahr 2013 betrug 178.306.694 Stück (1. Halbjahr 2012: 167.986.059).

Inklusive der Einmalkosten für die Integration von Fenwal betrug das Konzernergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt, 462 Mio € bzw. 2,59 € je Aktie.

FRESENIUS BIOTECH

Der Umsatz der Fresenius Biotech betrug 16,6 Mio € (1. Halbjahr 2012: 16,6 Mio €). Der EBIT lag bei -6 Mio € (1. Halbjahr 2012: -11 Mio €).

Fresenius hat Fresenius Biotech mit Wirkung zum 28. Juni 2013 an die Unternehmerfamilie Fuhrer verkauft, der Neopharm gehört, das zweitgrößte Pharmaunternehmen Israels. Der Buchgewinn aus dem Verkauf von Fresenius Biotech ist unwesentlich. Für den Konzern ergibt sich ein positiver Ergebniseffekt, da im zweiten Halbjahr 2013 erwartete Verluste in Höhe von rund 10 Mio € (EBIT) nicht mehr anfallen werden.

¹ 2013 vor Einmalkosten für die Integration von Fenwal; 2012 vor Einmaleffekten.

² Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt; 2013 vor Einmalkosten für die Integration von Fenwal; 2012 vor Einmaleffekten.

³ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt nach Einmalkosten

ÜBERLEITUNGSRECHUNG

Das IFRS Konzernergebnis zum 30. Juni 2013 und 30. Juni 2012 enthält Sondereffekte. Um die operative Entwicklung des Konzerns im Berichtszeitraum darzustellen, wurde das Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt, im 1. Halbjahr 2013 um Einmalkosten für die

Integration von Fenwal bereinigt. 2012 wurde um einen nicht zu versteuernden sonstigen Beteiligungsertrag bei Fresenius Medical Care sowie Einmalkosten im Zusammenhang mit dem Übernahmeangebot an die Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG bereinigt.

ÜBERLEITUNGSRECHUNG

in Mio €	H1/2013 vor Sonder- effekten	Einmalkosten für die Integration der Fenwal	H1/2013 gemäß IFRS (inkl. Sonder- effekte)	H1/2012 vor Sonder- effekten	Nicht zu ver- steuernder sonstiger Beteiligungs- ertrag bei Fresenius Medical Care	Einmalkosten im Zusammen- hang mit dem Übernahme- angebot an die Aktionäre der RHÖN- KLINIKUM AG	H1/2012 gemäß IFRS (inkl. Sonder- effekte)
Umsatz	10.087		10.087	9.342			9.342
EBIT	1.449	-27	1.422	1.443		-7	1.436
Sonstiger Beteiligungsertrag	0		0	0	108		108
Zinsergebnis	-313		-313	-313			-313
Sonstiges Finanzergebnis	0		0	0		-29	-29
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.136	-27	1.109	1.130	108	-36	1.202
Ertragsteuern	-322	7	-315	-347		10	-337
Ergebnis nach Ertragsteuern	814	-20	794	783	108	-26	865
Ergebnis, das auf andere Gesellschafter entfällt	-332		-332	-348	-74		-422
Konzernergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt	482	-20	462	435	34	-26	443

in Mio €	Q2/2013 vor Sonder- effekten	Einmalkosten für die Integration der Fenwal	Q2/2013 gemäß IFRS (inkl. Sonder- effekte)	Q2/2012 vor Sonder- effekten	Nicht zu ver- steuernder sonstiger Beteiligungs- ertrag bei Fresenius Medical Care	Einmalkosten im Zusammen- hang mit dem Übernahme- angebot an die Aktionäre der RHÖN- KLINIKUM AG	Q2/2012 gemäß IFRS (inkl. Sonder- effekte)
Umsatz	5.148		5.148	4.872			4.872
EBIT	751	-20	731	781		-7	774
Sonstiger Beteiligungsertrag	0		0	0	11		11
Zinsergebnis	-150		-150	-166			-166
Sonstiges Finanzergebnis	0		0	0		-29	-29
Ergebnis vor Ertragsteuern	601	-20	581	615	11	-36	590
Ertragsteuern	-168	5	-163	-192		10	-182
Ergebnis nach Ertragsteuern	433	-15	418	423	11	-26	408
Ergebnis, das auf andere Gesellschafter entfällt	-176		-176	-190	-7		-197
Konzernergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt	257	-15	242	233	4	-26	211

INVESTITIONEN NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN

in Mio €	H1/2013	H1/2012	davon Sachanlagen	davon Akquisitionen	Veränderung	Anteil am Gesamtvolumen
Fresenius Medical Care	340	1.518	254	86	-78 %	58 %
Fresenius Kabi	166	124	111	55	34 %	29 %
Fresenius Helios	55	608	50	5	-91 %	9 %
Fresenius Vamed	11	25	5	6	-56 %	2 %
Konzern/Sonstiges	3	210	5	-2	-99 %	1 %
IFRS-Überleitung	8	5	8	0	60 %	1 %
Gesamt	583	2.490	433	150	-77 %	100 %

Alle Angaben der Unternehmensbereiche gemäß US-GAAP

INVESTITIONEN

Fresenius investierte 433 Mio € in Sachanlagen (1. Halbjahr 2012: 394 Mio €). Das Akquisitionsvolumen betrug 150 Mio € (1. Halbjahr 2012: 2.096 Mio €).

CASHFLOW

Der operative Cashflow lag mit 955 Mio € unter dem Vorjahreswert von 1.142 Mio €. Hierfür war im Wesentlichen die Zahlung für die Anpassung der Kooperationsvereinbarung für das Eisenprodukt Venofer von Fresenius Medical Care in Nordamerika verantwortlich. Das 1. Halbjahr 2012 enthielt zudem außerordentliche Zahlungseingänge auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Cashflow-Marge lag bei 9,5 % (1. Halbjahr 2012: 12,2 %). Die Zahlungen für Nettoinvestitionen in Sachanlagen betragen 424 Mio € (1. Halbjahr 2012: 364 Mio €).

Der Free Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden erreichte 531 Mio € (1. Halbjahr 2012: 778 Mio €). Der Free

Cashflow nach Akquisitionen und Dividenden betrug 92 Mio € (1. Halbjahr 2012: -1.153 Mio €).

VERMÖGENS- UND KAPITALSTRUKTUR

Die Bilanzsumme des Konzerns stieg um 1 % (währungsbereinigt: 1 %) auf 31.152 Mio € (31. Dezember 2012: 30.899 Mio €). Die kurzfristigen Vermögenswerte stiegen um 2 % auf 7.892 Mio € (31. Dezember 2012: 7.701 Mio €). Die langfristigen Vermögenswerte betragen 23.260 Mio € (31. Dezember 2012: 23.198 Mio €).

Das Eigenkapital stieg um 1 % (währungsbereinigt: 2 %) auf 13.330 Mio € (31. Dezember 2012: 13.149 Mio €). Die Eigenkapitalquote betrug 42,8 % (31. Dezember 2012: 42,6 %).

Die Finanzverbindlichkeiten des Konzerns betragen 11.111 Mio € (31. Dezember 2012: 10.923 Mio €). Die Nettofinanzverbindlichkeiten betragen 10.269 Mio € (31. Dezember 2012: 10.038 Mio €). Der Verschuldungsgrad lag zum 30. Juni 2013 bei 2,59¹ (31. Dezember 2012: 2,52²).

KAPITALFLUSSRECHNUNG (KURZFASSUNG)

in Mio €	H1/2013	H1/2012	Veränderung
Ergebnis nach Ertragsteuern	794	865	-8 %
Abschreibungen	422	374	13 %
Veränderung Pensionsrückstellungen	20	12	67 %
Cashflow	1.236	1.251	-1 %
Veränderung Working Capital	-281	-109	-158 %
Operativer Cashflow	955	1.142	-16 %
Erwerb von Sachanlagen	-441	-366	-20 %
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen	17	2	--
Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden	531	778	-32 %
Mittelabfluss für Akquisitionen/Erlöse aus Verkauf	7	-1.557	100 %
Dividendenzahlungen	-446	-374	-19 %
Cashflow nach Akquisitionen und Dividenden	92	-1.153	108 %
Finanzanlagen	0	-952	100 %
Mittelabfluss/-zufluss aus Finanzierungstätigkeit	-133	2.473	-105 %
Wechselkursbedingte Veränderung der flüssigen Mittel	-2	12	-117 %
Veränderung der flüssigen Mittel	-43	380	-111 %

¹ Pro forma inklusive Fenwal; vor nicht die Finanzierung betreffende Einmalkosten im Zusammenhang mit dem Übernahmeangebot an die Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG, Einmalkosten bei Fresenius Medical Care sowie Einmalkosten für die Integration von Fenwal.

² Pro forma inklusive Damp Gruppe, Liberty Dialysis Holdings, Inc. und Fenwal; vor nicht die Finanzierung betreffende Einmalkosten im Zusammenhang mit dem Übernahmeangebot an die Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG sowie Einmalkosten bei Fresenius Medical Care.

2. QUARTAL 2013

Der Konzernumsatz stieg um 6 % auf 5.148 Mio € (2. Quartal 2012: 4.872 Mio €). Zu konstanten Wechselkursen erhöhte sich der Umsatz um 7 %. Das organische Wachstum betrug 5 %. Akquisitionen trugen 3 % zum Umsatzwachstum bei. Desinvestitionen minderten das Umsatzwachstum um 1 %. Der EBIT¹ betrug 751 Mio € (2. Quartal 2012: 781 Mio €). Währungsbereinigt reduzierte sich der EBIT um 3 %. Das Konzernergebnis² stieg um 10 % auf 257 Mio €, ein Anstieg von 10 % (2. Quartal 2012: 233 Mio €). Zu konstanten Wechselkursen wurde ein Wachstum von 11 % erzielt. Das Ergebnis je Aktie² stieg um 7 % (währungsbereinigt: 7 %) auf 1,44 € (2. Quartal 2012: 1,35 €). Das Konzernergebnis inklusive der Sondereinflüsse erreichte 242 Mio € (2. Quartal 2012: 211 Mio €). Das Ergebnis je Aktie inklusive der Sondereinflüsse betrug 1,35 €.

Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände stiegen auf 251 Mio € (2. Quartal 2012: 241 Mio €). Das Akquisitionsvolumen betrug 72 Mio € (2. Quartal 2012: 169 Mio €).

HAUPTVERSAMMLUNG 2013

Die ordentliche Hauptversammlung 2013 der Fresenius SE & Co. KGaA hat allen Tagesordnungspunkten mit einer überwäl-

tigenden Mehrheit zugestimmt. Die Aktionäre der Fresenius SE & Co. KGaA stimmten auf der Hauptversammlung mit einer Mehrheit von 99,99 % dem Vorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin und des Aufsichtsrats zu, die Dividende zum 20. Mal in Folge zu erhöhen. Die Aktionäre erhielten 1,10 € pro Stammaktie (Vorjahr: 0,95 €). Die deutliche Steigerung von 16 % entspricht der neuen Dividendenpolitik, wonach sich die Dividende parallel zum bereinigten Ergebnis je Aktie entwickeln soll. Die Ausschüttungsquote soll im Bereich von 20 bis 25 % liegen.

Ebenfalls beschlossen die Aktionäre mit einer Mehrheit von 91 % ein neues Genehmigtes Kapital in Höhe von 40,32 Mio €. Das bisherige Genehmigte Kapital in Höhe von 26,52 Mio € wurde aufgehoben. Die ursprüngliche Ermächtigung aus dem Jahr 2011 in Höhe von 40,32 Mio € wurde durch eine Kapitalerhöhung im Mai 2012 teilweise ausgenutzt.

Die Aktionäre beschlossen weiterhin mit einer Mehrheit von 99 % ein neues Aktienoptionsprogramm und ein entsprechendes Bedingtes Kapital.

Vorstand und Aufsichtsrat wurden mit Mehrheiten von 99,91 % und 98,70 % für das Jahr 2012 entlastet.

Bei der ordentlichen Hauptversammlung der Fresenius SE & Co. KGaA waren 73,63 % des Stammaktienkapitals vertreten. Nachfolgend die Abstimmungsergebnisse im Einzelnen:

	Anzahl der Aktien, für die gültige Stimmen abgegeben wurden	in % vom Grundkapital	Ja-Stimmen		Nein-Stimmen		
			Anzahl	in % der gültigen abgegebenen Stimmen	Anzahl	in % der gültigen abgegebenen Stimmen	
Top 1	Beschlussfassung über die Feststellung des Jahresabschlusses der Fresenius SE & Co. KGaA für das Geschäftsjahr 2012	131.176.029	73,57 %	131.164.445	99,99 %	11.584	0,01 %
Top 2	Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns	131.177.243	73,57 %	131.175.056	99,99 %	2.187	0,01 %
Top 3	Beschlussfassung über die Entlastung der persönlich haftenden Gesellschafterin für das Geschäftsjahr 2012	80.916.392	45,38 %	80.839.993	99,91 %	76.399	0,09 %
Top 4	Beschlussfassung über die Entlastung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2012	79.581.007	44,63 %	78.546.603	98,70 %	1.034.404	1,30 %
Top 5	Wahl des Abschlussprüfers und des Konzernabschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2013	81.518.508	45,72 %	81.204.453	99,61 %	314.055	0,39 %
Top 6	Beschlussfassung über die Billigung des geänderten Systems zur Vergütung der Vorstandsmitglieder der persönlich haftenden Gesellschafterin	130.301.611	73,08 %	125.595.451	96,39 %	4.706.160	3,61 %
Top 7	Beschlussfassung über die Aufhebung des bestehenden Genehmigten Kapitals I und über die Schaffung eines neuen Genehmigten Kapitals I sowie eine entsprechende Satzungsänderung	131.173.157	73,57 %	119.079.726	90,78 %	12.093.431	9,22 %
Top 8	Beschlussfassungen über die Aufhebung eines bedingten Kapitals und über eine entsprechende Satzungsänderung sowie über die Ermächtigung zur Gewährung von Bezugsrechten an Führungskräfte und Mitglieder der Geschäftsführung der Fresenius SE & Co. KGaA oder eines verbundenen Unternehmens (Aktienoptionsprogramm 2013) und über die Schaffung eines bedingten Kapitals zur Bedienung des Aktienoptionsprogramms 2013 sowie über eine entsprechende Satzungsänderung	130.357.188	73,11 %	128.636.488	98,68 %	1.720.700	1,32 %

¹ 2013 vor Einmalkosten für die Integration von Fenwal; 2012 vor Einmaleffekten.

² Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt; 2013 vor Einmalkosten für die Integration von Fenwal; 2012 vor Einmaleffekten.

DIE UNTERNEHMENSBEREICHE

(alle Angaben der Unternehmensbereiche gemäß US-GAAP)

FRESENIUS MEDICAL CARE

Fresenius Medical Care ist der weltweit führende Anbieter von Dienstleistungen und Produkten für Patienten mit chronischem Nierenversagen. Zum 30. Juni 2013 behandelte Fresenius Medical Care 264.290 Patienten in 3.212 Dialysekliniken.

in Mio US\$	Q2/2013	Q2/2012	Veränderung	H1/2013	H1/2012	Veränderung
Umsatz	3.613	3.428	5 %	7.076	6.677	6 %
EBITDA	703	740	-5 %	1.353	1.386	-2 %
EBIT	544	589	-8 %	1.038	1.092	-5 %
Konzernergebnis ¹	263	276	-5 %	488	520	-6 %
Mitarbeiter (30. Juni/31. Dezember)				92.749	90.866	2 %

1. HALBJAHR 2013

- ▶ Starkes organisches Wachstum von 5 %
- ▶ Ausgezeichnete Cashflow-Marge von 11,9 %
- ▶ Ausblick 2013 bestätigt

Fresenius Medical Care steigerte den Umsatz um 6 % (währungsbereinigt: 6 %) auf 7.076 Mio US\$ (1. Halbjahr 2012: 6.677 Mio US\$). Das organische Wachstum betrug 5 %. Akquisitionen trugen 3 % bei, Desinvestitionen minderten den Umsatz um 2 %.

Der Umsatz mit Dialyседienstleistungen stieg um 7 % (währungsbereinigt: 7 %) auf 5.421 Mio US\$ (1. Halbjahr 2012: 5.082 Mio US\$). Der Umsatz mit Dialyseprodukten wuchs um 4 % (währungsbereinigt: 4 %) auf 1.655 Mio US\$ (1. Halbjahr 2012: 1.594 Mio US\$).

In Nordamerika erhöhte sich der Umsatz um 7 % auf 4.663 Mio US\$ (1. Halbjahr 2012: 4.353 Mio US\$). Der Umsatz mit Dialyседienstleistungen stieg um 8 % auf 4.261 Mio US\$ (1. Halbjahr 2012: 3.960 Mio US\$). Der Umsatz mit Dialyseprodukten wuchs um 2 % auf 402 Mio US\$ (1. Halbjahr 2012: 393 Mio US\$).

Der Umsatz außerhalb von Nordamerika (Segment „International“) stieg um 4 % (währungsbereinigt: 5 %) auf 2.397 Mio US\$ (1. Halbjahr 2012: 2.307 Mio US\$). Der Umsatz mit Dialyседienstleistungen wuchs um 3 % auf 1.161 Mio US\$ (1. Halbjahr 2012: 1.122 Mio US\$). Der Umsatz mit Dialyseprodukten stieg um 4 % auf 1.236 Mio US\$ (1. Halbjahr 2012: 1.185 Mio US\$).

Der EBIT von Fresenius Medical Care lag mit 1.038 Mio US\$ um 5 % unter dem Vorjahreswert von 1.092 Mio US\$.

Das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfallende Konzernergebnis verringerte sich um 6 % auf 488 Mio US\$ (1. Halbjahr 2012¹: 520 Mio US\$).

Der operative Cashflow betrug 841 Mio US\$ (1. Halbjahr 2012: 932 Mio US\$). Hierfür war im Wesentlichen die Zahlung für die Anpassung der Kooperationsvereinbarung für das Eisenprodukt Venofer in Nordamerika verantwortlich (100 Mio US\$). Die Cashflow-Marge betrug 11,9 % (1. Halbjahr 2012: 14,0 %).

2. QUARTAL 2013

Im 2. Quartal 2013 steigerte Fresenius Medical Care den Umsatz um 5 % (währungsbereinigt: 6 %) auf 3.613 Mio US\$ (2. Quartal 2012: 3.428 Mio US\$). Das organische Wachstum betrug 5 %, Akquisitionen trugen 1 % bei. Der EBIT verringerte sich um 8 % auf 544 Mio US\$ (2. Quartal 2012: 589 Mio US\$). Der Quartalsüberschuss¹ fiel um 5 % auf 263 Mio US\$ (2. Quartal 2012: 276 Mio US\$).

Einen Ausblick auf die Geschäftsentwicklung von Fresenius Medical Care im Jahr 2013 finden Sie im Lagebericht auf der Seite 18.

Weitere Informationen: Siehe Investor News Fresenius Medical Care unter www.fmc-ag.de.

¹ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfällt; 2012 bereinigt um einen nicht zu versteuernden sonstigen Beteiligungsertrag in Höhe von 140 Mio US\$ (2. Quartal 2012: 13 Mio US\$).

FRESENIUS KABI

Fresenius Kabi ist spezialisiert auf Infusionstherapien, intravenös zu verabreichende generische Arzneimittel sowie klinische Ernährung für schwer und chronisch kranke Menschen im Krankenhaus und im ambulanten Bereich. Das Unternehmen ist ferner ein führender Anbieter von medizintechnischen Geräten und Produkten der Transfusionstechnologie.

in Mio €	Q2/2013 ¹	Q2/2012	Veränderung	H1/2013 ¹	H1/2012	Veränderung
Umsatz	1.259	1.142	10 %	2.519	2.234	13 %
EBITDA	287	276	4 %	575	530	8 %
EBIT	232	237	-2 %	469	452	4 %
Konzernergebnis ²	123	112	10 %	242	210	15 %
Mitarbeiter (30. Juni/31. Dezember)				31.002	30.214	3 %

1. HALBJAHR 2013

- ▶ Organisches Wachstum von 4 % nach starkem 1. Halbjahr 2012
- ▶ EBIT-Marge exklusive Fenwal am oberen Ende der prognostizierten Bandbreite
- ▶ Ausblick 2013 voll bestätigt

Fresenius Kabi steigerte den Umsatz um 13 % (währungsbereinigt: 14 %) auf 2.519 Mio € (1. Halbjahr 2012: 2.234 Mio €). Das organische Umsatzwachstum betrug 4 %. Akquisitionen trugen 11 % zum Umsatzanstieg bei. Desinvestitionen minderten den Umsatz um 1 %.

In Europa stieg der Umsatz um 6 % (organisch: 2 %) auf 1.030 Mio € (1. Halbjahr 2012: 974 Mio €). In Nordamerika stieg der Umsatz um 29 % auf 784 Mio € (1. Halbjahr 2012: 609 Mio €). Hier wirkte sich insbesondere die Konsolidierung von Fenwal aus. Das organische Wachstum betrug 6 %. In der Region Asien-Pazifik wurde ein Umsatzzuwachs von 10 % (organisch: 6 %) auf 456 Mio € (1. Halbjahr 2012: 415 Mio €) erreicht. In Lateinamerika/Afrika stieg der Umsatz um 6 % (organisch: 9 %) auf 249 Mio € (1. Halbjahr 2012: 236 Mio €). Das 1. Halbjahr 2013 setzt auf ein außerordentlich starkes 1. Halbjahr 2012 mit hohen organischen Wachstumsraten in allen Regionen auf (Nordamerika: 9 %, Europa: 6 %, Asien-Pazifik: 15 % und Lateinamerika/Afrika: 14 %).

Der EBIT¹ stieg um 4 % auf 469 Mio € (1. Halbjahr 2012: 452 Mio €). Der EBIT enthält Einmalkosten in Höhe von 24 Mio €, um Anforderungen der FDA (U.S. Food and Drug Administration) nach erfolgten Inspektionen der Werke in Grand Island, USA, und Kalyani, Indien, zu erfüllen. Die EBIT-Marge betrug 18,6 %. Ohne Berücksichtigung von Fenwal lag die EBIT-Marge bei 19,8 % (1. Halbjahr 2012: 20,2 %) und damit am oberen Ende der prognostizierten Bandbreite.

Das Konzernergebnis² stieg um 15 % auf 242 Mio € (1. Halbjahr 2012: 210 Mio €).

Der operative Cashflow betrug 238 Mio € (H1/2012: 288 Mio €). Der Vorjahreswert war durch die Einbringung überfälliger Forderungen aus Lieferungen und Leistungen positiv beeinflusst. Die Cashflow-Marge lag bei 9,4 % (1. Halbjahr 2012: 12,9 %). Der Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden betrug 120 Mio € (H1/2012: 199 Mio €).

Die Integration von Fenwal verläuft planmäßig. Im 1. Halbjahr 2013 fielen einmalige Integrationskosten in Höhe von 27 Mio € vor Steuern an.

2. QUARTAL 2013

Im 2. Quartal 2013 erzielte Fresenius Kabi eine Umsatzsteigerung von 10 % auf 1.259 Mio € (2. Quartal 2012: 1.142 Mio €). Das währungsbereinigte Wachstum betrug 12 %. Das organische Wachstum lag bei 2 %, Akquisitionen trugen 11 % bei. Desinvestitionen reduzierten den Umsatz um 1 %. Der EBIT¹ sank um 2 % auf 232 Mio € (2. Quartal 2012: 237 Mio €). Der EBIT enthält Einmalkosten in Höhe von 15 Mio €, um Anforderungen der FDA (U.S. Food and Drug Administration) nach erfolgten Inspektionen der Werke in Grand Island, USA, und Kalyani, Indien, zu erfüllen. Die EBIT-Marge lag bei 18,4 % (2. Quartal 2012: 20,8 %). Der Quartalsüberschuss² stieg um 10 % auf 123 Mio € (2. Quartal 2012: 112 Mio €).

Einen Ausblick auf die Geschäftsentwicklung von Fresenius Kabi im Jahr 2013 finden Sie im Lagebericht auf Seite 18.

Ausblick 2013 von Fresenius Kabi vor Integrationskosten für Fenwal (~50 Mio € vor Steuern); s. auch Konzernausblick

¹ Vor Einmalkosten für die Integration von Fenwal.

² Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Kabi AG entfällt.

FRESENIUS HELIOS

Fresenius Helios ist einer der größten privaten Klinikbetreiber in Deutschland. Die Klinikgruppe verfügt über 74 Kliniken, darunter 51 Akutkrankenhäuser mit sechs Maximalversorgern in Berlin-Buch, Duisburg, Erfurt, Krefeld, Schwerin und Wuppertal sowie 23 Rehabilitationskliniken. HELIOS versorgt in seinen Kliniken jährlich mehr als 2,9 Millionen Patienten, davon mehr als 780.000 stationär, und verfügt insgesamt über mehr als 23.000 Betten.

in Mio €	Q2/2013	Q2/2012 ¹	Veränderung	H1/2013	H1/2012 ¹	Veränderung
Umsatz	854	815	5 %	1.695	1.525	11 %
EBITDA	121	109	11 %	235	201	17 %
EBIT	92	82	12 %	179	150	19 %
Konzernergebnis ²	63	50	26 %	119	91	31 %
Mitarbeiter (30. Juni/31. Dezember)				42.590	42.881	-1 %

1. HALBJAHR 2013

- ▶ Sehr gutes organisches Umsatzwachstum von 5 %
- ▶ EBIT Marge steigt um 80 Basispunkte auf 10,6 %
- ▶ Ergebnisausblick für 2013 erhöht – EBIT zwischen 370 und 395 Mio €

Fresenius Helios steigerte den Umsatz um 11 % auf 1.695 Mio € (1. Halbjahr 2012: 1.525 Mio €). Zum Umsatzwachstum trugen ein ausgezeichnetes organisches Wachstum von 5 % sowie Akquisitionen mit 7 % bei. Desinvestitionen minderten den Umsatz um 1 %.

Der EBIT stieg um 19 % auf 179 Mio € (1. Halbjahr 2012: 150 Mio €). Die EBIT-Marge stieg auf 10,6 % (1. Halbjahr 2012: 9,8 %).

Das Konzernergebnis² stieg um 31 % auf 119 Mio € (1. Halbjahr 2012: 91 Mio €).

Der Umsatz der etablierten Kliniken wuchs um 5 % auf 1.588 Mio €. Der EBIT stieg um 15 % auf 175 Mio €. Die EBIT-Marge erhöhte sich auf 11,0 % (1. Halbjahr 2012:

10,0 %). Die akquirierten Kliniken (Konsolidierung <1 Jahr) erzielten einen Umsatz von 107 Mio € und einen EBIT in Höhe von 4 Mio €.

2. QUARTAL 2013

Im 2. Quartal 2013 steigerte Fresenius Helios den Umsatz um 5 % auf 854 Mio € (2. Quartal 2012: 815 Mio €). Das organische Umsatzwachstum betrug 5 %. Akquisitionen trugen 1 % zum Umsatzwachstum bei, Desinvestitionen verringerten den Umsatz um 1 %. Der EBIT stieg um 12 % auf 92 Mio € (2. Quartal 2012: 82 Mio €), die EBIT-Marge erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 70 Basispunkte auf 10,8 %. Der Quartalsüberschuss² stieg um 26 % auf 63 Mio € (2. Quartal 2012: 50 Mio €).

Einen Ausblick auf die Geschäftsentwicklung von Fresenius Helios im Jahr 2013 finden Sie im Lagebericht auf Seite 19.

¹ Bereinigt um die zu Fresenius Vamed transferierte Rehabilitationsklinik Zihlschlacht.

² Ergebnis, das auf die Anteilseigner der HELIOS Kliniken GmbH entfällt.

FRESENIUS VAMED

Das Leistungsspektrum von Fresenius Vamed umfasst Engineering- und Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen.

in Mio €	Q2/2013	Q2/2012 ¹	Veränderung	H1/2013	H1/2012 ¹	Veränderung
Umsatz	237	199	19 %	421	348	21 %
EBITDA	12	11	9 %	19	18	6 %
EBIT	10	9	11 %	15	14	7 %
Konzernergebnis ²	6	6	0 %	9	10	-10 %
Mitarbeiter (30. Juni/31. Dezember)				6.222	4.432	40 %

1. HALBJAHR 2013

- ▶ Starkes organisches Umsatzwachstum von 12 % am oberen Ende des Ausblicks
- ▶ Größter Einzelauftrag in der Unternehmensgeschichte
- ▶ Ausblick 2013 voll bestätigt

Fresenius Vamed steigerte den Umsatz um 21 % auf 421 Mio € (1. Halbjahr 2012: 348 Mio €). Dazu trugen ein starkes organisches Wachstum von 12 % sowie Akquisitionen mit 9 % bei. Im Projektgeschäft stieg der Umsatz um 13 % auf 208 Mio € (1. Halbjahr 2012: 184 Mio €). Im Dienstleistungsgeschäft wuchs der Umsatz um 30 % auf 213 Mio € (1. Halbjahr 2012: 164 Mio €).

Der EBIT betrug 15 Mio € (1. Halbjahr 2012: 14 Mio €). Die EBIT-Marge lag bei 3,6 % (1. Halbjahr 2012: 4,0 %).

Das Konzernergebnis² betrug 9 Mio € (1. Halbjahr 2012: 10 Mio €).

Der Auftragseingang erhöhte sich auf 311 Mio € (1. Halbjahr 2012: 156 Mio €). Fresenius Vamed erhielt den größten Einzelauftrag in der Unternehmensgeschichte über die schlüsselfertige Errichtung des Landesklinikums Neunkirchen in Österreich. Das Volumen beträgt 173 Mio €. Der Auftragsbestand von Fresenius Vamed stieg zum 30. Juni 2013 auf 1.089 Mio € (31. Dezember 2012: 987 Mio €).

2. QUARTAL 2013

Im 2. Quartal 2013 erzielte Fresenius Vamed eine Umsatzsteigerung von 19 % auf 237 Mio € (2. Quartal 2012: 199 Mio €). Der EBIT betrug 10 Mio € (2. Quartal 2012: 9 Mio €). Die EBIT-Marge lag bei 4,2 % (2. Quartal 2012: 4,5 %). Der Quartalsüberschuss² betrug wie auch im Vorjahr 6 Mio €.

Einen Ausblick auf die Geschäftsentwicklung von Fresenius Vamed im Jahr 2013 finden Sie im Lagebericht auf Seite 19.

¹ Enthält die Rehabilitationsklinik Zihlschlacht, die von Fresenius Helios zu Fresenius Vamed transferiert wurde.

² Ergebnis, das auf die Anteilseigner der VAMED AG entfällt.

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Zum 30. Juni 2013 erhöhte sich die Anzahl der Mitarbeiter im Konzern um 2 % auf 173.325 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (31. Dezember 2012: 169.324).

MITARBEITER NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN

Anzahl Mitarbeiter	30.6.2013	31.12.2012	Veränderung
Fresenius Medical Care	92.749	90.866	2 %
Fresenius Kabi	31.002	30.214	3 %
Fresenius Helios	42.590	42.881	-1 %
Fresenius Vamed	6.222	4.432	40 %
Konzern/Sonstiges	762	931	-18 %
Gesamt	173.325	169.324	2 %

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Der Forschung und Entwicklung kommt bei Fresenius hohe Bedeutung zu. Wir entwickeln Produkte und Therapien für schwer und chronisch kranke Menschen. Die hohe Qualität unserer Produkte und Dienstleistungen ist Voraussetzung dafür, Patienten optimal zu versorgen, deren Lebensqualität zu erhöhen und damit auch die Lebenserwartung zu steigern. Als integraler Bestandteil unserer Unternehmensstrategie ist die Forschung und Entwicklung auch Motor des Unternehmenserfolgs.

FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGS-AUFWAND NACH UNTERNEHMENSBEREICHEN

in Mio €	H1/2013	H1/2012	Veränderung
Fresenius Medical Care	47	43	9 %
Fresenius Kabi	117	88	33 %
Fresenius Helios	-	-	--
Fresenius Vamed	0	0	
Konzern/Sonstiges	3	9	-67 %
IFRS-Überleitung	3	1	200 %
Gesamt	170	141	21 %

Alle Angaben der Unternehmensbereiche gemäß US-GAAP

Fresenius richtet die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten auf die Kernkompetenzen der folgenden Bereiche aus:

- ▶ Dialyse
- ▶ Infusions- und Ernährungstherapien
- ▶ generische I.V.-Arzneimittel
- ▶ Medizintechnik

Zusätzlich zur Produktentwicklung konzentrieren wir uns auf die Optimierung oder Neuentwicklung von Therapien, Behandlungsverfahren und Dienstleistungen.

DIALYSE

Die komplizierten Wechselwirkungen und Begleiterscheinungen, die bei Nierenversagen auftreten, werden immer besser erforscht. Parallel zu den medizinischen Erkenntnissen wachsen auch die technologischen Möglichkeiten, Patienten zu therapieren. Für die Forschung und Entwicklung von Fresenius Medical Care bedeutet das: Wir wollen neue Erkenntnisse zügig in marktreife Weiter- und Neuentwicklungen umsetzen und so entscheidend dazu beitragen, Patienten immer schonender, sicherer und individueller behandeln zu können.

INFUSIONSTHERAPIEN, KLINISCHE ERNÄHRUNG, GENERISCHE I.V.-ARZNEIMITTEL SOWIE MEDIZINTECHNIK

Fresenius Kabi konzentriert sich in der Forschung und Entwicklung auf Produkte für die Therapie und Versorgung von kritisch und chronisch kranken Patienten. Unsere Schwerpunkte liegen dabei auf Therapiegebieten mit hohem medizinischen Bedarf, z. B. auf der Versorgung onkologischer Patienten. Wir entwickeln Produkte, die dazu beitragen, den medizinischen Therapiefortschritt in der Akut- und Folgeversorgung zu fördern und die Lebensqualität von Patienten zu verbessern. Gleichzeitig wollen wir mit unserem umfassenden Generikasortiment Patienten hochwertige Behandlungen weltweit zugänglich machen. Im Bereich Medizintechnik liegt unser Schwerpunkt darauf, Produkte zu entwickeln, die einen wesentlichen Beitrag dazu leisten, dass Infusionen und Nährstofflösungen effektiv und gleichzeitig sicher appliziert werden. Mit der Akquisition von Fenwal bauen wir unsere Entwicklungskompetenz im Bereich Transfusionstechnologie aus, um auch hier den Fortschritt in der Medizintechnik voranzutreiben.

Aus dieser Aufgabenstellung leitet sich unsere Forschungs- und Entwicklungsstrategie ab:

- ▶ Entwicklung innovativer Produkte in den Bereichen, in denen wir eine führende Position einnehmen, wie beispielsweise in der klinischen Ernährung
- ▶ Entwicklung von eigenen generischen Arzneimittelformulierungen, rechtzeitig zur Entstehung des Absatzmarktes
- ▶ Entwicklung neuer Formulierungen bereits patentfreier Medikamente
- ▶ kontinuierliche Weiterentwicklung unseres bestehenden Portfolios von Pharmazeutika
- ▶ Entwicklung von innovativen medizintechnischen Produkten

Um neue Produkte in den jeweiligen Märkten einführen zu können, ist die Arzneimittelregistrierung von großer Bedeutung. Deshalb arbeiten wir kontinuierlich an Zulassungsdossiers für alle großen Märkte. Dies betrifft zum einen unser etabliertes Portfolio, das wir damit international breiter verfügbar machen. Zum anderen arbeiten wir auch an Zulassungsdossiers für neue Produkte, um unser Portfolio zu erweitern.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Der Fresenius-Konzern ist im normalen Geschäftsverlauf Gegenstand von Rechtsstreitigkeiten, Gerichtsverfahren und Ermittlungen hinsichtlich verschiedenster Aspekte seiner Geschäftstätigkeit. Der Fresenius-Konzern analysiert regelmäßig entsprechende Informationen und bildet die erforderlichen Rückstellungen für möglicherweise aus solchen Verfahren resultierende Verbindlichkeiten einschließlich der geschätzten Rechtsberatungskosten.

Am 1. Juli 2013 veröffentlichten die Centers for Medicare and Medicaid Services („CMS“) einen Vorschlag zur Herabsetzung des zukünftigen Pauschalvergütungssatzes für Patienten mit terminaler Niereninsuffizienz um 12 %. Sollte dieser Vorschlag am 1. Januar 2014 in Kraft treten, würde dies zu einem das Konzernergebnis belastenden Effekt führen. Fresenius Medical Care wird innerhalb der vorgegebenen Frist eine Stellungnahme einreichen und mit den CMS zusammen arbeiten, um die Stabilität des Pauschalvergütungssystems aufrecht zu erhalten und weiterhin eine qualitativ hochwertige Versorgung von Patienten mit terminaler Niereninsuffizienz gewährleisten zu können.

Darüber hinaus haben sich die Chancen und Risiken von Fresenius gegenüber der Darstellung in dem gemäß § 315a HGB nach IFRS aufgestellten Konzernabschluss und Konzernlagebericht 2012 insgesamt nicht wesentlich verändert.

Über rechtliche Verfahren, Währungs- und Zinsrisiken berichten wir zusätzlich auf den Seiten 47 bis 53 im Konzern-Anhang zu diesem Quartalsfinanzbericht.

NACHTRAGSBERICHT

Fresenius Kabi hat einen Warning Letter der U.S.-Gesundheitsbehörde FDA (Food and Drug Administration) für die Produktionsstätte in Kalyani, Indien, erhalten. In dem Werk werden Vorprodukte für onkologische Arzneimittel („Active Pharmaceutical Ingredients“) hergestellt. Das Schreiben vom 1. Juli bezieht sich auf eine Inspektion durch die FDA im Januar dieses Jahres. Als Vorsichtsmaßnahme war die Produktion in Kalyani im Januar vorübergehend eingestellt worden. Fresenius hatte im Februar über die Inspektion informiert. Bemängelt wurden Abläufe in der Produktion, Dokumentation und Datenermittlung, die nicht GMP-konform (Good Manufacturing Practice) waren. Viele der im Warning Letter erwähnten Mängel bei der Datenermittlung waren nach der Inspektion von Fresenius Kabi selbst bei Kontrollen identifiziert und an die FDA gemeldet worden. Fresenius Kabi hat bereits große Fortschritte gemacht, um die im Warning Letter erwähnten Mängel zu beheben. Das Unternehmen hat der FDA einen ausführlichen Maßnahmenplan vorgelegt, auf dessen Basis die Produktion derzeit schrittweise wieder aufgenommen wird. Fresenius Kabi hat der FDA vollumfänglich und zügig auf den Warning Letter geantwortet.

RATING

Der Fresenius-Konzern wird von den Rating-Agenturen Standard & Poor's, Moody's und Fitch bewertet.

Die folgende Tabelle zeigt das aktuelle Unternehmensrating und den Ausblick der Fresenius SE & Co. KGaA:

	Standard & Poor's	Moody's	Fitch
Unternehmensrating	BB+	Ba1	BB+
Ausblick	positiv	stabil	positiv

Am 17. Juni hat Fitch das BB+ Unternehmensrating bestätigt und den Ausblick von stabil auf positiv angepasst.

AUSBLICK 2013¹

FRESENIUS-KONZERN

Auf Basis der positiven Aussichten für das 2. Halbjahr erhöht Fresenius den Ergebnisausblick für das laufende Geschäftsjahr. Das Konzernergebnis² soll nun währungsbereinigt um 11 bis 14 % steigen. Die bisherige Prognose sah ein währungsbereinigtes Wachstum von 7 bis 12 % vor. Fresenius erwartet weiterhin einen währungsbereinigten Anstieg des Konzernumsatzes zwischen 7 und 10 %.

Die Kennzahl Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA soll zum Jahresende 2013 am unteren Ende der anvisierten Bandbreite von 2,5 bis 3,0 liegen.

FRESENIUS MEDICAL CARE

Fresenius Medical Care rechnet für das Jahr 2013 weiterhin mit einem Umsatz von mehr als 14,6 Mrd US\$. Das Unternehmen geht davon aus, dass die seit April allgemein geltenden US-Haushaltskürzungen („Sequestration“) im Laufe dieses Jahres nicht zurückgenommen werden. Fresenius Medical Care bestätigt den Ergebnisausblick und erwartet, wie bereits

Anfang des Jahres für diesen Fall angekündigt, das untere Ende der im Februar breiter gefassten Spanne zu erreichen. Das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfallende Konzernergebnis soll im Jahr 2013 zwischen 1,1 und 1,15 Mrd US\$ betragen.

FRESENIUS KABI

Der Ausblick für das Jahr 2013 wird voll bestätigt. Fresenius Kabi erwartet einen währungsbereinigten Anstieg des Umsatzes von 12 bis 14 %. Das organische Umsatzwachstum soll zwischen 3 und 5 % liegen. Das Unternehmen prognostiziert ferner eine EBIT-Marge von 19 bis 20 % exklusive Fenwal und 18 bis 19 % inklusive Fenwal. Der EBIT³ soll währungsbereinigt den Vorjahreswert übertreffen. Im Ausblick enthalten sind erwartete Einmalaufwendungen, um Anforderungen der FDA (U.S. Food and Drug Administration) nach den Inspektionen der Werke in Grand Island, USA, und Kalyani, Indien, zu erfüllen. Der Ausblick enthält ferner einen Beteiligungsertrag aus dem Verkauf des französischen Beatmungs-Homecare-Geschäftes.

AUSBLICK 2013 KONZERN

	Vorheriger Ausblick	Neuer Ausblick
Umsatz, Wachstum (währungsbereinigt)	7 – 10 %	bestätigt
Konzernergebnis ² , Wachstum (währungsbereinigt)	7 – 12 %	11 – 14 %

Alle Angaben gemäß US-GAAP

AUSBLICK 2013 UNTERNEHMENSBEREICHE

	Vorheriger Ausblick	Neuer Ausblick
Fresenius Medical Care	Umsatz > 14,6 Mrd US\$	bestätigt
	Konzernergebnis ⁴ 1,1 – 1,2 Mrd US\$	bestätigt
Fresenius Kabi	Umsatz, Wachstum (währungsbereinigt) 12 – 14 %	bestätigt
	Umsatz, Wachstum (organisch) 3 – 5 %	bestätigt
	EBIT-Marge exkl. Fenwal 19 – 20 %	bestätigt
	EBIT-Marge inkl. Fenwal 18 – 19 %	bestätigt
Fresenius Helios	Umsatz, Wachstum (organisch) 3 – 5 %	bestätigt
	EBIT 360 – 380 Mio €	370 – 395 Mio €
Fresenius Vamed	Umsatz, Wachstum 8 – 12 %	bestätigt
	EBIT, Wachstum 5 – 10 %	bestätigt

Alle Angaben der Unternehmensbereiche gemäß US-GAAP

¹ Alle Angaben gemäß US-GAAP

² Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt; 2013 vor Einmalwerten für die Integration von Fenwal (–50 Mio € vor Steuern); 2012 vor Einmaleffekten.

³ Ausblick 2013 von Fresenius Kabi vor Integrationskosten für Fenwal (–50 Mio € vor Steuern); s. auch Konzernausblick

⁴ Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA entfällt

⁵ Ausblick wurde um die Effekte der geltenden US Haushaltskürzungen („Sequestration“) konkretisiert.

FRESENIUS HELIOS

Fresenius Helios erhöht den Ergebnisausblick für das Jahr 2013. Der EBIT soll nun auf 370 bis 395 Mio € steigen aufgrund des ab August 2013 wirksamen Maßnahmenpakets zur finanziellen Entlastung deutscher Krankenhäuser. Zuvor wurde eine Bandbreite von 360 bis 380 Mio € prognostiziert. Fresenius Helios erwartet weiterhin ein organisches Umsatzwachstum von 3 bis 5 %.

FRESENIUS VAMED

Fresenius Vamed bestätigt den Ausblick für das Jahr 2013 voll und erwartet beim Umsatz einen Anstieg von 8 bis 12 % und beim EBIT von 5 bis 10 %.

INVESTITIONEN

Die Investitionen in Sachanlagen sollen rund 5 % des Konzernumsatzes betragen.

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Konzern wird angesichts des erwarteten Wachstums auch in Zukunft steigen. Wir gehen davon aus, dass die Zahl der Beschäftigten im Jahr 2013 aufgrund der weiteren Expansion des Geschäfts auf rund 180.000 ansteigen sollte.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Unseren Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten werden wir auch in Zukunft einen hohen Stellenwert beimessen, um das Wachstum des Unternehmens langfristig durch Innovationen und neuartige Therapien sichern zu können.

Vor dem Hintergrund fortgesetzter Sparmaßnahmen im Gesundheitswesen gewinnt bei der Entwicklung von Produkten und der Verbesserung von Behandlungskonzepten Kosteneffizienz in Verbindung mit einer starken Qualitätsorientierung immer mehr an Bedeutung. Unser Fokus liegt unverändert auf Produkten und Therapien zur Behandlung von Patienten mit chronischem Nierenversagen, Infusions- und Ernährungstherapien sowie der Entwicklung von generischen I.V.-Arzneimitteln und medizintechnischen Produkten.

FRESENIUS SE & CO. KGAA

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (UNGEPRÜFT)

in Mio €	Q2/2013	Q2/2012 ¹	H1/2013	H1/2012 ¹
Umsatz	5.148	4.872	10.087	9.342
Umsatzkosten	-3.505	-3.233	-6.869	-6.212
Bruttoergebnis vom Umsatz	1.643	1.639	3.218	3.130
Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten	-820	-797	-1.626	-1.553
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	-92	-68	-170	-141
Operatives Ergebnis (EBIT)	731	774	1.422	1.436
Sonstiger Beteiligungsertrag	0	11	0	108
Zinsergebnis	-150	-166	-313	-313
Sonstiges Finanzergebnis	0	-29	0	-29
Finanzergebnis	-150	-184	-313	-234
Ergebnis vor Ertragsteuern	581	590	1.109	1.202
Ertragsteuern	-163	-182	-315	-337
Ergebnis nach Ertragsteuern	418	408	794	865
Anteile anderer Gesellschafter	176	197	332	422
Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt)	242	211	462	443
Ergebnis je Stammaktie in €	1,35	1,21	2,59	2,63
Ergebnis je Stammaktie bei voller Verwässerung in €	1,34	1,20	2,56	2,60

¹ Vorjahreszahlen wurden angepasst, siehe Anmerkung 1. III, Grundsätze der Rechnungslegung, Ausweis

Der nachfolgende Konzern-Anhang ist integraler Bestandteil des verkürzten ungeprüften Quartalsabschlusses.

FRESENIUS SE & CO. KGAA

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG (UNGEPRÜFT)

in Mio €	Q2/2013	Q2/2012 ¹	H1/2013	H1/2012 ¹
Ergebnis nach Ertragsteuern	418	408	794	865
Other Comprehensive Income (Loss)				
Positionen, die in den Folgejahren in das Ergebnis umgebucht werden				
Währungsumrechnungsdifferenzen	-258	367	-44	216
Cashflow Hedges	21	2	33	14
Marktwertveränderung der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte	8	-6	17	2
Ertragsteuern auf Positionen, die umgebucht werden	-1	-5	-9	-19
Positionen, die in den Folgejahren nicht in das Ergebnis umgebucht werden				
Versicherungsmathematische Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	-	-	-	-
Ertragsteuern auf Positionen, die nicht umgebucht werden	-	-	-	-
Other Comprehensive Income (Loss), netto	-230	358	-3	213
Gesamtergebnis	188	766	791	1.078
Auf andere Gesellschafter entfallendes Gesamtergebnis	45	394	337	524
Auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfallendes Gesamtergebnis	143	372	454	554

¹ Vorjahreszahlen wurden angepasst, siehe Anmerkung 1. III, Grundsätze der Rechnungslegung, Ausweis

Der nachfolgende Konzern-Anhang ist integraler Bestandteil des verkürzten ungeprüften Quartalsabschlusses.

FRESENIUS SE & CO. KGAA

KONZERN-BILANZ (UNGEPRÜFT)

AKTIVA

in Mio €	30. Juni 2013	31. Dezember 2012 ¹
Flüssige Mittel	842	885
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, abzüglich Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen	3.712	3.650
Forderungen gegen und Darlehen an verbundene Unternehmen	25	18
Vorräte	1.999	1.844
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	1.314	1.304
I. Summe kurzfristige Vermögenswerte	7.892	7.701
Sachanlagen	4.967	4.919
Firmenwerte	15.277	15.114
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	1.447	1.499
Sonstige langfristige Vermögenswerte	979	983
Latente Steuern	590	683
II. Summe langfristige Vermögenswerte	23.260	23.198
Summe Aktiva	31.152	30.899

PASSIVA

in Mio €	30. Juni 2013	31. Dezember 2012 ¹
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	839	961
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1	2
Kurzfristige Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	3.355	3.313
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	547	205
Kurzfristige Darlehen von verbundenen Unternehmen	0	4
Kurzfristig fälliger Teil der langfristigen Darlehen und aktivierten Leasingverträge	906	520
Kurzfristig fälliger Teil der Anleihen	0	500
Kurzfristige Rückstellungen für Ertragsteuern	238	230
A. Summe kurzfristige Verbindlichkeiten	5.886	5.735
Langfristige Darlehen und aktivierte Leasingverträge, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils	4.410	4.330
Anleihen, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils	5.248	5.364
Langfristige Rückstellungen und sonstige langfristige Verbindlichkeiten	581	555
Pensionsrückstellungen	704	679
Langfristige Rückstellungen für Ertragsteuern	208	213
Latente Steuern	785	874
B. Summe langfristige Verbindlichkeiten	11.936	12.015
I. Summe Verbindlichkeiten	17.822	17.750
A. Anteile anderer Gesellschafter	5.304	5.293
Gezeichnetes Kapital	178	178
Kapitalrücklage	3.372	3.342
Gewinnrücklage	4.568	4.420
Kumuliertes Other Comprehensive Loss	-92	-84
B. Eigenkapital der Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA	8.026	7.856
II. Summe Eigenkapital	13.330	13.149
Summe Passiva	31.152	30.899

¹ Vorjahreszahlen wurden angepasst, siehe Anmerkung 1. III, Grundsätze der Rechnungslegung, Ausweis

Der nachfolgende Konzern-Anhang ist integraler Bestandteil des verkürzten ungeprüften Quartalsabschlusses.

FRESENIUS SE & CO. KGAA

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG (UNGEPRÜFT)

in Mio €	H1/2013	H1/2012
Laufende Geschäftstätigkeit		
Ergebnis nach Ertragsteuern	794	865
Überleitung vom Ergebnis nach Ertragsteuern auf den Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit		
Abschreibungen	422	374
Gewinn aus dem Verkauf von Finanzanlagen und verbundenen Unternehmen	-44	0
Veränderung der latenten Steuern	-16	31
Verlust aus Anlagenabgängen	-	1
Veränderungen bei Aktiva und Passiva, ohne Auswirkungen aus Veränderungen des Konsolidierungskreises		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	-91	-112
Vorräte	-176	-96
Sonstige kurz- und langfristige Vermögenswerte	-3	-30
Forderungen an/Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	-9	-13
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Rückstellungen und sonstige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten	74	134
Steuerrückstellungen	4	-12
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	955	1.142
Investitionstätigkeit		
Erwerb von Sachanlagen	-441	-366
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen	17	2
Erwerb von Anteilen an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Finanzanlagen und immateriellen Vermögenswerten, netto	-138	-2.683
Erlöse aus dem Verkauf von Finanzanlagen und verbundenen Unternehmen	145	174
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-417	-2.873
Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen aus kurzfristigen Darlehen	416	54
Tilgung kurzfristiger Darlehen	-67	-63
Einzahlungen aus kurzfristigen Darlehen von verbundenen Unternehmen	-	-
Tilgung von kurzfristigen Darlehen von verbundenen Unternehmen	-	-
Einzahlungen aus langfristigen Darlehen und aktivierten Leasingverträgen	1.777	709
Tilgung von langfristigen Darlehen und aktivierten Leasingverträgen	-1.485	-824
Einzahlungen aus der Ausgabe von Inhaber-Stammaktien	0	1.014
Auszahlungen durch Nebenkosten der Kapitalerhöhung	0	-16
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen	500	1.760
Tilgung von Verbindlichkeiten aus Anleihen	-1.150	0
Auszahlungen aufgrund des Aktienrückkaufprogramms der Fresenius Medical Care	-176	0
Veränderung des Forderungsverkaufsprogramms	17	-64
Einzahlungen aus der Ausübung von Aktienoptionen	37	34
Dividendenzahlungen	-446	-374
Veränderung sonstiger Anteile anderer Gesellschafter	-2	-131
Einzahlungen aus der Kurssicherung von Konzerndarlehen in Fremdwährung	-	-
Mittelabfluss/-zufluss aus Finanzierungstätigkeit	-579	2.099
Wechselkursbedingte Veränderung der flüssigen Mittel	-2	12
Nettoabnahme/-zunahme der flüssigen Mittel	-43	380
Flüssige Mittel am Anfang der Berichtsperiode	885	635
Flüssige Mittel am Ende der Berichtsperiode	842	1.015

ERGÄNZENDE INFORMATIONEN ZU ZAHLUNGSVORGÄNGEN,
DIE IM MITTELZUFLUSS AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT ENTHALTEN SIND

in Mio €	H1/2013	H1/2012
Erhaltene Zinsen	19	23
Gezahlte Zinsen	-303	-257
Gezahlte Ertragsteuern	-286	-250

Der nachfolgende Konzern-Anhang ist integraler Bestandteil des verkürzten ungeprüften Quartalsabschlusses.

FRESENIUS SE & CO. KGAA

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG (UNGEPRÜFT)

	Gezeichnetes Kapital			Rücklagen	
	Anzahl der Stammaktien in Tsd	Betrag in Tsd €	Betrag in Mio €	Kapitalrücklage in Mio €	Gewinnrücklage in Mio €
Stand am 31. Dezember 2011	163.237	163.237	163	2.257	3.732
Anpassungen aus der Erstanwendung von IAS 19R	0	0	0	0	2
Angepasster Stand am 31. Dezember 2011	163.237	163.237	163	2.257	3.734
Ausgabe von Inhaber-Stammaktien	13.800	13.800	14	989	
Erlöse aus der Ausübung von Aktienoptionen	401	401	-	22	
Personalaufwand aus Aktienoptionen				10	
Dividendenzahlungen					-155
Zugang von Anteilen anderer Gesellschafter					
Erwerb von Stammaktien der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA					-71
Verbindlichkeiten für Anteile anderer Gesellschafter mit Put-Optionen					-29
Gesamtergebnis					443
Ergebnis nach Ertragsteuern					443
Other Comprehensive Income (Loss)					
Cashflow Hedges					
Marktwertveränderung der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte					
Währungsumrechnungsdifferenzen					
Versicherungsmathematische Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen					
Gesamtergebnis					443
Stand am 30. Juni 2012	177.438	177.438	177	3.278	3.922
Stand am 31. Dezember 2012	178.188	178.188	178	3.342	4.421
Anpassungen aus der Erstanwendung von IAS 19R	0	0	0	0	-1
Angepasster Stand am 31. Dezember 2012	178.188	178.188	178	3.342	4.420
Erlöse aus der Ausübung von Aktienoptionen	245	245	-	18	
Personalaufwand aus Aktienoptionen				12	
Dividendenzahlungen					-196
Zugang von Anteilen anderer Gesellschafter					
Aktienrückkaufprogramm der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA					-109
Verbindlichkeiten für Anteile anderer Gesellschafter mit Put-Optionen					-9
Gesamtergebnis					462
Ergebnis nach Ertragsteuern					462
Other Comprehensive Income (Loss)					
Cashflow Hedges					
Marktwertveränderung der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte					
Währungsumrechnungsdifferenzen					
Versicherungsmathematische Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen					
Gesamtergebnis					462
Stand am 30. Juni 2013	178.433	178.433	178	3.372	4.568

FRESENIUS SE & CO. KGAA**KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG (UNGEPRÜFT)**

	Kumuliertes Other Comprehensive Income (Loss) in Mio €	Eigenkapital der Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA in Mio €	Anteile anderer Gesellschafter ohne Put-Optionen in Mio €	Summe Eigenkapital in Mio €
Stand am 31. Dezember 2011	99	6.251	4.780	11.031
Anpassungen aus der Erstanwendung von IAS 19R	-39	-37	-52	-89
Angepasster Stand am 31. Dezember 2011	60	6.214	4.728	10.942
Ausgabe von Inhaber-Stammaktien		1.003	0	1.003
Erlöse aus der Ausübung von Aktienoptionen		22	12	34
Personalaufwand aus Aktienoptionen		10	7	17
Dividendenzahlungen		-155	-219	-374
Zugang von Anteilen anderer Gesellschafter		0	119	119
Erwerb von Stammaktien der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA		-71	-43	-114
Verbindlichkeiten für Anteile anderer Gesellschafter mit Put-Optionen		-29	-63	-92
Gesamtergebnis				
Ergebnis nach Ertragsteuern		443	422	865
Other Comprehensive Income (Loss)				
Cashflow Hedges	6	6	-9	-3
Marktwertveränderung der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte	4	4	-	4
Währungsumrechnungsdifferenzen	101	101	111	212
Versicherungsmathematische Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	-	-	-	-
Gesamtergebnis	111	554	524	1.078
Stand am 30. Juni 2012	171	7.548	5.065	12.613
Stand am 31. Dezember 2012	30	7.971	5.381	13.352
Anpassungen aus der Erstanwendung von IAS 19R	-114	-115	-88	-203
Angepasster Stand am 31. Dezember 2012	-84	7.856	5.293	13.149
Erlöse aus der Ausübung von Aktienoptionen		18	19	37
Personalaufwand aus Aktienoptionen		12	7	19
Dividendenzahlungen		-196	-250	-446
Zugang von Anteilen anderer Gesellschafter		0	-	-
Aktienrückkaufprogramm der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA		-109	-81	-190
Verbindlichkeiten für Anteile anderer Gesellschafter mit Put-Optionen		-9	-21	-30
Gesamtergebnis				
Ergebnis nach Ertragsteuern		462	332	794
Other Comprehensive Income (Loss)				
Cashflow Hedges	18	18	7	25
Marktwertveränderung der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte	17	17	-	17
Währungsumrechnungsdifferenzen	-43	-43	-2	-45
Versicherungsmathematische Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	-	-	-	-
Gesamtergebnis	-8	454	337	791
Stand am 30. Juni 2013	-92	8.026	5.304	13.330

Der nachfolgende Konzern-Anhang ist integraler Bestandteil des verkürzten ungeprüften Quartalsabschlusses.

FRESENIUS SE & CO. KGAA KONZERN-SEGMENTBERICHTERSTATTUNG 1. HALBJAHR (UNGEPRÜFT)

nach Unternehmensbereichen, in Mio €	Fresenius Medical Care			Fresenius Kabi			Fresenius Heilios			Fresenius Vamed		
	2013	2012 ³	Veränd.	2013 ⁴	2012	Veränd.	2013	2012	Veränd.	2013	2012	Veränd.
Umsatz	5.388	5.150	5%	2.519	2.234	13%	1.695	1.525	11%	421	348	21%
davon Beitrag zum Konzernumsatz	5.376	5.140	5%	2.497	2.209	13%	1.695	1.525	11%	404	348	16%
davon Innenumsatz	12	10	20%	22	25	-12%	0	0	--	17	--	--
Beitrag zum Konzernumsatz	54%	55%		25%	24%		17%	17%		4%	4%	
EBITDA	1.030	1.069	-4%	575	530	8%	235	201	17%	19	18	6%
Abschreibungen	240	227	6%	106	78	36%	56	51	10%	4	4	0%
EBIT	790	842	-6%	469	452	4%	179	150	19%	15	14	7%
Zinsergebnis	-158	-157	-1%	-130	-142	8%	-27	-33	18%	-1	--	--
Ertragsteuern	-208	-239	13%	-84	-84	0%	-29	-22	-32%	-4	-4	0%
Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt) ⁵	372	401	-7%	242	210	15%	119	91	31%	9	10	-10%
Operativer Cashflow	640	719	-11%	238	288	-17%	80	79	1%	3	58	-95%
Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden	397	508	-22%	120	199	-40%	34	31	10%	-2	54	-104%
Bilanzsumme ¹	17.071	16.921	1%	8.718	8.662	1%	4.472	4.408	1%	730	676	8%
Finanzverbindlichkeiten ¹	6.381	6.290	1%	4.933	4.964	-1%	1.341	1.293	4%	122	74	65%
Sonstige operative Verbindlichkeiten ¹	2.784	2.731	2%	1.530	1.436	7%	910	958	-5%	359	349	3%
Investitionen, brutto	254	214	19%	111	118	-6%	50	46	9%	5	4	25%
Akquisitionen, brutto/Finanzanlagen ²	86	1.304	-93%	55	6	--	5	562	-99%	6	21	-71%
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	47	43	9%	117	88	33%	--	--	--	0	0	
Mitarbeiter (Köpfe zum Stichtag) ¹	92.749	90.866	2%	31.002	30.214	3%	42.590	42.881	-1%	6.222	4.432	40%
Kennzahlen												
EBITDA-Marge	19,1%	20,8%		22,8%	23,7%		13,9%	13,2%		4,5%	5,2%	
EBIT-Marge	14,7%	16,4%		18,6%	20,2%		10,6%	9,8%		3,6%	4,0%	
Abschreibungen in % vom Umsatz	4,5%	4,4%		4,2%	3,5%		3,3%	3,3%		1,0%	1,1%	
Operativer Cashflow in % vom Umsatz	11,8%	14,0%		9,4%	12,9%		4,7%	5,2%		0,7%	16,7%	
ROOA ¹	11,0%	11,4%		12,2%	12,3%		8,6%	8,2%		11,8%	12,8%	

FRESENIUS SE & CO. KGAA KONZERN-SEGMENTBERICHTERSTATTUNG 1. HALBJAHR (UNGEPRÜFT)

nach Unternehmensbereichen, in Mio €	Konzern/Sonstiges				IFRS-Überleitungen				Fresenius-Konzern			
	2013 ⁵	2012 ⁵	Veränd.		2013	2012	Veränd.		2013	2012	Veränd.	
Umsatz	-36	-21	-71%		100	106	-6%		10.087	9.342	8%	
davon Beitrag zum Konzernumsatz	15	14	7%		100	106	-6%		10.087	9.342	8%	
davon Innenumsatz	-51	-35	-46%		0	0			0	0		
Beitrag zum Konzernumsatz	0%	0%			0%	0%			100%	100%		
EBITDA	-26	-19	-37%		11	11	0%		1.844	1.810	2%	
Abschreibungen	6	6	0%		10	8	25%		422	374	13%	
EBIT	-32	-25	-28%		1	3	-67%		1.422	1.436	-1%	
Zinsergebnis	3	19	-84%		0	0			-313	-313	0%	
Ertragsteuern	9	12	-25%		1	0			-315	-337	7%	
Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt) ⁵	-280	-270	-4%		0	1	-100%		462	443	4%	
Operativer Cashflow	-14	-8	-75%		8	6	33%		955	1.142	-16%	
Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden	-18	-14	-29%		0	0			531	778	-32%	
Bilanzsumme ¹	-18	-3	--		179	235	-24%		31.152	30.899	1%	
Finanzverbindlichkeiten ¹	-1.573	-1.593	1%		-93	-105	11%		11.111	10.923	2%	
Sonstige operative Verbindlichkeiten ¹	86	258	-67%		257	221	16%		5.926	5.953	0%	
Investitionen, brutto	5	6	-17%		8	6	33%		433	394	10%	
Akquisitionen, brutto/Finanzanlagen ²	-2	1.156	-100%		0	-1	100%		150	3.048	-95%	
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	3	9	-67%		3	1	200%		170	141	21%	
Mitarbeiter (Köpfe zum Stichtag) ¹	762	931	-18%		0	0			173.325	169.324	2%	
Kennzahlen												
EBITDA-Marge									18,5% ⁴	19,4% ⁸		
EBIT-Marge									14,4% ⁴	15,4% ⁸		
Abschreibungen in % vom Umsatz									4,2%	4,0%		
Operativer Cashflow in % vom Umsatz									9,5%	12,2%		
ROOA ¹									10,6% ⁷	11,0% ⁹		

¹ 2012: 31. Dezember
² Darin enthalten ist die Anlage flüssiger Mittel in Höhe von 952 Mio € durch die Fresenius SE & Co. KGaA im 2. Quartal 2012.
³ Exkl. Sondererfluss aus der Akquisition von Liberty Dialysis Holdings, Inc.
⁴ Exkl. Einmalkosten für die Integration von Fenwal Holdings, Inc.
⁵ Inkl. Einmalkosten für die Integration von Fenwal Holdings, Inc.
⁶ Inkl. Sondererfluss aus der Akquisition von Liberty Dialysis Holdings, Inc. und Einmalkosten im Zusammenhang mit dem Übernahmeangebot an die Aktionäre von RHÖN-KLINIKUM AG
⁷ Der zur Berechnung zugrunde gelegte EBIT auf Pro-forma-Basis beinhaltet nicht Einmalkosten für die Integration von Fenwal Holdings, Inc., Einmalkosten im Zusammenhang mit dem Übernahmeangebot an die Aktionäre von RHÖN-KLINIKUM AG, Sondererflüsse aus der Neuverhandlung des Venofor Vertrages und der Spende an die American Society of Nephrology.
⁸ Vor Einmalkosten im Zusammenhang mit dem Übernahmeangebot an die Aktionäre von RHÖN-KLINIKUM AG
⁹ Der zur Berechnung zugrunde gelegte EBIT auf Pro-forma-Basis beinhaltet nicht Einmalkosten im Zusammenhang mit dem Übernahmeangebot an die Aktionäre von RHÖN-KLINIKUM AG, Sondererflüsse aus der Neuverhandlung des Venofor Vertrages und der Spende an die American Society of Nephrology.

Die Konzern-Segmentberichterstattung ist integraler Bestandteil des Konzern-Anhangs.
 Der nachfolgende Konzern-Anhang ist integraler Bestandteil des verkürzten ungeprüften Quartalsabschlusses.

FRESENIUS SE & CO. KGAA KONZERN-SEGMENTBERICHTERSTATTUNG 2. QUARTAL (UNGEPRÜFT)

nach Unternehmensbereichen, in Mio €	Fresenius Medical Care			Fresenius Kabi			Fresenius Helios			Fresenius Vamed		
	2013	2012 ²	Veränd.	2013 ³	2012	Veränd.	2013	2012	Veränd.	2013	2012	Veränd.
Umsatz	2.765	2.672	3%	1.259	1.142	10%	854	815	5%	237	199	19%
davon Beitrag zum Konzernumsatz	2.758	2.666	3%	1.248	1.129	11%	854	815	5%	229	199	15%
davon Innenumsatz	7	6	17%	11	13	-15%	0	0	--	8	--	--
Beitrag zum Konzernumsatz	54%	55%		25%	24%		17%	17%		4%	4%	
EBITDA	538	576	-7%	287	276	4%	121	109	11%	12	11	9%
Abschreibungen	122	118	3%	55	39	41%	29	27	7%	2	2	0%
EBIT	416	458	-9%	232	237	-2%	92	82	12%	10	9	11%
Zinsergebnis	-79	-82	4%	-64	-73	12%	-12	-19	37%	0	--	--
Ertragsteuern	-110	-134	18%	-39	-44	11%	-15	-12	-25%	-3	-3	0%
Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt) ⁴	201	215	-7%	123	112	10%	63	50	26%	6	6	0%
Operativer Cashflow	401	352	14%	106	195	-46%	47	45	4%	-42	13	--
Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden	269	234	15%	44	142	-69%	20	16	25%	-46	10	--
Investitionen, brutto	142	119	19%	66	85	-22%	30	26	15%	4	3	33%
Akquisitionen, brutto/Finanzanlagen ¹	29	38	-24%	42	2	--	2	19	-89%	-1	21	-105%
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	24	21	14%	64	43	49%	--	--	--	0	0	--
Kennzahlen												
EBITDA-Marge	19,5%	21,6%		22,8%	24,2%		14,2%	13,4%		5,1%	5,5%	
EBIT-Marge	15,1%	17,2%		18,4%	20,8%		10,8%	10,1%		4,2%	4,5%	
Abschreibungen in % vom Umsatz	4,4%	4,4%		4,4%	3,4%		3,4%	3,3%		0,8%	1,0%	
Operativer Cashflow in % vom Umsatz	14,6%	13,2%		8,4%	17,1%		5,5%	5,5%		-17,7%	6,5%	

FRESENIUS SE & CO. KGAA KONZERN-SEGMENTBERICHTERSTATTUNG 2. QUARTAL (UNGEPRÜFT)

nach Unternehmensbereichen, in Mio €	Konzern/Sonstiges			IFRS-Überleitungen			Fresenius-Konzern		
	2013 ⁴	2012 ⁵	Veränd.	2013	2012	Veränd.	2013	2012	Veränd.
Umsatz	-18	-11	-64 %	51	55	-7 %	5.148	4.872	6 %
davon Beitrag zum Konzernumsatz	8	8	0 %	51	55	-7 %	5.148	4.872	6 %
davon Innenumsatz	-26	-19	-37 %	0	0		0	0	
Beitrag zum Konzernumsatz	0 %	0 %		0 %	0 %		100 %	100 %	
EBITDA	-16	-11	-45 %	5	6	-17 %	947	967	-2 %
Abschreibungen	2	3	-33 %	6	4	50 %	216	193	12 %
EBIT	-18	-14	-29 %	-1	2	-150 %	731	774	-6 %
Zinsergebnis	5	8	-38 %	0	0		-150	-166	10 %
Ertragsteuern	4	12	-67 %	0	-1	100 %	-163	-182	10 %
Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt) ⁴	-150	-171	12 %	-1	-1	0 %	242	211	15 %
Operativer Cashflow	-9	-7	-29 %	5	4	25 %	508	602	-16 %
Cashflow vor Akquisitionen und Dividenden	-12	-10	-20 %	0	0		275	392	-30 %
Investitionen, brutto	4	4	0 %	5	4	25 %	251	241	4 %
Akquisitionen, brutto/Finanzanlagen ¹	-1	1.042	-100 %	1	-1	200 %	72	1.121	-94 %
Forschungs- und Entwicklungsaufwand	2	5	-60 %	2	-1	--	92	68	35 %
Kennzahlen									
EBITDA-Marge							18,8 % ³	19,9 % ⁶	
EBIT-Marge							14,6 % ³	16,0 % ⁶	
Abschreibungen in % vom Umsatz							4,2 %	4,0 %	
Operativer Cashflow in % vom Umsatz							9,9 %	12,4 %	

¹ Darin enthalten ist die Anlage flüssiger Mittel in Höhe von 952 Mio € durch die Fresenius SE & Co. KGaA.

² Exkl. Sondereinfluss aus der Akquisition von Liberty Dialysis Holdings, Inc.

³ Exkl. Einmalkosten für die Integration von Fenwal Holdings, Inc.

⁴ Inkl. Einmalkosten für die Integration von Fenwal Holdings, Inc.

⁵ Inkl. Sondereinfluss aus der Akquisition von Liberty Dialysis Holdings, Inc. und Einmalkosten im Zusammenhang mit dem Übernahmeangebot an die Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG

⁶ Vor Einmalkosten im Zusammenhang mit dem Übernahmeangebot an die Aktionäre der RHÖN-KLINIKUM AG

Die Konzern-Segmentberichterstattung ist integraler Bestandteil des Konzern-Anhangs.
Der nachfolgende Konzern-Anhang ist integraler Bestandteil des verkürzten ungeprüften Quartalsabschlusses.

INHALTSVERZEICHNIS KONZERN-ANHANG

<p>30 Allgemeine Erläuterungen</p> <p>30 1. Grundlagen</p> <p> 30 I. Konzernstruktur</p> <p> 30 II. Grundlage der Darstellung</p> <p> 30 III. Grundsätze der Rechnungslegung</p> <p> 31 IV. Neu angewendete Verlautbarungen</p> <p> 32 V. Noch nicht angewendete neue Verlautbarungen</p> <p>33 2. Akquisitionen, Desinvestitionen und Finanzanlagen</p>	<p>38 Erläuterungen zur Konzern-Bilanz</p> <p>38 9. Flüssige Mittel</p> <p>38 10. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</p> <p>38 11. Vorräte</p> <p>38 12. Sonstige kurz- und langfristige Vermögenswerte</p> <p>38 13. Firmenwerte und sonstige immaterielle Vermögenswerte</p> <p>39 14. Darlehen und aktivierte Leasingverträge</p> <p>43 15. Anleihen</p> <p>44 16. Pensionen und ähnliche Verpflichtungen</p> <p>44 17. Anteile anderer Gesellschafter</p> <p>44 18. Eigenkapital der Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA</p> <p>46 19. Other Comprehensive Income (Loss)</p>
<p>37 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung</p> <p>37 3. Sondereinflüsse</p> <p>37 4. Umsatz</p> <p>37 5. Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen</p> <p>37 6. Sonstiger Beteiligungsertrag</p> <p>37 7. Steuern</p> <p>37 8. Ergebnis je Aktie</p>	<p>47 Sonstige Erläuterungen</p> <p>47 20. Rechtliche Verfahren</p> <p>49 21. Finanzinstrumente</p> <p>53 22. Zusätzliche Informationen zum Kapitalmanagement</p> <p>53 23. Zusätzliche Informationen zur Konzern-Kapitalflussrechnung</p> <p>53 24. Erläuterungen zur Konzern-Segmentberichterstattung</p> <p>54 25. Aktienoptionen</p> <p>56 26. Geschäftsbeziehungen mit nahe stehenden Personen</p> <p>57 27. Wesentliche Ereignisse seit Ende des 1. Halbjahres 2013</p> <p>57 28. Corporate Governance</p> <p>58 29. Versicherung der gesetzlichen Vertreter</p>

ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

1. GRUNDLAGEN

I. KONZERNSTRUKTUR

Fresenius ist ein weltweit tätiger Gesundheitskonzern mit Produkten und Dienstleistungen für die Dialyse, das Krankenhaus und die ambulante medizinische Versorgung von Patienten. Weitere Arbeitsfelder sind der Betrieb von Krankenhäusern sowie Engineering- und Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen. Neben den Tätigkeiten der Muttergesellschaft Fresenius SE & Co. KGaA, Bad Homburg v. d. Höhe, verteilen sich die operativen Aktivitäten zum 30. Juni 2013 auf folgende rechtlich eigenständige Unternehmensbereiche (Teilkonzerne):

- ▶ Fresenius Medical Care
- ▶ Fresenius Kabi
- ▶ Fresenius Helios
- ▶ Fresenius Vamed

Die Berichtswährung im Fresenius-Konzern ist der Euro. Aus Gründen der Übersichtlichkeit erfolgt die Darstellung der Beträge überwiegend in Millionen Euro. Beträge, die aufgrund der vorzunehmenden Rundungen unter 1 Mio € fallen, wurden mit „–“ gekennzeichnet.

II. GRUNDLAGE DER DARSTELLUNG

Die Fresenius SE & Co. KGaA erfüllt als kapitalmarktorientiertes Mutterunternehmen mit Sitz in einem Mitgliedsstaat der Europäischen Union ihre Pflicht, den Konzernabschluss nach den „International Financial Reporting Standards“ (IFRS) unter Anwendung von § 315a Handelsgesetzbuch (HGB) aufzustellen und zu veröffentlichen. Gleichzeitig veröffentlicht der Fresenius-Konzern den auf freiwilliger Basis nach den „United States Generally Accepted Accounting Principles“ (US-GAAP) aufgestellten Konzernabschluss.

Der beigefügte verkürzte Halbjahres- und Quartalsabschluss entspricht den Vorschriften des „International Accounting Standard“ (IAS) 34. Er wurde gemäß den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union anerkannten IFRS erstellt. Der verkürzte Halbjahres- und Quartalsabschluss steht auch in Übereinstimmung mit den durch das „International Accounting Standards Board“ (IASB) veröffentlichten IFRS.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die diesem Halbjahres- und Quartalsabschluss zugrunde liegen, entsprechen im Wesentlichen denen, die im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 angewendet wurden, mit Ausnahme des IAS 19R, der zum 1. Januar 2013 erstmalig angewendet wurde (siehe Anmerkung 1. IV, Neu angewendete Verlautbarungen).

III. GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

Konsolidierungsgrundsätze

Der verkürzte Halbjahres- und Quartalsabschluss und der Zwischenlagebericht zum 30. Juni 2013 wurden weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Der Halbjahres- und Quartalsabschluss ist im Kontext mit dem Konzern-Anhang zu lesen, der in dem gemäß § 315a HGB nach IFRS aufgestellten und veröffentlichten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 enthalten ist.

Im Konsolidierungskreis ergaben sich neben den erläuterten Unternehmenskäufen (siehe Anmerkung 2, Akquisitionen, Desinvestitionen und Finanzanlagen) keine weiteren wesentlichen Veränderungen.

Der konsolidierte Halbjahres- und Quartalsabschluss zum 30. Juni 2013 enthält alle nach Einschätzung des Vorstands üblichen, laufend vorzunehmenden Anpassungen, die notwendig sind, um eine angemessene Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Fresenius-Konzerns zu vermitteln.

Aus dem Ergebnis 1. Geschäftshalbjahres 2013 kann nicht notwendigerweise auf das erwartete Ergebnis für das gesamte Geschäftsjahr 2013 geschlossen werden.

Ausweis

Der Ausweis bestimmter Positionen des Halbjahresabschlusses für das 1. Halbjahr 2012 und des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2012 wurde dem Ausweis in der laufenden Periode angepasst.

Im Juni 2011 verabschiedete das IASB eine überarbeitete Fassung von IAS 19, Leistungen an Arbeitnehmer (IAS 19R), die im Juni 2012 von der EU übernommen wurde. Für die erstmalige Anwendung des IAS 19R zum 1. Januar 2013 wurden die Vorjahreswerte sowie die Saldovorträge zum 1. Januar 2013 sowie 1. Januar 2012 entsprechend angepasst. Infolge der geänderten Bilanzierungsmethode stiegen die Pensionsrückstellungen zum 31. Dezember 2012 um 304 Mio € an. Weiterhin resultierte daraus eine Erhöhung der aktiven latenten Steuern in Höhe von 101 Mio €. Durch die Neuberechnung des Pensionsaufwands stieg das Konzernergebnis im 1. Halbjahr 2012 um 1,2 Mio €. Der Anstieg des Konzernergebnisses

im 1. Halbjahr 2012 basierte auf einer Verminderung der Umsatzkosten in Höhe von 1,8 Mio €, der Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten in Höhe von 2,4 Mio € sowie der Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen in Höhe von 0,3 Mio €. Der daraus resultierende Effekt auf die Ertragssteuern in Höhe von 1,6 Mio € wirkte sich gegenläufig aus. Ferner erhöhte sich im 1. Halbjahr 2012 das auf die Anteile anderer Gesellschafter entfallende Ergebnis um 1,7 Mio €. Die Auswirkungen auf das Ergebnis je Aktie waren im 1. Halbjahr 2012 unwesentlich.

Verwendung von Schätzungen

Die Erstellung eines Konzernabschlusses nach IFRS macht Schätzungen und Annahmen durch die Unternehmensleitung erforderlich, die die Höhe der Aktiva und Passiva, die Angabe von Eventualforderungen und -verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie die Höhe der Erträge und Aufwendungen des Berichtszeitraums beeinflussen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

IV. NEU ANGEWENDETE VERLAUTBARUNGEN

Im 1. Halbjahr des Geschäftsjahres 2013 wurden die IFRS zugrunde gelegt, die auf Quartalsabschlüsse anzuwenden sind, die am 1. Januar 2013 beginnen.

Von diesen Standards wurden – soweit für die Geschäftstätigkeit des Fresenius-Konzerns von Bedeutung – erstmals angewendet:

- ▶ Disclosures – Offsetting Financial Assets and Financial Liabilities (Amendments to IAS 32 and IFRS 7)
- ▶ IAS 19, Employee Benefits (überarbeitete Fassung)
- ▶ Presentation of Items of Other Comprehensive Income (Amendments to IAS 1)
- ▶ IFRS 13, Fair Value Measurement

Im Dezember 2011 verabschiedete das IASB **Disclosures – Offsetting Financial Assets and Financial Liabilities (Amendments to IAS 32 and IFRS 7)**. Die Änderungen von IAS 32 stellen einige Vorschriften zur Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten in der Bilanz klar. Gemäß den Änderungen von IFRS 7 sollen Brutto- und Nettobeträge der in der Bilanz saldierten Finanzinstrumente sowie Beträge für Finanzinstrumente, die Gegenstand von Globalverrechnungsverträgen und ähnlichen Aufrechnungsvereinbarungen sind, veröffentlicht werden. Die überarbeitete Fassung von IAS 32 ist für Geschäftsjahre und deren Zwischenabschlüsse anzuwenden, die am oder nach dem

1. Januar 2014 beginnen. Der Fresenius-Konzern wird die überarbeitete Fassung von IAS 32 ab dem 1. Januar 2014 anwenden. Die überarbeitete Fassung von IFRS 7 ist für Geschäftsjahre und deren Zwischenabschlüsse anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Der Fresenius-Konzern wendet die überarbeitete Fassung von IFRS 7 seit dem 1. Januar 2013 an. Für weitere Informationen wird auf Anmerkung 21, Finanzinstrumente, verwiesen.

Im Juni 2011 verabschiedete das IASB eine überarbeitete Fassung von **IAS 19, Employee Benefits**. Nach dieser Fassung dürfen unter anderem versicherungsmathematische Gewinne und Verluste nicht mehr nach der Korridormethode erfasst werden, sondern sind unmittelbar im Other Comprehensive Income (OCI) auszuweisen. In Folgeperioden dürfen sie nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht werden. Eine zweite Änderung des Pension Accounting nach IAS 19 betrifft die Verzinsung des Planvermögens. Bislang wurde diese Verzinsung in Höhe der erwarteten Erträge aus dem Planvermögen erfasst. Künftig wird der Ertrag durch Aufzinsung des Fair Value des Planvermögens zu Periodenbeginn ermittelt. Darüber hinaus werden die Anhangangaben erweitert. Die überarbeitete Fassung von IAS 19 ist rückwirkend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, wobei einige Vereinfachungen zur rückwirkenden Implementierung vorgesehen sind. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Der Fresenius-Konzern wendet die überarbeitete Fassung von IAS 19 seit dem 1. Januar 2013 an.

Im Juni 2011 verabschiedete das IASB **Presentation of Items of Other Comprehensive Income (Amendments to IAS 1)**. Gemäß dieser Änderung sollen die Positionen des OCI in der Gesamtergebnisrechnung, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht werden können, getrennt von denen ausgewiesen werden, die nicht umgebucht werden können. Wenn die Positionen des OCI in der Gesamtergebnisrechnung vor Steuern dargestellt werden, müssen Steuerbeträge diesen beiden Kategorien zugeordnet werden. Die überarbeitete Fassung von IAS 1 ist rückwirkend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2012 beginnen. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Der Fresenius-Konzern wendet die überarbeitete Fassung von IAS 1 seit dem 1. Januar 2013 an.

Im Mai 2011 verabschiedete das IASB **IFRS 13, Fair Value Measurement**. Der Standard definiert Fair Value als den Verkaufspreis (exit price) in einer Transaktion zwischen Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag und verlangt erweiterte Angaben für alle Fair Value Bewertungen. Des Weiteren bietet IFRS 13 Hilfestellungen für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes (fair value) soweit dieser als Wertmaßstab nach

anderen IFRSs vorgeschrieben ist. Somit werden IFRS und US-GAAP Fair Value Bewertungen vereinheitlicht. IFRS 13 ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, wobei eine frühere Anwendung erlaubt ist. Der Fresenius-Konzern wendet IFRS 13 seit dem 1. Januar 2013 an. Daraus ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf das Ergebnis des Fresenius-Konzerns.

V. NOCH NICHT ANGEWENDETE NEUE VERLAUTBARUNGEN

Das IASB hat die folgenden für den Fresenius-Konzern relevanten neuen Standards herausgegeben:

- ▶ Novation of Derivatives and Continuation of Hedge Accounting (Amendments to IAS 39)
- ▶ Recoverable Amount Disclosures for Non-Financial Assets (Amendments to IAS 36)
- ▶ Mandatory Effective Date and Transition Disclosures (Amendments to IFRS 9 and IFRS 7)
- ▶ IFRS 10, Consolidated Financial Statements
- ▶ IFRS 11, Joint Arrangements
- ▶ IAS 28, Investments in Associates and Joint Ventures (überarbeitete Fassung)
- ▶ IFRS 12, Disclosure of Interests in Other Entities
- ▶ IFRS 9, Financial Instruments

Im Juni 2013 verabschiedete das IASB **Novation of Derivatives and Continuation of Hedge Accounting (Amendments to IAS 39)**. Durch die Änderungen von IAS 39 führt eine Novation eines Sicherungsinstruments auf eine zentrale Gegenpartei infolge rechtlicher oder regulatorischer Anforderungen unter bestimmten Voraussetzungen nicht zu einer Auflösung einer Sicherungsbeziehung. Die Änderungen von IAS 39 sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, wobei eine frühere Anwendung erlaubt ist. Der Fresenius-Konzern erwartet zurzeit keine Auswirkungen auf das Ergebnis.

Im Mai 2013 verabschiedete das IASB **Recoverable Amount Disclosures for Non-Financial Assets (Amendments to IAS 36)**. Die Änderungen von IAS 36, Impairment of Assets, beschränken die Angaben über den erzielbaren Betrag von wertgeminderten Vermögenswerten oder zahlungsmittelgenerierenden Einheiten auf diejenigen Beträge, die auf dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten basieren. Die Änderungen von IAS 36 sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen, wobei eine frühere Anwendung erlaubt ist.

Der Fresenius-Konzern erwartet zurzeit keine Auswirkungen auf das Ergebnis.

Im Dezember 2011 verabschiedete das IASB **Mandatory Effective Date and Transition Disclosures (Amendments to IFRS 9 and IFRS 7)**. Die Änderungen in IFRS 9 verschieben die verpflichtende Anwendung von IFRS 9 vom 1. Januar 2013 auf den 1. Januar 2015. Eine frühere Anwendung ist zulässig. Die Änderungen in IFRS 7 befreien Unternehmen von der Pflicht, Vorjahresangaben anzupassen. Stattdessen können zusätzliche Angaben im Anhang vorgenommen werden. Der Fresenius-Konzern wird diese Richtlinien bei der Erstanwendung von IFRS 9 berücksichtigen.

Im Mai 2011 verabschiedete das IASB **IFRS 10, Consolidated Financial Statements** und änderte im Juni 2012 dessen Übergangsvorschriften. Der neue Standard schafft eine einheitliche Definition für den Begriff der Beherrschung. Der neue Standard ersetzt die bisher relevanten Richtlinien IAS 27 (2008), Consolidated and Separate Financial Statements und SIC-12, Consolidation – Special Purpose Entities. Nach IFRS 10 wird ein (Tochter-) Unternehmen durch einen an dessen variablen Ergebnisbestandteilen beteiligten Investor beherrscht, wenn dieser aufgrund von Rechtspositionen in der Lage ist, die für den wirtschaftlichen Erfolg wesentlichen Geschäftsaktivitäten des (Tochter-) Unternehmens zu bestimmen. IFRS 10 ist nach den Richtlinien des IASB rückwirkend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, wobei eine frühere Anwendung nur zusammen mit IFRS 11, IFRS 12 und IAS 28 (überarbeitet in 2011) zulässig ist. Nach EU-Recht wurde der Erstanwendungszeitpunkt auf den 1. Januar 2014 verschoben. Der Fresenius-Konzern wird IFRS 10 ab dem 1. Januar 2014 anwenden.

Im Mai 2011 verabschiedete das IASB **IFRS 11, Joint Arrangements** und änderte im Juni 2012 dessen Übergangsvorschriften. Der Standard definiert und regelt die Bilanzierung von Vereinbarungen unter gemeinschaftlicher Führung (joint arrangements). Der neue Standard ersetzt IAS 31, Interests in Joint Ventures und SIC-13, Jointly Controlled Entities – Non-Monetary Contributions by Venturers, als die bisher für Fragen der Bilanzierung von Gemeinschaftsunternehmen einschlägigen Vorschriften. In gemeinschaftlichen Vereinbarungen im Sinne von IFRS 11 haben zwei oder mehrere Parteien vertraglich die gemeinsame Kontrolle vereinbart. Gemeinsame Kontrolle besteht, wenn Entscheidungen über relevante Aktivitäten einstimmig getroffen werden müssen. Ferner unterscheidet IFRS 11 zwischen Gemeinschaftsunternehmen und gemeinschaftlichen Tätigkeiten und regelt deren

Bilanzierung. Die Beteiligten von gemeinschaftlichen Tätigkeiten haben ein unmittelbares Recht auf die Vermögenswerte und eine unmittelbare Verpflichtung für die Verbindlichkeiten der Beteiligung und sollen diese anteilig in deren Konzernabschluss einbeziehen. Die Beteiligten an Gemeinschaftsunternehmen haben ein Recht auf das Reinvermögen der Beteiligung, so dass die Bilanzierung nach der Equity-Methode erfolgt. Die optionale Anwendung der Quotenkonsolidierung wurde abgeschafft. IFRS 11 ist nach den Richtlinien des IASB rückwirkend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, wobei eine frühere Anwendung nur zusammen mit IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28 (überarbeitet in 2011) zulässig ist. Nach EU-Recht wurde der Erstanwendungszeitpunkt auf den 1. Januar 2014 verschoben. Der Fresenius-Konzern wird IFRS 11 ab dem 1. Januar 2014 anwenden.

Im Mai 2011 verabschiedete das IASB eine überarbeitete Fassung von **IAS 28, Investments in Associates and Joint Ventures**. Diese Fassung schreibt unter anderem vor, dass Gemeinschaftsunternehmen (joint ventures) wie in IFRS 11, Joint Arrangements, beschrieben, nach der Equity-Methode in IAS 28 bilanziert werden müssen. Die überarbeitete Fassung von IAS 28 ist nach den Richtlinien des IASB rückwirkend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, wobei eine frühere Anwendung nur zusammen mit IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 erlaubt ist. Nach EU-Recht wurde der Erstanwendungszeitpunkt auf den 1. Januar 2014 verschoben. Der Fresenius-Konzern wird die überarbeitete Fassung von IAS 28 ab dem 1. Januar 2014 anwenden.

Im Mai 2011 verabschiedete das IASB **IFRS 12, Disclosure of Interests in Other Entities** und änderte im Juni 2012 dessen Übergangsvorschriften. Der Standard regelt die Anhangangaben zu Unternehmensverbindungen im Konzernabschluss und gemeinschaftlichen Vereinbarungen. IFRS 12 ist nach den Richtlinien des IASB rückwirkend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, wobei eine frühere Anwendung nur zusammen mit IFRS 10, IFRS 11 und IAS 28 (überarbeitet in 2011) zulässig ist. Nach EU-Recht wurde der Erstanwendungszeitpunkt auf den 1. Januar 2014 verschoben. Der Fresenius-Konzern wird IFRS 12 ab dem 1. Januar 2014 anwenden.

Im Oktober 2010 verabschiedete das IASB Ergänzungen zu **IFRS 9, Financial Instruments for the accounting of financial liabilities**. Damit wird die Überarbeitung von IAS 39, Financial Instruments: Recognition and Measurement, hinsichtlich der Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten abgeschlossen. Nach den neuen Richtlinien sollen Unternehmen, welche die Fair Value Option für die Bewertung von finanziellen Verbindlichkeiten nutzen, Änderungen des eigenen Kreditrisikos grundsätzlich im Other Comprehensive Income (Loss) erfassen. Alle weiteren Regelungen zur Bilanzierung von finanziellen Verbindlichkeiten werden beibehalten. Im November 2009 verabschiedete das IASB **IFRS 9, Financial Instruments for the accounting of financial assets**. Darin werden die Kategorien der finanziellen Vermögenswerte nach IAS 39 durch zwei Kategorien ersetzt. Finanzielle Vermögenswerte, die grundlegende Kreditmerkmale (basic loan features) aufweisen und auf Basis der vertraglichen Rendite (contractual yield basis) gesteuert werden, sind zu den fortgeführten Anschaffungskosten zu bewerten. Alle anderen finanziellen Vermögenswerte werden über die Gewinn- und Verlustrechnung zum Marktwert bewertet. Für strategische Investitionen in Eigenkapital besteht die Möglichkeit, die Wertänderungen im Other Comprehensive Income (Loss) auszuweisen. IFRS 9 ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2015 beginnen, wobei eine frühere Anwendung erlaubt ist. Allerdings können Unternehmen die Ergänzungen zu IFRS 9 zur Bilanzierung finanzieller Verbindlichkeiten nur dann vorzeitig anwenden, wenn gleichzeitig die Vorschriften für finanzielle Vermögenswerte angewendet werden.

Der Fresenius-Konzern untersucht zurzeit die Auswirkungen der noch nicht angewendeten neuen Verlautbarungen auf den Konzernabschluss.

Die Anerkennungen des IFRS 9, der Änderungen zu IFRS 9 und IFRS 7 sowie der Änderungen zu IAS 36 und IAS 39 durch die EU-Kommission stehen noch aus.

2. AKQUISITIONEN, DESINVESTITIONEN UND FINANZANLAGEN

Der Fresenius-Konzern hat Akquisitionen und Finanzanlagen in Höhe von 150 Mio € im 1. Halbjahr 2013 bzw. 3.048 Mio € im 1. Halbjahr 2012 getätigt. Hiervon wurden im 1. Halbjahr 2013 Kaufpreiszahlungen in Höhe von 138 Mio € in bar geleistet und Verpflichtungen in Höhe von 12 Mio € übernommen.

FRESENIUS MEDICAL CARE

Im 1. Halbjahr 2013 tätigte Fresenius Medical Care Akquisitionsausgaben in Höhe von 86 Mio €, die im Wesentlichen auf den Erwerb von Dialysekliniken entfielen.

Erwerb von Liberty Dialysis Holdings, Inc.

Am 28. Februar 2012 erwarb Fresenius Medical Care 100 % der Anteile an Liberty Dialysis Holdings, Inc. (LD Holdings), Eigentümer von Liberty Dialysis und Inhaber einer Beteiligung in Höhe von 51 % an der Renal Advantage Partners, LLC (die Liberty Akquisition). Fresenius Medical Care bilanzierte die Transaktion als Unternehmenserwerb und schloss die Kaufpreisallokation am 28. Februar 2013 ab.

Der Gesamtkaufpreis der Liberty Akquisition beträgt 2.181 Mio US\$ und setzt sich zusammen aus Barzahlungen in Höhe von 1.696 Mio US\$ und nicht-zahlungswirksamen Kaufpreisbestandteilen in Höhe von 485 Mio US\$. Die Grundsätze der Rechnungslegung für Unternehmenserwerbe fordern die Bewertung zum Marktwert zum Erwerbszeitpunkt für sich bereits im Besitz befindende Anteile assoziierter Unternehmen und die erfolgswirksame Erfassung des dadurch entstehenden Unterschiedsbetrags zwischen Buchwert und Marktwert. Bereits vor der Liberty Akquisition besaß Fresenius Medical Care eine Minderheitsbeteiligung in Höhe von 49 % am Kapital der Renal Advantage Partners, LLC. Deren Marktwert in Höhe von 202 Mio US\$ war Bestandteil der nicht-zahlungswirksamen Kaufpreisbestandteile. Fresenius Medical Care hat den geschätzten Marktwert auf Basis des Discounted-Cash-Flow-Verfahrens unter Verwendung eines Diskontierungssatzes von etwa 13 % bestimmt. Zusätzlich zu dieser Beteiligung gewährte Fresenius Medical Care auch ein Darlehen an die Renal Advantage Partners, LLC in Höhe von 279 Mio US\$, dessen Marktwert 283 Mio US\$ beträgt. Das Darlehen wurde im Rahmen dieser Transaktion zurückgeführt.

Die folgende Tabelle enthält die finale Aufstellung der zum Erwerbszeitpunkt angesetzten Marktwerte der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Verbindlichkeiten. Seit dem 31. Dezember 2012 bis zur Fertigstellung wurde jede Art der Anpassung, abzüglich verbundener Ertragsteuereffekte, gegen den Firmenwert gebucht.

	in Mio US\$	in Mio €
Zum Verkauf stehende Vermögenswerte	164	122
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	150	111
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	17	13
Aktive latente Steuern	15	11
Sachanlagen	168	125
Immaterielle Vermögenswerte und sonstige Vermögenswerte	85	63
Firmenwerte	2.003	1.489
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	-105	-78
Rückstellungen für Ertragsteuern und latente Steuern	-34	-25
Kurzfristige Darlehen und sonstige Finanzverbindlichkeiten, langfristige Darlehen und aktivierte Leasingverträge	-72	-54
Sonstige Verbindlichkeiten	-40	-30
Anteile anderer Gesellschafter (mit und ohne Put-Optionen)	-170	-126
Gesamtkaufpreis	2.181	1.621
Abzüglich zum Marktwert bewertete, nicht-zahlungswirksame Kaufpreisbestandteile		
Beteiligung zum Akquisitionszeitpunkt	-202	-150
Langfristige Finanzanlagen	-283	-210
Summe nicht-zahlungswirksamer Kaufpreisbestandteile	-485	-360
Nettoauszahlung	1.696	1.261

Die im Rahmen der Akquisition erworbenen immateriellen Vermögenswerte haben eine gewichtete durchschnittliche Nutzungsdauer von 6 bis 8 Jahren.

Im Rahmen der Liberty Akquisition entstand ein Firmenwert in Höhe von 2.003 Mio US\$. Der Firmenwert ist ein Vermögenswert, der den künftigen wirtschaftlichen Nutzen anderer bei dem Unternehmenserwerb übernommener Vermögenswerte darstellt, die nicht einzeln identifiziert und getrennt erfasst werden können. Der Firmenwert entsteht grundsätzlich durch die Wertdifferenz des Marktwerts erwarteter zukünftiger Cashflows im Vergleich zum Neuaufbau eines vergleichbaren Geschäfts. Von dem im Rahmen der Liberty Akquisition angesetzten Firmenwert sind schätzungsweise 436 Mio US\$ steuerlich abzugsfähig und werden über einen Zeitraum von 15 Jahren abgeschrieben.

Anteile anderer Gesellschafter, die im Rahmen der Akquisition erworben wurden, werden zu ihrem Marktwert angesetzt. Dies erfolgt basierend auf den von Fresenius Medical Care für solche Geschäftsmodelle üblicherweise verwendeten, vertraglichen Gewinnmultiplikatoren sowie auf den allgemeinen Erfahrungen von Fresenius Medical Care.

Die Bewertung der zum Erwerbszeitpunkt von LD Holdings bestehenden Beteiligung zum Marktwert führte zu einem steuerfreien Ertrag in Höhe von 140 Mio US\$ (109 Mio €). Die Rückführung des gewährten Darlehens führte zu einem Ertrag in Höhe von 9 Mio US\$ (7 Mio €).

Desinvestitionen

Im Zusammenhang mit der Auflage der US-amerikanischen Kartellbehörde (Federal Trade Commission) in Bezug auf die Liberty Akquisition stimmte Fresenius Medical Care zu, 62 Kliniken zu veräußern. Zum Ende des 2. Quartals 2012 und zum 31. Dezember 2012 waren 61 Kliniken mit einem Gewinn von 33,5 Mio US\$ (25,8 Mio €) veräußert, davon waren 24 der Kliniken zur FMC-AG & Co. KGaA gehörende Kliniken. Im 2. Quartal 2013 wurde die verbleibende Klinik mit einem Gewinn von 7,7 Mio US\$ (5,9 Mio €) verkauft. Die 38 erworbenen und nachträglich veräußerten Kliniken wurden in der vorstehenden Tabelle zum Erwerbszeitpunkt der LD Holdings als zum Verkauf stehende Vermögenswerte kategorisiert.

FRESENIUS KABI

Im 1. Halbjahr 2013 tätigte Fresenius Kabi Akquisitionsaussagen in Höhe von 55 Mio €, die im Wesentlichen auf den Erwerb einer Produktionsstätte in Indien sowie von Compounding-Zentren in Deutschland entfielen.

Erwerb der Fenwal Holdings, Inc.

Am 20. Juli 2012 gab Fresenius Kabi die Unterzeichnung eines Vertrages zum Erwerb von 100 % der Anteile an dem US-amerikanischen Unternehmen Fenwal Holdings, Inc. (Fenwal) bekannt. Fenwal ist ein führender Anbieter in der Transfusionstechnologie und produziert und vertreibt Produkte zur Gewinnung, Trennung sowie zur Verarbeitung von Blut.

Nach Freigabe durch die zuständigen Kartellbehörden konnte die Transaktion am 13. Dezember 2012 abgeschlossen werden. Der Fresenius-Konzern hat Fenwal ab Dezember 2012 konsolidiert.

Die Transaktion wurde als Unternehmenserwerb bilanziert. Die folgende Tabelle fasst die aktuellen geschätzten Marktwerte der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Verbindlichkeiten zum Zeitpunkt der Akquisition zusammen. Die Kaufpreisaufteilung basiert auf allen Informationen, die dem Management derzeit zur Verfügung

stehen. Aufgrund der zeitlichen Nähe des Abschlusses der Akquisition zum Stichtag können diese Informationen noch unvollständig sein. Jede Art der Anpassung wird, abzüglich verbundener Ertragsteuereffekte, gegen den Firmenwert gebucht.

in Mio €	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	61
Kurzfristige Vermögenswerte und sonstige Aktiva	212
Anlagevermögen	120
Verbindlichkeiten	-520
Firmenwerte	382
Identifizierbare immaterielle Vermögenswerte	331
Summe der übertragenen Gegenleistungen	586
Erworbene Netto-Finanzverbindlichkeiten	259
Transaktionssumme	845

Fresenius Kabi geht derzeit davon aus, dass die im Rahmen der Akquisition erworbenen immateriellen Vermögenswerte eine gewichtete durchschnittliche Nutzungsdauer von 10 bis 15 Jahren haben. Die erworbenen immateriellen Vermögenswerte bestehen im Wesentlichen aus Kundenbeziehungen in Höhe von 70 Mio € und Technologie in Höhe von 237 Mio €.

Im Rahmen der Fenwal Akquisition entstand ein Firmenwert in Höhe von 382 Mio €, der steuerlich nicht abzugsfähig ist.

Desinvestitionen

Im Dezember 2012 gab Fresenius Kabi bekannt, dass es mit dem Technologiekonzern The Linde Group einen Vertrag über den Verkauf der Tochtergesellschaft Calea France SAS (Calea) abgeschlossen hat. Calea ist im französischen Home-care-Markt im Wesentlichen im Bereich der Beatmungstherapie tätig, der nicht zum Kerngeschäft von Fresenius Kabi gehört.

Der Abschluss der Transaktion erfolgte im Januar 2013. Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten von Calea wurden demzufolge in der Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2012 unter den sonstigen Vermögenswerten und den sonstigen Verbindlichkeiten als zum Verkauf stehend ausgewiesen.

FRESENIUS HELIOS

Im 1. Halbjahr 2013 tätigte Fresenius Helios Akquisitionsaussagen in Höhe von 5 Mio €, die im Wesentlichen auf den Erwerb des St. Josef Krankenhauses Wipperfürth, Deutschland, entfielen.

Erwerb der Damp Holding AG

Im März 2012 hat Fresenius Helios den Erwerb der Damp Holding AG (Damp), Deutschland, vollzogen. Es wurden 100 % der Anteile erworben.

Der Fresenius-Konzern hat Damp mit Wirkung vom 31. März 2012 konsolidiert. Die Transaktion wurde als Unternehmenserwerb bilanziert und die Kaufpreisallokation wurde am 31. März 2013 abgeschlossen.

Die folgende Tabelle enthält die finale Aufstellung der zum Erwerbszeitpunkt angesetzten Marktwerte der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Verbindlichkeiten. Seit dem 31. Dezember 2012 bis zur Fertigstellung wurde jede Art der Anpassung, abzüglich verbundener Ertragsteuereffekte, gegen den Firmenwert gebucht.

in Mio €	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	43
Kurzfristige Vermögenswerte und sonstige Aktiva	56
Anlagevermögen	241
Verbindlichkeiten	-431
Firmenwerte	445
Summe der übertragenen Gegenleistungen	354
Erworbenene Netto-Finanzverbindlichkeiten	207
Transaktionssumme	561

Im Rahmen der Damp Akquisition entstand ein Firmenwert in Höhe von 445 Mio €, der nicht steuerlich abzugsfähig ist.

Die Ergebnisse von Damp werden seit dem 1. April 2012 in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

FRESENIUS VAMED

Im 1. Halbjahr 2013 tätigte Fresenius Vamed Akquisitionsaussagen in Höhe von 6 Mio €, die im Wesentlichen auf den Erwerb des Krankenhauses Nemocnice sv. Zdislavy a. s., Tschechien, entfielen.

KONZERN / SONSTIGES

Desinvestitionen

Im 1. Halbjahr 2013 wurden Bundeswertpapiere in Höhe von 37 Mio € veräußert.

Am 28. Juni 2013 wurde der Verkauf der Fresenius Biotech an die Unternehmerfamilie Fuhrer, der Eigentümerin des zweitgrößten Pharmaunternehmens Israels Neopharm, abgeschlossen. Die Transaktion umfasst sowohl den Antikörper Removab als auch das Immunsuppressivum ATG-Fresenius S.

Bereits im Dezember 2012 wurde entschieden, dass Fresenius sich künftig auf seine vier Unternehmensbereiche Fresenius Medical Care, Fresenius Kabi, Fresenius Helios und Fresenius Vamed konzentrieren und die Tochtergesellschaft Fresenius Biotech nicht fortführen wird.

Infolge dieser Entscheidung wurden die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten von Fresenius Biotech in der Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2012 unter den sonstigen Vermögenswerten und den sonstigen Verbindlichkeiten als zum Verkauf stehend ausgewiesen.

PRO-FORMA-FINANZINFORMATIONEN

Die nachfolgenden ungeprüften Finanzinformationen auf Pro-forma-Basis spiegeln das konsolidierte Ergebnis des Fresenius-Konzerns so wider, als wenn die Akquisitionen von Liberty, Damp und Fenwal bereits zum 1. Januar 2012 stattgefunden hätten.

Bezüglich der Liberty Akquisition beinhalten die Pro-forma-Informationen auch die Annahme, dass die mit der Akquisition im Zusammenhang stehende Veräußerung der Kliniken bereits zum 1. Januar 2012 stattgefunden hätte.

Bezüglich der Akquisitionen von Damp und Fenwal beziehen sich die in den Pro-forma-Finanzinformationen enthaltenen Anpassungen im Wesentlichen auf Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit der Damp Akquisition und Ertragsteuern.

Die Pro-forma-Finanzinformationen sind nicht notwendigerweise ein Indikator für die tatsächlichen Ergebnisse des operativen Geschäfts, wenn die Transaktionen zum 1. Januar 2012 stattgefunden hätten.

in Mio €	H1/2012	
	wie berichtet	pro forma
Umsatz	9.342	9.757
Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt)	443	437
Ergebnis je Stammaktie in €	2,63	2,60
Ergebnis je Stammaktie bei voller Verwässerung in €	2,60	2,57

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

3. SONDEREINFLÜSSE

Das Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt) des 1. Halbjahres 2013 in Höhe von 462 Mio € enthält als Sondereinfluss Einmalkosten aus der Integration der Fenwal Holdings, Inc. in Höhe von 20 Mio € (27 Mio € vor Steuern).

4. UMSATZ

Der Umsatz ergab sich aus folgenden Tätigkeiten:

in Mio €	H1/2013	H1/2012
Umsätze aus Dienstleistungen	6.138	5.739
Verkauf von Produkten und damit verbundenen Erzeugnissen	3.733	3.404
Umsätze aus langfristigen Fertigungsaufträgen	210	186
Sonstige Umsätze	6	13
Umsatz	10.087	9.342

5. FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGS-AUFWENDUNGEN

In den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen in Höhe von 170 Mio € (1. Halbjahr 2012: 141 Mio €) waren neben den Forschungs- und nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten auch Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten in Höhe von 11 Mio € (1. Halbjahr 2012: 7 Mio €) enthalten.

6. SONSTIGER BETEILIGUNGSERTRAG

Der im Rahmen der Akquisition der Liberty Dialysis Holdings, Inc. erfolgte Erwerb des verbleibenden 51 % Anteils an der Renal Advantage Partners, LLC, zusätzlich zu den bereits gehaltenen Anteilen in Höhe von 49 % am Kapital der Renal Advantage Partners, LLC, stellt einen stufenweisen Unternehmenserwerb dar. Zum Zeitpunkt der Akquisition von Liberty Dialysis Holdings, Inc. durch Fresenius Medical Care wurde der bisherige Anteil in Höhe von 49 % zu seinem Marktwert bewertet. Der daraus resultierende nicht steuerpflichtige Gewinn in Höhe von 140 Mio US\$ (108 Mio €) wurde im 1. Halbjahr 2012 als Sonstiger Beteiligungsertrag in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

7. STEUERN

In den USA hat Fresenius Medical Care gegen die Versagung der Abzugsfähigkeit der von Fresenius Medical Care Holdings, Inc. (FMCH) in den Steuererklärungen für Vorjahre geltend gemachten zivilrechtlichen Vergleichszahlungen durch den

Internal Revenue Service (IRS) Anträge auf Erstattung eingereicht. Aufgrund der von Fresenius Medical Care mit dem IRS geschlossenen Vergleichsvereinbarung hat Fresenius Medical Care im September 2008 eine Teilerstattung in Höhe von 37 Mio US\$ einschließlich Zinsen erhalten und sich ihr Recht bewahrt, die Erstattung aller anderen nicht anerkannten Abzüge, welche zusammen ungefähr 126 Mio US\$ betragen, auf dem Klagewege vor den US-Gerichten weiter zu verfolgen. Am 22. Dezember 2008 hat Fresenius Medical Care in dem Verfahren Fresenius Medical Care Holdings, Inc. v. United States bei dem US-Bezirksgericht für den Bezirk von Massachusetts eine Klage auf vollständige Anerkennung eingereicht. Am 15. August 2012 haben die Geschworenen in ihrem Urteil der Klage von FMCH teilweise stattgegeben und einen zusätzlichen Abzug von 95 Mio US\$ gewährt. Am 31. Mai 2013 hat das Bezirksgericht ein Urteil zugunsten der FMCH in Höhe von 50 Mio US\$ erlassen. Am 18. Juli 2013 hat das Bezirksgericht die Anträge des IRS zur Aufhebung des Urteils im Nachgang der Verhandlung abgelehnt und den Fall geschlossen. Der IRS könnte nun am Berufungsgericht im ersten Gerichtsbezirk (Boston) Berufung einlegen.

Es ergaben sich im 1. Halbjahr 2013 keine weiteren wesentlichen Änderungen in Bezug auf die Betriebsprüfungen, die Steuerrückstellungen sowie die für Zinsen und sonstige Zuschläge gebildeten Rückstellungen. Zur Erläuterung zu den Betriebsprüfungen und weiteren Informationen wird auf den gemäß § 315a HGB nach IFRS aufgestellten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 verwiesen.

8. ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie mit und ohne Verwässerungseffekt durch ausgegebene Aktienoptionen stellte sich wie folgt dar:

	H1/2013	H1/2012
Zähler in Mio €		
Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt)	462	443
abzüglich Effekt aus Anteilsverwässerung Fresenius Medical Care	–	1
Ergebnis, das für alle Stammaktien zur Verfügung steht	462	442
Nenner in Stück		
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Stammaktien	178.306.694	167.986.059
Potenziell verwässernde Stammaktien	1.817.683	1.696.063
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Stammaktien bei voller Verwässerung	180.124.377	169.682.122
Ergebnis je Stammaktie in €	2,59	2,63
Ergebnis je Stammaktie bei voller Verwässerung in €	2,56	2,60

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-BILANZ

9. FLÜSSIGE MITTEL

Zum 30. Juni 2013 bzw. 31. Dezember 2012 setzten sich die flüssigen Mittel wie folgt zusammen:

in Mio €	30. Juni 2013	31. Dez. 2012
Zahlungsmittel	822	865
Termingelder und Wertpapiere (mit einer Fälligkeit von bis zu 90 Tagen)	20	20
Flüssige Mittel	842	885

Zum 30. Juni 2013 bzw. 31. Dezember 2012 waren in den flüssigen Mitteln zweckgebundene Mittel in Höhe von 77 Mio € bzw. 38 Mio € enthalten.

10. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Zum 30. Juni 2013 bzw. 31. Dezember 2012 setzten sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wie folgt zusammen:

in Mio €	30. Juni 2013	31. Dez. 2012
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.146	4.056
abzüglich Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen	434	406
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	3.712	3.650

13. FIRMENWERTE UND SONSTIGE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Zum 30. Juni 2013 bzw. 31. Dezember 2012 setzten sich die immateriellen Vermögenswerte, unterschieden in planmäßig abzuschreibende und nicht planmäßig abzuschreibende immaterielle Vermögenswerte, wie folgt zusammen:

PLANMÄSSIG ABZUSCHREIBENDE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

in Mio €	30. Juni 2013			31. Dezember 2012		
	Anschaffungs-kosten	kumulierte Abschrei-bungen	Buchwert	Anschaffungs-kosten	kumulierte Abschrei-bungen	Buchwert
Patente, Produkt- und Vertriebsrechte	585	229	356	585	216	369
Technologie	322	43	279	321	32	289
Verträge über Wettbewerbsverzichte	247	173	74	242	162	80
Aktivierte Entwicklungskosten	384	171	213	375	160	215
Sonstige	688	345	343	689	324	365
Gesamt	2.226	961	1.265	2.212	894	1.318

11. VORRÄTE

Zum 30. Juni 2013 bzw. 31. Dezember 2012 setzten sich die Vorräte wie folgt zusammen:

in Mio €	30. Juni 2013	31. Dez. 2012
Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und Waren	465	437
Unfertige Erzeugnisse	394	291
Fertige Erzeugnisse	1.295	1.216
abzüglich Wertberichtigungen	155	100
Vorräte, netto	1.999	1.844

12. SONSTIGE KURZ- UND LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE

In den Beteiligungen, Wertpapieren und langfristigen Darlehen waren zum 30. Juni 2013 Beteiligungen in Höhe von 473 Mio € (31. Dezember 2012: 484 Mio €) enthalten, die nach der Equity-Methode konsolidiert wurden und im Wesentlichen das Gemeinschaftsunternehmen von Fresenius Medical Care und Galenica Ltd. betreffen. Die sich im 1. Halbjahr 2013 aus der Equity-Bewertung ergebenden Erträge in Höhe von 7 Mio € (1. Halbjahr 2012: 7 Mio €) waren in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in der Position Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten enthalten. Ferner waren in den Beteiligungen, Wertpapieren und langfristigen Darlehen zum 30. Juni 2013 zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 174 Mio € (31. Dezember 2012: 182 Mio €) enthalten.

Die erwarteten planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte für die nächsten fünf Jahre zeigt die folgende Tabelle:

in Mio €	Q3-4/2013	2014	2015	2016	2017	Q1-2/2018
Erwarteter Abschreibungsaufwand	103	201	191	182	181	58

NICHT PLANMÄSSIG ABZUSCHREIBENDE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

in Mio €	30. Juni 2013			31. Dezember 2012		
	Anschaffungs-kosten	kumulierte Abschrei-bungen	Buchwert	Anschaffungs-kosten	kumulierte Abschrei-bungen	Buchwert
Markennamen	176	0	176	175	0	175
Managementverträge	6	0	6	6	0	6
Firmenwerte	15.277	0	15.277	15.114	0	15.114
Gesamt	15.459	0	15.459	15.295	0	15.295

Der Buchwert der Firmenwerte hat sich wie folgt entwickelt:

in Mio €	Fresenius Medical Care	Fresenius Kabi	Fresenius Helios	Fresenius Vamed	Konzern/Sonstiges	Fresenius-Konzern
Buchwert zum 1. Januar 2012	7.095	3.909	1.715	48	6	12.773
Zugänge	1.705	396	447	11	0	2.559
Abgänge	0	-1	-	0	0	-1
Umbuchungen	0	0	-18	18	0	0
Währungsumrechnungsdifferenzen	-150	-67	0	0	0	-217
Buchwert zum 31. Dezember 2012	8.650	4.237	2.144	77	6	15.114
Zugänge	81	11	14	5	0	111
Abgänge	0	-4	0	0	0	-4
Umbuchungen	-	0	0	0	0	-
Währungsumrechnungsdifferenzen	29	27	0	0	0	56
Buchwert zum 30. Juni 2013	8.760	4.271	2.158	82	6	15.277

Zum 30. Juni 2013 bzw. 31. Dezember 2012 betragen die Buchwerte der sonstigen nicht planmäßig abzuschreibenden immateriellen Vermögenswerte 166 Mio € bzw. 168 Mio € für Fresenius Medical Care und jeweils 16 Mio € für Fresenius Kabi.

14. DARLEHEN UND AKTIVIERTE LEASINGVERTRÄGE

KURZFRISTIGE FINANZVERBINDLICHKEITEN

Der Fresenius-Konzern wies kurzfristige Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 547 Mio € bzw. 205 Mio € zum 30. Juni 2013 bzw. 31. Dezember 2012 aus. Diese betrafen zum 30. Juni 2013 Darlehen in Höhe von 290 Mio €, die einzelne Konzerngesellschaften im Rahmen von Kreditvereinbarungen bei Geschäftsbanken aufgenommen haben. Außerdem standen unter dem Commercial Paper-Programm der Fresenius SE & Co. KGaA 257 Mio € aus.

LANGFRISTIGE DARLEHEN UND AKTIVIERTE LEASINGVERTRÄGE

Zum 30. Juni 2013 bzw. 31. Dezember 2012 setzten sich die langfristigen Darlehen und aktivierten Leasingverträge wie folgt zusammen:

in Mio €	30. Juni 2013	31. Dezember 2012
Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung 2012	2.165	2.016
Kreditvereinbarung 2013	1.529	0
Kreditvereinbarung 2008	0	1.170
Euro-Schuldscheindarlehen	859	739
Kredite von der Europäischen Investitionsbank	329	498
Forderungsverkaufsprogramm der Fresenius Medical Care	141	123
Finanzierungsleasing-Verbindlichkeiten	90	94
Sonstige	296	316
Zwischensumme	5.409	4.956
abzüglich kurzfristig fälliger Teil	906	520
abzüglich Finanzierungskosten	93	106
Langfristige Darlehen und aktivierte Leasingverträge, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils	4.410	4.330

Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung 2012

Am 30. Oktober 2012 schloss die Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA (FMC-AG & Co. KGaA) eine neue syndizierte Kreditvereinbarung (Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung 2012) in Höhe von 3.850 Mio US\$ mit einer Gruppe

von Banken und institutionellen Investoren ab. Diese Vereinbarung ersetzt die Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung 2006.

Die folgenden Tabellen zeigen die zur Verfügung stehenden Fazilitäten und die Inanspruchnahmen aus der Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung 2012 zum 30. Juni 2013 und zum 31. Dezember 2012:

	30. Juni 2013			
	Kreditfazilitäten		Inanspruchnahmen	
	in Mio €		in Mio €	
Revolvierender Kredit (in US\$)	600 Mio US\$	458	102 Mio US\$	77
Revolvierender Kredit (in €)	500 Mio €	500	100 Mio €	100
Darlehen A	2.600 Mio US\$	1.988	2.600 Mio US\$	1.988
Gesamt		2.946		2.165

	31. Dezember 2012			
	Kreditfazilitäten		Inanspruchnahmen	
	in Mio €		in Mio €	
Revolvierender Kredit (in US\$)	600 Mio US\$	454	59 Mio US\$	45
Revolvierender Kredit (in €)	500 Mio €	500	0 Mio €	0
Darlehen A	2.600 Mio US\$	1.971	2.600 Mio US\$	1.971
Gesamt		2.925		2.016

Am 30. Juni 2013 bzw. am 31. Dezember 2012 hatte Fresenius Medical Care zusätzlich Letters of Credit in Höhe von 11 Mio US\$ bzw. 77 Mio US\$ genutzt, die nicht in den oben genannten Inanspruchnahmen zu diesen Zeitpunkten enthalten waren, die jedoch die zur Verfügung stehenden Beträge der revolvierenden Kreditfazilität entsprechend reduzieren.

Zum 30. Juni 2013 haben die FMC-AG & Co. KGaA und ihre Tochterunternehmen alle in der Fresenius Medical Care-Kreditvereinbarung 2012 festgelegten Verpflichtungen erfüllt.

Kreditvereinbarung 2013

Am 20. Dezember 2012 schlossen die Fresenius SE & Co. KGaA und verschiedene Tochtergesellschaften eine syndizierte Kreditvereinbarung (Kreditvereinbarung 2013) mit verzögerter Ziehung in Höhe von 1.300 Mio US\$ und 1.250 Mio € ab.

KREDITVEREINBARUNG 2013

	30. Juni 2013			
	Kreditfazilitäten		Inanspruchnahmen	
	in Mio €		in Mio €	
Revolvierende Kreditlinie (in €)	600 Mio €	600	0 Mio €	0
Revolvierende Kreditlinie (in US\$)	300 Mio US\$	229	150 Mio US\$	114
Darlehen A (in €)	650 Mio €	650	650 Mio €	650
Darlehen A (in US\$)	1.000 Mio US\$	765	1.000 Mio US\$	765
Gesamt		2.244		1.529

KREDITVEREINBARUNG 2008

	31. Dezember 2012			
	Kreditfazilitäten		Inanspruchnahmen	
	in Mio €		in Mio €	
Revolvierende Kreditlinie	550 Mio US\$	416	0 Mio US\$	0
Darlehen A	375 Mio US\$	284	375 Mio US\$	284
Darlehen D (in US\$)	959 Mio US\$	728	959 Mio US\$	728
Darlehen D (in €)	158 Mio €	158	158 Mio €	158
Gesamt		1.586		1.170

Die Kreditvereinbarung 2013 besteht aus:

- ▶ Fünfjährigen revolving Kreditfazilitäten, bestehend aus einer US-Dollar Fazilität von 300 Mio US\$, einer Euro-Fazilität von 400 Mio € sowie einer in mehreren Währungen nutzbaren Fazilität in Höhe von 200 Mio €. Diese Kreditfazilitäten werden am 28. Juni 2018 fällig.
- ▶ Darlehensfazilitäten (Darlehen A) im Gesamtvolumen von 1.000 Mio US\$ und 650 Mio €. Darlehen A wird schrittweise in ungleichen vierteljährlichen Tilgungszahlungen zurückgeführt, die am 28. Juni 2018 enden.

Die Kreditvereinbarung 2013 kann mit zusätzlichen Darlehenstranchen erweitert werden, wenn bestimmte Voraussetzungen gemäß den Definitionen der Kreditvereinbarung 2013 erfüllt sind.

In Abhängigkeit von der gewählten Zinsperiode kann der Fresenius-Konzern zwischen folgenden Zinsvarianten wählen: (i) dem jeweiligen LIBOR, oder für Ziehungen in Euro dem EURIBOR, zuzüglich der anwendbaren Marge oder (ii) der „Base Rate“ gemäß den Definitionen der Kreditvereinbarung 2013 zuzüglich der anwendbaren Marge. Die anwendbare

Diese sogenannte Delayed-Draw-Fazilität wurde am 28. Juni 2013 ausgezahlt und ersetzte die Kreditvereinbarung 2008.

Die folgenden Tabellen zeigen die zur Verfügung stehenden Fazilitäten und die Inanspruchnahmen aus der Kreditvereinbarung 2013 zum 30. Juni 2013 sowie der Kreditvereinbarung 2008 zum 31. Dezember 2012:

Marge ist variabel und verändert sich in Abhängigkeit vom Verschuldungsgrad gemäß den Definitionen der Kreditvereinbarung 2013.

Zusätzlich zu den verbindlich festgelegten Tilgungsraten muss die ausstehende Verbindlichkeit aus der Kreditvereinbarung 2013 entsprechend vorgeschriebener Rückzahlungsklauseln bei bestimmten Anlässen getilgt werden. Dies erfolgt im Falle der Veräußerung bestimmter Vermögenswerte oder der Aufnahme weiterer bestimmter Verbindlichkeiten. Die Höhe des Tilgungsbetrages ist abhängig von den Erlösen, die aus der jeweiligen Transaktion erzielt werden.

Die Kreditvereinbarung 2013 wird von der Fresenius SE & Co. KGaA, der Fresenius ProServe GmbH, der Fresenius Kabi AG sowie einigen US-Tochtergesellschaften der Fresenius Kabi AG garantiert. Zur Besicherung der gesamten Verbindlichkeiten aus der Kreditvereinbarung 2013 wurden die Anteile am Stammkapital wesentlicher Tochtergesellschaften der Fresenius Kabi AG an die Gläubiger verpfändet.

Die Kreditvereinbarung 2013 enthält übliche Unterlassungs- und Leistungsverpflichtungen sowie sonstige Zahlungsbeschränkungen. Die Beschränkungen durch diese Vertragsklauseln betreffen unter anderem die Gewährung

von Sicherungsrechten, die Veräußerung von Vermögenswerten, die Aufnahme weiterer Verbindlichkeiten, Akquisitionen sowie Begrenzungen bei der Zahlung von Dividenden. Die Kreditvereinbarung 2013 verpflichtet die Fresenius SE & Co. KGaA und ihre Tochtergesellschaften (ausgenommen Fresenius Medical Care und deren Tochtergesellschaften) außerdem zur

Einhaltung der im Vertrag definierten Finanzkennzahlen. Diese betreffen den maximalen Verschuldungsgrad sowie eine Mindesthöhe beim Zinsdeckungsgrad.

Zum 30. Juni 2013 hat der Fresenius-Konzern alle in der Kreditvereinbarung 2013 festgelegten Verpflichtungen erfüllt.

Euro-Schuldscheindarlehen

Zum 30. Juni 2013 bzw. 31. Dezember 2012 setzten sich die Schuldscheindarlehen des Fresenius-Konzerns wie folgt zusammen:

	Fälligkeit	Nominalzins	Buchwert/Nominalbetrag in Mio €	
			30. Juni 2013	31. Dezember 2012
Fresenius Finance B.V. 2008/2014	2. April 2014	5,98 %	112	112
Fresenius Finance B.V. 2008/2014	2. April 2014	variabel	88	88
Fresenius Finance B.V. 2007/2014	2. Juli 2014	5,75 %	38	38
Fresenius Finance B.V. 2007/2014	2. Juli 2014	variabel	62	62
Fresenius SE & Co. KGaA 2012/2016	4. April 2016	3,36 %	156	156
Fresenius SE & Co. KGaA 2012/2016	4. April 2016	variabel	129	129
Fresenius SE & Co. KGaA 2013/2017	22. Aug. 2017	2,65 %	51	0
Fresenius SE & Co. KGaA 2013/2017	22. Aug. 2017	variabel	74	0
Fresenius SE & Co. KGaA 2012/2018	4. April 2018	4,09 %	72	72
Fresenius SE & Co. KGaA 2012/2018	4. April 2018	variabel	43	43
Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA 2009/2014	27. Okt. 2014	8,38 %	11	12
Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA 2009/2014	27. Okt. 2014	variabel	23	27
Schuldscheindarlehen			859	739

Am 22. Februar 2013 emittierte die Fresenius SE & Co. KGaA Schuldscheindarlehen in Höhe von 125 Mio €. Die Erlöse aus der Begebung wurden für allgemeine Geschäftszwecke verwendet. Die neuen Schuldscheindarlehen werden von der Fresenius Kabi AG und der Fresenius ProServe GmbH garantiert.

Die am 2. April 2014 fällig werdenden Schuldscheindarlehen der Fresenius Finance B.V. in Höhe von 200 Mio € werden in der Konzern-Bilanz als kurzfristig fälliger Teil der

langfristigen Darlehen und aktivierten Leasingverträge ausgewiesen.

Zum 30. Juni 2013 hat der Fresenius-Konzern die Verpflichtungen aus den Bedingungen der Euro-Schuldscheindarlehen erfüllt.

Kreditvereinbarungen mit der Europäischen Investitionsbank

Die folgende Tabelle zeigt den Stand der Verbindlichkeiten gegenüber der Europäischen Investitionsbank (EIB) zum 30. Juni 2013 und zum 31. Dezember 2012:

	Fälligkeit	Buchwert in Mio €	
		30. Juni 2013	31. Dezember 2012
Fresenius SE & Co. KGaA	2013	100	196
Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA	2013/2014	177 ¹	246 ¹
HELIOS Kliniken GmbH	2019	52	56
Kredite von der EIB		329	498

¹ Abweichung aufgrund von Währungsumrechnungsdifferenzen und Tilgungen

Die Kredite wurden überwiegend in Euro ausgezahlt. Am 30. Juni 2013 hatte die FMC-AG & Co. KGaA in US-Dollar denominated Verbindlichkeiten gegenüber der EIB in Höhe von 49 Mio US\$ (37 Mio €) ausstehen. Zum 30. Juni 2013 waren alle Kreditlinien voll ausgeschöpft.

Am 14. Juni 2013 wurden Kredite der Fresenius SE & Co. KGaA in Höhe von 96 Mio € sowie der FMC-AG & Co. KGaA in Höhe von 91 Mio US\$ fällig. Diese wurden planmäßig zurückgezahlt.

Die im September 2013 fällig werdenden Kredite der Fresenius SE & Co. KGaA und der FMC-AG & Co. KGaA sowie die im Februar 2014 fällig werdenden Kredite der

FMC-AG & Co. KGaA werden in der Konzern-Bilanz als kurzfristig fälliger Teil der langfristigen Darlehen und aktivierten Leasingverträge ausgewiesen.

Zum 30. Juni 2013 hat der Fresenius-Konzern die entsprechenden Auflagen und Verpflichtungen erfüllt.

KREDITLINIEN

Neben den zuvor beschriebenen Verbindlichkeiten stehen dem Fresenius-Konzern weitere Kreditfazilitäten zur Verfügung, die zum Stichtag nicht oder nur teilweise genutzt waren. Der zusätzlich verfügbare Finanzierungsspielraum aus freien Kreditlinien betrug am 30. Juni 2013 rund 2,2 Mrd €.

15. ANLEIHEN

Zum 30. Juni 2013 bzw. 31. Dezember 2012 setzten sich die Anleihen des Fresenius-Konzerns wie folgt zusammen:

	Nominalbetrag	Fälligkeit	Nominalzins	Buchwert in Mio €	
				30. Juni 2013	31. Dezember 2012
Fresenius Finance B.V. 2006/2013	500 Mio €	31. Jan. 2013	5,00 %	0	500
Fresenius Finance B.V. 2006/2016	650 Mio €	31. Jan. 2016	5,50 %	0	645
Fresenius Finance B.V. 2012/2019	500 Mio €	15. Apr. 2019	4,25 %	500	500
Fresenius Finance B.V. 2013/2020	500 Mio €	15. Juli 2020	2,875 %	500	0
Fresenius US Finance II, Inc. 2009/2015	275 Mio €	15. Juli 2015	8,75 %	269	267
Fresenius US Finance II, Inc. 2009/2015	500 Mio US\$	15. Juli 2015	9,00 %	374	369
FMC Finance VI S.A. 2010/2016	250 Mio €	15. Juli 2016	5,50 %	248	248
FMC Finance VII S.A. 2011/2021	300 Mio €	15. Feb. 2021	5,25 %	295	294
FMC Finance VIII S.A. 2011/2016	100 Mio €	15. Okt. 2016	variabel	100	100
FMC Finance VIII S.A. 2011/2018	400 Mio €	15. Sept. 2018	6,50 %	396	396
FMC Finance VIII S.A. 2012/2019	250 Mio €	31. Juli 2019	5,25 %	243	243
Fresenius Medical Care US Finance, Inc. 2007/2017	500 Mio US\$	15. Juli 2017	6,875 %	380	376
Fresenius Medical Care US Finance, Inc. 2011/2021	650 Mio US\$	15. Feb. 2021	5,75 %	493	489
Fresenius Medical Care US Finance II, Inc. 2011/2018	400 Mio US\$	15. Sept. 2018	6,50 %	303	300
Fresenius Medical Care US Finance II, Inc. 2012/2019	800 Mio US\$	31. Juli 2019	5,625 %	612	606
Fresenius Medical Care US Finance II, Inc. 2012/2022	700 Mio US\$	31. Jan. 2022	5,875 %	535	531
Anleihen				5.248	5.864

Am 7. Januar 2013 gab Fresenius die vorzeitige Kündigung der in 2006 begebenen Anleihe mit einem Coupon von 5,5 % und einer Laufzeit bis 2016 bekannt. Die Anleihe mit einem Nennwert von 650 Mio € wurde zu einem Kurs von 100,916 % zuzüglich aufgelaufener Zinsen am 7. Februar 2013 vollständig zurückgezahlt. Zur Finanzierung der Rückzahlung wurden zunächst vorhandene Kreditlinien genutzt. Ab Ende Juni 2013 wurde dann die Kreditvereinbarung 2013 zur Refinanzierung genutzt.

Am 24. Januar 2013 hat die Fresenius Finance B.V. eine vorrangige, unbesicherte Anleihe in Höhe von 500 Mio € begeben. Die Anleihe wurde zum Nennwert ausgegeben und wird im Jahr 2020 fällig. Der Nettoemissionserlös wurde zur Refinanzierung der Ende Januar 2013 fällig gewordenen Anleihe verwendet.

Die Anleihe wird von der Fresenius SE & Co. KGaA, der Fresenius Kabi AG und der Fresenius ProServe GmbH garantiert.

Für die am 31. Januar 2013 fällig gewordene Anleihe der Fresenius Finance B.V. erfolgte der Ausweis in der Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2012 unter den kurzfristigen Verbindlichkeiten als kurzfristig fälliger Teil der Anleihen.

Zum 30. Juni 2013 hat der Fresenius-Konzern alle in den Anleihebedingungen festgelegten Verpflichtungen erfüllt.

16. PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

LEISTUNGSORIENTIERTE PENSIONSPLÄNE

Zum 30. Juni 2013 betragen die Pensionsrückstellungen im Fresenius-Konzern 717 Mio €. Der kurzfristige Teil der Pensionsrückstellungen in Höhe von 13 Mio € wird in der Konzernbilanz unter den kurzfristigen Rückstellungen und sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der langfristige Teil der Rückstellungen in Höhe von 704 Mio € wird als Pensionsrückstellung ausgewiesen.

Die im 1. Halbjahr 2013 geleisteten Zuführungen zum Pensionsfondsvermögen betragen im Fresenius-Konzern 6 Mio €. Die erwarteten Zuführungen des Fresenius-Konzerns für das gesamte Geschäftsjahr 2013 belaufen sich auf 15 Mio €.

Der Pensionsaufwand aus den leistungsorientierten Versorgungsplänen in Höhe von 29 Mio € (1. Halbjahr 2012: 21 Mio €) setzte sich aus folgenden Komponenten zusammen:

in Mio €	H1/2013	H1/2012
Laufender Dienstzeitaufwand	15	9
Nettozinsaufwand	14	12
Pensionsaufwand	29	21

17. ANTEILE ANDERER GESELLSCHAFTER

Die Anteile anderer Gesellschafter im Fresenius-Konzern zum 30. Juni 2013 bzw. 31. Dezember 2012 stellten sich wie folgt dar:

in Mio €	30. Juni 2013	31. Dez. 2012
Anteile anderer Gesellschafter an der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA	4.643	4.641
Anteile anderer Gesellschafter an der VAMED AG	35	36
Anteile anderer Gesellschafter in den Unternehmensbereichen		
Fresenius Medical Care	430	417
Fresenius Kabi	80	86
Fresenius Helios	114	111
Fresenius Vamed	2	2
Gesamt	5.304	5.293

Die Anteile anderer Gesellschafter veränderten sich wie folgt:

in Mio €	H1/2013
Anteile anderer Gesellschafter zum 1. Januar 2013	5.293
Anteil am Gewinn	332
Aktioptionen	26
Zugang von Anteilen anderer Gesellschafter	–
Aktienrückkaufprogramm der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA	-81
Anteilige Dividendenausschüttungen	-250
Währungseffekte, Erstkonsolidierungen und sonstige Veränderungen	-16
Anteile anderer Gesellschafter zum 30. Juni 2013	5.304

18. EIGENKAPITAL DER ANTEILSEIGNER DER FRESENIUS SE & CO. KGAA

GEZEICHNETES KAPITAL

Im 1. Halbjahr 2013 wurden 244.697 Aktioptionen ausgeübt. Das Gezeichnete Kapital der Fresenius SE & Co. KGaA bestand danach zum 30. Juni 2013 aus 178.432.957 Inhaberstammaktien. Die Aktien sind als Stückaktien ohne Nennwert ausgegeben. Der anteilige Betrag am Gezeichneten Kapital beträgt 1,00 € je Aktie.

GENEHMIGTES KAPITAL

In der Hauptversammlung am 17. Mai 2013 wurde die Aufhebung des bisherigen Genehmigten Kapitals I und die Schaffung eines neuen Genehmigten Kapitals I beschlossen.

Danach ist die Fresenius Management SE als persönlich haftende Gesellschafterin gemäß neuer Bestimmung in der Satzung der Fresenius SE & Co. KGaA ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 16. Mai 2018, das Grundkapital der Fresenius SE & Co. KGaA um insgesamt bis zu 40.320.000 € durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer Inhaber-Stammaktien gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I). Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in definierten Fällen auszuschließen (u. a. zum Ausgleich von Spitzenbeträgen). Bei Bareinlagen ist dies nur zulässig, wenn der Ausgabebetrag den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags durch die persönlich haftende Gesellschafterin nicht wesentlich unterschreitet. Des Weiteren darf der anteilige Betrag der unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht überschreiten, weder im Zeitpunkt der Beschlussfassung

über diese Ermächtigung noch im Zeitpunkt ihrer Ausnutzung. Bei Sacheinlagen kann das Bezugsrecht beim Erwerb eines Unternehmens, von Teilen eines Unternehmens oder einer Beteiligung an einem Unternehmen ausgeschlossen werden. Von den Ermächtigungen zum Ausschluss des Bezugsrechts kann die Fresenius Management SE nur in einem solchen Umfang Gebrauch machen, dass der anteilige Betrag der insgesamt unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien 20 % des Grundkapitals nicht überschreitet, weder im Zeitpunkt der Beschlussfassung über diese Ermächtigung noch im Zeitpunkt ihrer Ausnutzung.

Die beschlossenen Änderungen des Genehmigten Kapitals wurden mit Eintragung der Satzungsänderung im Handelsregister am 3. Juni 2013 wirksam.

BEDINGTES KAPITAL

Das Bedingte Kapital der Fresenius SE & Co. KGaA ist entsprechend der Aktienoptionspläne in das Bedingte Kapital I, das Bedingte Kapital II, das Bedingte Kapital III und das Bedingte Kapital IV eingeteilt. Diese bestehen zur Bedienung der Bezugsrechte aus den bisher ausgegebenen Aktienoptionen bzw. Wandelschuldverschreibungen auf Inhaber-Stammaktien der Aktienoptionspläne von 2003, 2008 und 2013 (siehe Anmerkung 25, Aktienoptionen).

In der Hauptversammlung am 17. Mai 2013 wurde die Aufhebung des bisherigen Bedingten Kapitals I beschlossen. Des Weiteren wurden die Änderung des bisherigen Bedingten

Kapitals II in das Bedingte Kapital I, die Änderung des bisherigen Bedingten Kapitals III in das Bedingte Kapital II sowie die Änderung des bisherigen Bedingten Kapitals IV in das Bedingte Kapital III beschlossen.

Mit Beschluss vom 17. Mai 2013 hat die ordentliche Hauptversammlung der Fresenius SE & Co. KGaA die persönlich haftende Gesellschafterin ermächtigt, bis zum 16. Mai 2018 bis zu 8.400.000 Bezugsrechte auf bis zu 8.400.000 auf den Inhaber lautende nennbetragslose Stammaktien (Stückaktien) der Fresenius SE & Co. KGaA im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2013 auszugeben. Soweit Mitglieder des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin betroffen sind, wird deren Aufsichtsrat entsprechend allein ermächtigt. Zur Erfüllung der gewährten Bezugsrechte ist das Grundkapital der Fresenius SE & Co. KGaA um bis zu 8.400.000 € durch Ausgabe von bis zu 8.400.000 neuen Inhaber-Stammaktien bedingt erhöht worden (Bedingtes Kapital IV). Die das Bedingte Kapital I, II, III und IV betreffenden Satzungsänderungen wurden am 3. Juni 2013 mit der Eintragung im Handelsregister wirksam. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie gemäß dem Aktienoptionsprogramm 2013 Bezugsrechte ausgegeben wurden oder werden, die Inhaber der Bezugsrechte von ihrem Ausübungsrecht Gebrauch machen und soweit nicht andere Erfüllungsformen zur Bedienung eingesetzt werden. Die neuen Inhaber-Stammaktien nehmen ab Beginn des Geschäftsjahres, in dem ihre Ausgabe erfolgt, am Gewinn teil.

Das Bedingte Kapital hat sich wie folgt entwickelt:

in €	Stammaktien
Bedingtes Kapital I Fresenius AG Aktienoptionsplan 1998 (bis 3. Juni 2013)	857.970
Bedingtes Kapital I Fresenius AG Aktienoptionsplan 2003 (bis 3. Juni 2013; Bedingtes Kapital II)	2.497.254
Bedingtes Kapital II Fresenius SE Aktienoptionsplan 2008 (bis 3. Juni 2013; Bedingtes Kapital III)	5.383.434
Bedingtes Kapital III, genehmigt am 11. Mai 2012 (bis 3. Juni 2013; Bedingtes Kapital IV)	16.323.734
Gesamtes Bedingtes Kapital per 1. Januar 2013	25.062.392
Aufhebung des bisherigen Bedingten Kapitals I Fresenius AG Aktienoptionsplan 1998	-857.970
Ausübungen aus dem Fresenius AG Aktienoptionsplan 2003	-104.983
Ausübungen aus dem Fresenius SE Aktienoptionsplan 2008	-139.714
Schaffung des Bedingten Kapitals IV Fresenius SE & Co. KGaA Aktienoptionsplan 2013	8.400.000
Gesamtes Bedingtes Kapital per 30. Juni 2013	32.359.725

DIVIDENDEN

Nach deutschem Aktienrecht (AktG) ist der Bilanzgewinn, wie er sich aus dem nach deutschen handelsrechtlichen Vorschriften (HGB) aufgestellten Jahresabschluss der Fresenius SE & Co. KGaA ergibt, Grundlage für die Ausschüttung von Dividenden an die Aktionäre.

Im Mai 2013 wurde auf der Hauptversammlung eine Dividende von 1,10 € je Inhaber-Stammaktie, entsprechend einer Gesamtausschüttung von 196 Mio €, beschlossen und ausgezahlt.

AKTIENRÜCKKAUF DER FRESENIUS MEDICAL CARE

Fresenius Medical Care hat das Aktienrückkaufprogramm bekannt gegeben und beabsichtigt, Stammaktien im Volumen von insgesamt bis zu 385 Mio € (rund 500 Mio US\$) zurückzuerwerben. Dieses Programm wird voraussichtlich bis in das 3. Quartal 2013 laufen. Zum 30. Juni 2013 wurden 3.580.807 Aktien in Höhe von 190 Mio € zurückerworben.

19. OTHER COMPREHENSIVE INCOME (LOSS)

Im Other Comprehensive Income (Loss) sind die Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochtergesellschaften sowie die Effekte aus der erfolgsneutralen Bewertung von Finanzinstrumenten

und die erfolgsneutrale Veränderung aus der Pensionsbewertung nach Steuern ausgewiesen.

Die Änderungen der Bestandteile des kumulierten Other Comprehensive Income (Loss) nach Steuern stellten sich wie folgt dar:

in Mio €	Cashflow Hedges	Marktwertveränderung der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte	Währungsrechnungs-differenzen	Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen	Gesamt vor Anteilen anderer Gesellschafter	Anteile anderer Gesellschafter	Gesamt
Stand am 31. Dezember 2011	-143	-8	250	-39	60	141	201
Other Comprehensive Income (Loss) vor Umbuchungen	-2	4	101	-	103	99	202
Umbuchungen aus dem kumulierten Other Comprehensive Income (Loss)	8	0	-	0	8	3	11
Other Comprehensive Income (Loss), netto	6	4	101	-	111	102	213
Stand am 30. Juni 2012	-137	-4	351	-39	171	243	414
Stand am 31. Dezember 2012	-120	-17	167	-114	-84	22	-62
Other Comprehensive Income (Loss) vor Umbuchungen	13	17	-43	-	-13	-	-13
Umbuchungen aus dem kumulierten Other Comprehensive Income (Loss)	5	0	-	0	5	5	10
Other Comprehensive Income (Loss), netto	18	17	-43	-	-8	5	-3
Stand am 30. Juni 2013	-102	-	124	-114	-92	27	-65

Die Umbuchungen aus dem kumulierten Other Comprehensive Income (Loss) stellten sich wie folgt dar:

in Mio €	Umbuchungen aus dem kumulierten Other Comprehensive (Income) Loss		Position in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
	H1/2013	H1/2012	
Detailangaben zu den Bestandteilen des kumulierten Other Comprehensive (Income) Loss			
Cash Flow Hedges			
Zinssicherungsgeschäfte	14	17	Zinserträge/Zinsaufwendungen
Devisenkontrakte	-	-6	Umsatzkosten
Devisenkontrakte	-1	-1	Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten
Devisenkontrakte	1	1	Zinserträge/Zinsaufwendungen
Other Comprehensive Income	14	11	
Steueraufwand/-ertrag	-4	-	
Other Comprehensive Income, netto	10	11	
Umbuchungen im Berichtszeitraum	10	11	

¹ Der Pensionsaufwand wird den Umsatzkosten, den Vertriebs- und allgemeinen Verwaltungskosten oder den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen als Personalaufwand zugeordnet.

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

20. RECHTLICHE VERFAHREN

Der Fresenius-Konzern ist regelmäßig in zahlreiche Klagen, Rechtsstreitigkeiten, behördliche und steuerbehördliche Prüfungen, Ermittlungen und sonstige Rechtsangelegenheiten involviert, die sich größtenteils aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der Erbringung von Dienstleistungen und Lieferung von Produkten im Gesundheitswesen ergeben. Im Folgenden werden solche rechtlichen Angelegenheiten beschrieben, die der Fresenius-Konzern derzeit als wesentlich erachtet. Für diejenigen der im Folgenden beschriebenen rechtlichen Angelegenheiten, von denen der Fresenius-Konzern annimmt, dass ein Schaden zum einen vernünftigerweise möglich und zum anderen bestimmbar ist, wird eine Schätzung des möglichen Schadens oder der Rahmen des Schadenrisikos angegeben. Für die übrigen der im Folgenden beschriebenen Angelegenheiten erachtet der Fresenius-Konzern die Wahrscheinlichkeit des Schadenseintritts als gering und/oder kann der Schaden oder der Rahmen des möglichen Schadens vernünftigerweise nicht zum jetzigen Zeitpunkt geschätzt werden. Der genaue Ausgang von Rechtsstreitigkeiten und anderen Rechtsangelegenheiten kann stets nur schwer vorhergesagt werden, und es können sich Resultate ergeben, die von der Einschätzung des Fresenius-Konzerns abweichen. Der Fresenius-Konzern ist überzeugt, stichhaltige Einwände gegen die in anhängigen Rechtsangelegenheiten geltend gemachten Ansprüche oder Vorwürfe zu besitzen und wird sich vehement verteidigen. Dennoch ist es möglich, dass die Entscheidung einer oder mehrerer derzeit anhängiger oder drohender rechtlicher Angelegenheiten erhebliche nachteilige Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit des Fresenius-Konzerns sowie auf dessen Finanz- und Ertragslage haben könnten.

Zu den laufenden Rechtsstreitigkeiten, Gerichtsverfahren und Ermittlungen im einzelnen wird auf den gemäß § 315a HGB nach IFRS aufgestellten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 verwiesen. Ergänzend dazu werden nachfolgend lediglich die sich während des Berichtszeitraums ergebenden Veränderungen bei den einzelnen Vorgängen dargestellt. Diese Veränderungen sind im Zusammenhang mit der Gesamtdarstellung des Vorgangs in dem gemäß § 315a HGB nach IFRS aufgestellten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 zu sehen; die dort verwendeten Definitionen und Abkürzungen sind identisch mit denen im vorliegenden Quartalsfinanzbericht.

BAXTER-PATENTSTREIT

„TOUCHSCREEN-SCHNITTSTELLEN“ (1)

Am 2. Juli 2013 hat das Bundesberufungsgericht die von Baxter eingelegte Berufung zurückgewiesen und das Bezirksgericht angewiesen, die Klage abzuweisen.

PRODUKTHAFTUNGSVERFAHREN

Am 5. April 2013 ordnete das United States Judicial Panel on Multidistrict Litigation an, die bei verschiedenen Bundesgerichten anhängigen Klagen gegen Fresenius Medical Care Holdings, Inc. (FMCH) und bestimmte mit ihr verbundene Unternehmen wegen behaupteter Ansprüche aufgrund Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit im Zusammenhang mit den Dialysat-Konzentrat-Produkten von FMCH, NaturaLyte® und Granuflo®, für die Handhabung im Vorfeld des Verfahrens für ein zusammengefasstes bezirksübergreifendes Bundesverfahren mit der Bezeichnung In Sachen: Fresenius Granuflo/NaturaLyte Dialysate Products Liability Litigation, unter dem Aktenzeichen 2013-md-02428 an das Bundesbezirksgericht für den District Massachusetts zu übertragen und dort zusammenzufassen. Die Klagen stellen die allgemeine Behauptung auf, dass unzureichende Etikettierung und Warnhinweise der Produkte die Schädigung von Patienten verursacht hätten. Zusätzlich wurden ähnliche Verfahren vor anderen Gerichten eingereicht, die formal nicht mit dem bezirksübergreifenden Bundesverfahren zusammengeführt werden. FMCH hält diese Klagen für unbegründet und wird sich energisch gegen diese zur Wehr setzen.

Die Fresenius SE & Co. KGaA und die Fresenius Management SE sind in mehreren weiteren Verfahren mit demselben Streitgegenstand durch förmliche Zustellung in die Gerichtsverfahren einbezogen worden. Auch in diesen Fällen halten beide Gesellschaften die erhobenen Klagen für unbegründet und werden sich dagegen energisch verteidigen.

RENAL CARE GROUP –

SAMMELKLAGE „AKQUISITION“

Am 11. Januar 2013 lief die Frist ab, innerhalb derer ein Kläger Einspruch gegen einen vereinbarten Vergleich hätte einlegen können. Der Vergleich verlangt die Abweisung der Klage mit präjudizieller Wirkung gegenüber dem Kläger und sämtlichen anderen Sammelklägern im Gegenzug zu einer Zahlung, deren Höhe für Fresenius Medical Care als nicht wesentlich anzusehen ist. Der Vergleichsbetrag wurde hinterlegt und die Verteilung wird durch den Chancery Court für den Bundesstaat Tennessee überwacht.

VORLAGEVERFÜGUNG**„AMERICAN ACCESS CARE, LLC“**

Im Mai 2013 wurde eine vierte Vorlageverfügung durch die Bundesanwaltschaft für den Eastern District of Virginia (Richmond) zugestellt. Ebenfalls im Mai 2013 wurde von den US-Bundesanwaltschaften für Rhode Island und Connecticut eine aktualisierte Aufforderung zur Vorlage von Dokumenten vorgelegt. Obwohl sich die Vorlageverfügungen auf eine Vielzahl von Dokumenten und Aktivitäten von AAC beziehen, scheinen sie sich jedoch auf Kodierungs- und Abrechnungspraktiken zu konzentrieren.

INTERNE UNTERSUCHUNG

Die unabhängigen Anwälte von Fresenius Medical Care haben in Zusammenarbeit mit der Compliance-Abteilung von Fresenius Medical Care das Anti-Korruptions-Compliance-Programm von Fresenius Medical Care einschließlich der internen Kontrollprozesse bezüglich der Einhaltung von internationalen Anti-Korruptionsgesetzen überprüft und es werden angemessene Verbesserungsmaßnahmen implementiert.

Der Fresenius-Konzern analysiert regelmäßig entsprechende Informationen und bildet die erforderlichen Rückstellungen für möglicherweise aus Verfahren resultierende Verbindlichkeiten einschließlich der geschätzten Rechtsberatkosten.

Die Geschäftstätigkeit des Fresenius-Konzerns unterliegt, wie die anderer Gesundheitsdienstleister, strengen staatlichen Regulierungen und Kontrollen. Der Fresenius-Konzern muss Vorschriften und Auflagen einhalten, die sich auf die Sicherheit und Wirksamkeit medizinischer Produkte und Zulieferungen, auf das Marketing und den Vertrieb solcher Produkte, den Betrieb von Produktionsanlagen, Labors und Dialysekliniken sowie auf den Umwelt- und Arbeitsschutz beziehen. Im Hinblick auf Entwicklung, Herstellung, Marketing und Vertrieb medizinischer Produkte kann der Fresenius-Konzern bei Nichtbeachtung der einschlägigen Vorschriften zum Gegenstand erheblicher nachteiliger regulatorischer Maßnahmen der US-Gesundheitsbehörde FDA (Food and Drug Administration) und vergleichbarer Behörden außerhalb der USA werden. Derartige regulatorische Maßnahmen können Warning Letters oder andere Vollstreckungsmittelungen der FDA und/oder vergleichbarer ausländischer Behörden umfassen, wodurch der Fresenius-Konzern gezwungen werden könnte, erhebliche

Zeit und Ressourcen aufzuwenden, um geeignete Korrekturmaßnahmen zu implementieren. Falls der Fresenius-Konzern Warning Letters oder anderen Vollstreckungsmittelungen nicht zur Zufriedenheit der FDA und/oder vergleichbarer ausländischer Behörden abhilft, können diese Behörden weitere Maßnahmen einleiten, einschließlich Produktrückrufe, Vertriebsverbote für Produkte oder Verbote des Betriebs von Produktionsstätten, Zivilstrafen, Beschlagnahmungen von Produkten des Fresenius-Konzern und/oder Strafverfolgung. Der Fresenius-Konzern muss ebenfalls die US-Bundesgesetze über das Verbot illegaler Provisionen (Anti-Kickback Statute), gegen betrügerische Zahlungsanforderungen an staatliche Einrichtungen (False Claim Act), das Stark Law, sowie Vorschriften gegen Korruption im Ausland (Foreign Corrupt Practices Act) und andere US-Bundes- und Staatsgesetze gegen Betrug und Missbrauch einhalten. Die zu beachtenden Gesetze und Regulierungen können geändert werden oder Kontrollbehörden oder Gerichte können die Vorschriften oder geschäftliche Tätigkeiten anders auslegen als der Fresenius-Konzern. In den USA hat die Durchsetzung der Vorschriften für die amerikanische Bundesregierung und für einige Bundesstaaten eine hohe Priorität erlangt. Außerdem ermuntern die Bestimmungen des False Claims Act (Gesetz gegen betrügerische Zahlungsanforderungen), die dem Anzeigenden eine Beteiligung an den verhängten Bußgeldern zusichern, private Kläger, sogenannte „qui tam“-Verfahren oder Whistleblower-Aktionen einzuleiten. Im Mai 2009 wurde der Anwendungsbereich des False Claim Act erweitert und enthält nun zusätzliche Schutzmaßnahmen für sogenannte Whistleblower sowie Verfahrensbestimmungen, die einen Whistleblower darin unterstützen, in einem Fall nach dem False Claims Act vorzugehen. Angesichts dieses von Regulierungen geprägten Umfeldes werden die geschäftlichen Aktivitäten und Praktiken des Fresenius-Konzerns auch in Zukunft Gegenstand intensiver Überprüfungen durch Regulierungsbehörden und Dritte sowie von Untersuchungsverlangen, Vorlagebeschlüssen, anderen Anfragen, Rechtsansprüchen und Gerichtsverfahren sein, die sich auf die Einhaltung der relevanten Gesetze und Regulierungen beziehen. Der Fresenius-Konzern wird nicht in jedem Falle von vornherein wissen, dass Untersuchungen oder Aktionen gegen ihn angelaufen sind; das gilt insbesondere für Whistleblower-Aktionen, die von den Gerichten zunächst vertraulich behandelt werden.

21. FINANZINSTRUMENTE

BEWERTUNG VON FINANZINSTRUMENTEN

In der folgenden Tabelle sind die Buchwerte und Marktwerte sowie die Fair-Value-Hierarchiestufen der Finanzinstrumente des Fresenius-Konzerns, gegliedert nach Klassen, zum 30. Juni 2013 bzw. 31. Dezember 2012 dargestellt:

in Mio €	Fair-Value-Hierarchiestufe	30. Juni 2013		31. Dezember 2012	
		Buchwert	Marktwert	Buchwert	Marktwert
Flüssige Mittel	1	842	842	885	885
Zum Buchwert bilanzierte Vermögenswerte	2	3.737	3.737	3.668	3.668
Zum Marktwert bilanzierte Vermögenswerte	1	174	174	182	182
Zum Buchwert bilanzierte Verbindlichkeiten	2	11.951	12.329	11.886	12.488
Zum Marktwert bilanzierte Verbindlichkeiten	2	4	4	8	8
Zum Marktwert bilanzierte Anteile anderer Gesellschafter mit Put-Optionen	3	355	355	321	321
Derivate zu Sicherungszwecken	2	-6	-6	-35	-35

Im Folgenden werden die wesentlichen Methoden und Annahmen erläutert, die bei der Ermittlung der Marktwerte von Finanzinstrumenten sowie bei der Klassifizierung entsprechend der dreistufigen Fair-Value-Hierarchie angewendet werden:

Flüssige Mittel werden zu ihrem Nominalwert angesetzt, der dem Marktwert entspricht.

Für die kurzfristigen Finanzinstrumente, wie Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie kurzfristige Finanzverbindlichkeiten, stellt der Nominalwert den Buchwert dar, der aufgrund der kurzen Laufzeiten dieser Instrumente eine angemessene Schätzung des Marktwerts ist.

Die Marktwerte der wesentlichen langfristigen Finanzinstrumente werden anhand vorhandener Marktinformationen ermittelt. Finanzinstrumente, für die Kursnotierungen verfügbar sind, werden mit den zum Bilanzstichtag aktuellen Kursnotierungen bewertet. Der Marktwert der anderen langfristigen Finanzinstrumente ergibt sich als Barwert der entsprechenden zukünftigen Zahlungsströme. Für die Ermittlung dieser Barwerte werden die am Bilanzstichtag gültigen Zinssätze und Kreditmargen des Fresenius-Konzerns berücksichtigt.

Die Klasse der zum Buchwert bilanzierten Vermögenswerte, welche im Wesentlichen aus den Forderungen aus Lieferungen besteht, ist als Level 2 klassifiziert.

Die Klasse der zum Marktwert bilanzierten Vermögenswerte umfasst Europäische Staatsanleihen sowie Aktien. Die Marktwerte dieser Vermögenswerte werden anhand vorhandener Marktinformationen ermittelt. Daher ist diese Klasse als Level 1 klassifiziert.

Die Klasse der zum Buchwert bilanzierten Verbindlichkeiten ist als Level 2 klassifiziert.

Die Klasse der zum Marktwert bilanzierten Verbindlichkeiten ist als Level 2 klassifiziert.

Die Bewertung der Klasse der zum Marktwert bilanzierten Anteile anderer Gesellschafter mit Put-Optionen erfolgt zu signifikanten nicht-beobachtbaren Werten. Sie ist daher als Level 3 klassifiziert.

Im Folgenden werden die Veränderungen der Anteile anderer Gesellschafter mit Put-Optionen im 1. Halbjahr 2013 dargestellt:

in Mio €	H1/2013
Anteile anderer Gesellschafter mit Put-Optionen zum 1. Januar 2013	321
Anteil am Gewinn	37
Zugang von Anteilen anderer Gesellschafter mit Put-Optionen	13
Anteilige Dividendenausschüttungen	-43
Währungseffekte, Erstkonsolidierungen und sonstige Veränderungen	27
Anteile anderer Gesellschafter mit Put-Optionen zum 30. Juni 2013	355

Die im Wesentlichen aus Zinsswaps und Devisentermingeschäften bestehenden Derivate werden wie folgt bewertet: Bei Zinsswaps erfolgt die Bewertung durch Abzinsung der zukünftigen Zahlungsströme auf Basis der am Bilanzstichtag für die Restlaufzeit der Kontrakte geltenden Marktzinssätze. Für die Ermittlung der Marktwerte von Devisentermingeschäften wird der kontrahierte Terminkurs mit dem Terminkurs des Bilanzstichtags für die Restlaufzeit des jeweiligen Kontraktes verglichen. Der daraus resultierende Wert wird unter Berücksichtigung aktueller Marktzinssätze der entsprechenden Währung auf den Bilanzstichtag diskontiert.

In die Ermittlung der Marktwerte der als Verbindlichkeiten bilanzierten Derivate wird das eigene Kreditrisiko einbezogen. Für die Bewertung der als Vermögenswerte bilanzierten Derivate wird das Kreditrisiko der Vertragspartner berücksichtigt.

Die Marktwert-Berechnung der Klasse der Derivate zu Sicherungszwecken basiert auf signifikanten sonstigen beobachtbaren Werten, sie sind daher entsprechend der definierten Fair-Value-Hierarchiestufen als Level 2 klassifiziert.

Derzeit gibt es keinen Hinweis auf eine mögliche Wertminderung der Finanzforderungen des Fresenius-Konzerns. Daher sind die Wertberichtigungen auf Kreditausfälle von Finanzforderungen unwesentlich.

MARKTWERTE DER DERIVATIVEN FINANZINSTRUMENTE

in Mio €	30. Juni 2013		31. Dezember 2012	
	Vermögenswerte	Verbindlichkeiten	Vermögenswerte	Verbindlichkeiten
Zinssicherungsgeschäfte (kurzfristig)	0	8	0	50
Zinssicherungsgeschäfte (langfristig)	0	10	0	18
Devisenkontrakte (kurzfristig)	17	4	15	11
Devisenkontrakte (langfristig)	–	–	1	–
Als Sicherungsinstrumente designierte Derivate¹	17	22	16	79
Zinssicherungsgeschäfte (kurzfristig)	0	3	0	6
Zinssicherungsgeschäfte (langfristig)	0	1	0	2
Devisenkontrakte (kurzfristig) ¹	16	17	37	9
Devisenkontrakte (langfristig) ¹	1	1	–	–
Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung	17	22	37	17

¹ Als Sicherungsinstrumente designierte Derivate und Devisenkontrakte aus Derivaten ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung bilden die Klasse Derivate zu Sicherungszwecken.

Derivative Finanzinstrumente werden in jeder Berichtsperiode zum Marktwert bewertet, demzufolge entsprechen die Buchwerte zum Bilanzstichtag den Marktwerten.

Auch Derivate ohne bilanzielle Sicherungsbeziehung, also Derivate, für die kein Hedge-Accounting angewendet wird, werden ausschließlich zur Absicherung von wirtschaftlichen Risiken eingesetzt und nicht für Spekulationszwecke abgeschlossen.

Die Derivate zu Sicherungszwecken wurden in der Konzern-Bilanz unsaldiert unter den sonstigen Vermögenswerten in Höhe von 34 Mio € und den sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 40 Mio € ausgewiesen.

Der kurzfristig fällige Teil der Zinssicherungsgeschäfte und der Devisenkontrakte, der in der vorhergehenden Tabelle als Vermögenswert bzw. Verbindlichkeit gezeigt ist, wird in der Konzern-Bilanz unter den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten bzw. unter den kurzfristigen Rückstellungen und sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Der als Vermögenswert bzw. als Verbindlichkeit ausgewiesene langfristig fällige Teil ist in den sonstigen langfristigen Vermögenswerten bzw. in den langfristigen Rückstellungen und sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten enthalten.

EFFEKT DER ALS SICHERUNGSTRUMENTE DESIGNIERTEN DERIVATE AUF DIE GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in Mio €	H1/2013		
	im Other Comprehensive Income (Loss) angesetzte Erträge/Aufwendungen (effektiver Teil)	Umbuchungen aus dem kumulierten Other Comprehensive Income (Loss) (effektiver Teil)	in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Erträge/Aufwendungen
Zinssicherungsgeschäfte	12	14	1
Devisenkontrakte	7	-	-
Als Cashflow Hedges klassifizierte Derivate¹	19	14	1
Devisenkontrakte			-6
Als Fair Value Hedges klassifizierte Derivate			-6
Als Sicherungsinstrumente designierte Derivate	19	14	-5

in Mio €	H1/2012		
	im Other Comprehensive Income (Loss) angesetzte Erträge/Aufwendungen (effektiver Teil)	Umbuchungen aus dem kumulierten Other Comprehensive Income (Loss) (effektiver Teil)	in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Erträge/Aufwendungen
Zinssicherungsgeschäfte	-9	17	-
Devisenkontrakte	12	-6	-
Als Cashflow Hedges klassifizierte Derivate¹	3	11	-
Devisenkontrakte			-8
Als Fair Value Hedges klassifizierte Derivate			-8
Als Sicherungsinstrumente designierte Derivate	3	11	-8

¹ Die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Erträge/Aufwendungen bestehen ausschließlich aus dem ineffektiven Anteil.

EFFEKT DER DERIVATE OHNE BILANZIELLE SICHERUNGSBEZIEHUNG AUF DIE GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in Mio €	in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Erträge/Aufwendungen	
	H1/2013	H1/2012
Zinssicherungsgeschäfte	2	-2
Devisenkontrakte	50	-11
Derivate ohne bilanzielle Sicherheitsbeziehung	52	-13

Den in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Erträgen aus als Fair Value Hedges klassifizierten Derivaten und aus Devisenkontrakten ohne bilanzielle Sicherheitsbeziehung stehen in entsprechender Höhe in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Aufwendungen aus den zugehörigen Grundgeschäften gegenüber.

Der Fresenius-Konzern erwartet innerhalb der nächsten zwölf Monate die erfolgswirksame Erfassung von Aufwendungen aus Devisenkontrakten aus dem kumulierten Other Comprehensive Income (Loss) in Höhe von insgesamt 1 Mio € (netto). Aus Zinssicherungsgeschäften erwartet der Fresenius-Konzern innerhalb der nächsten zwölf Monate die erfolgswirksame Erfassung von Zinsaufwendungen in Höhe von 42 Mio €, die im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit anfallen.

Die Erträge und Aufwendungen aus Devisenkontrakten und den jeweiligen Grundgeschäften verteilen sich in der Gewinn- und Verlustrechnung auf die Positionen Umsatzkosten, Vertriebs- und allgemeine Verwaltungskosten und Zinsergebnis. Die erfolgswirksam erfassten Erträge und Aufwendungen aus Zinssicherungsgeschäften werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Zinsergebnis ausgewiesen.

Aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten wurden im 1. Halbjahr 2013 Erträge in Höhe von 17 Mio € (1. Halbjahr 2012: 4 Mio €) im Other Comprehensive Income (Loss) angesetzt.

MARKTRISIKO

Allgemeines

Aus der internationalen Geschäftstätigkeit in zahlreichen Währungen ergeben sich für den Fresenius-Konzern Risiken aus Wechselkursschwankungen. Zur Finanzierung seiner Geschäftstätigkeit emittiert der Fresenius-Konzern Anleihen und Geldmarktpapiere und vereinbart mit Banken im Wesentlichen langfristige Darlehen und Schuldscheindarlehen. Daraus können sich für den Fresenius-Konzern Zinsrisiken aus variabler Verzinsung und Kursrisiken für Bilanzpositionen mit fixer Verzinsung ergeben.

Zur Steuerung der Zins- und Währungsrisiken tritt der Fresenius-Konzern im Rahmen der vom Vorstand festgelegten Limite in bestimmte Sicherungsgeschäfte mit Banken ein, die ein hohes Rating aufweisen. Der Fresenius-Konzern schließt derivative Finanzinstrumente nicht für spekulative Zwecke ab.

Zur Quantifizierung der Zins- und Währungsrisiken definiert der Fresenius-Konzern für die einzelnen Risikopositionen jeweils einen Richtwert (Benchmark) auf Basis erzielbarer bzw. tragfähiger Sicherungskurse. In Abhängigkeit von den jeweiligen Richtwerten werden dann Sicherungsstrategien vereinbart und in der Regel in Form von Mikro-Hedges umgesetzt.

Wertpapiere, die überwiegend in Form von Europäischen Staatsanleihen und Aktien gehalten werden, unterliegen grundsätzlich dem Risiko von Börsenkursänderungen. Die Börsenkurse dieser Wertpapiere werden daher regelmäßig beobachtet, um eventuelle Kursrisiken rechtzeitig erkennen zu können.

Derivative Finanzinstrumente

Ausweis

Zur Reduzierung des Kreditrisikos aus derivativen Finanzinstrumenten hat der Fresenius-Konzern mit verschiedenen Bankpartnern Rahmenverträge für derivative Geschäfte abgeschlossen, aufgrund derer im Falle der Insolvenz des Geschäftspartners positive und negative Marktwerte miteinander verrechnet werden können. Das gilt für Transaktionen zwischen Vertragsparteien, bei denen sich der Gesamtbetrag der Verpflichtungen und der Gesamtbetrag der Forderungen nicht ausgleichen. Im Insolvenzfall ist die Partei, die den größeren Betrag schuldet, verpflichtet, der anderen Partei den Differenzbetrag in Form einer Ausgleichszahlung zu begleichen.

Eine Saldierung von derivativen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten wurde in der Konzern-Bilanz nicht vorgenommen, da die abgeschlossenen Rahmenverträge für derivative Finanzinstrumente die Saldierungskriterien nach den International Financial Reporting Standards nicht erfüllen.

Zum 30. Juni 2013 und 31. Dezember 2012 bestanden derivative finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 29 Mio € und 51 Mio € sowie derivative finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von 38 Mio € und 92 Mio €, denen Rahmenverträge zugrunde lagen. Saldiert ergäbe sich für die derivativen Finanzinstrumente zum 30. Juni 2013 und 31. Dezember 2012 ein aktiver Betrag in Höhe von 20 Mio € und 34 Mio € sowie ein passiver Betrag in Höhe von 28 Mio € und 75 Mio €.

Management des Währungsrisikos

Ausschließlich zur Sicherung der bestehenden oder zu erwartenden Transaktionsrisiken setzt der Fresenius-Konzern Devisentermingeschäfte und in unwesentlichem Umfang Devisenoptionen ein. Im Zusammenhang mit Darlehen in Fremdwährung tätigt der Fresenius-Konzern in der Regel Devisenswapgeschäfte. Dadurch wird sichergestellt, dass aus diesen Darlehen keine Wechselkursrisiken entstehen.

Zum 30. Juni 2013 betrug das Nominalvolumen aller Devisengeschäfte 2.012 Mio €. Der Abschluss dieser Devisenkontrakte erfolgte zur Absicherung von Transaktionsrisiken aus dem operativen Geschäft und im Zusammenhang mit Darlehen in fremder Währung. Der überwiegende Teil der Devisentermingeschäfte zur Absicherung von Transaktionsrisiken aus dem operativen Geschäft wurde als Cashflow Hedge bilanziert, während Devisengeschäfte im Zusammenhang mit Darlehen in Fremdwährung teilweise als Fair Value Hedge bilanziert werden. Die Marktwerte der Cashflow Hedges und der Fair Value Hedges betragen 13 Mio € bzw. 0,1 Mio €.

Der Fresenius-Konzern hatte zum 30. Juni 2013 Devisenkontrakte mit einer maximalen Laufzeit von 29 Monaten im Bestand.

Management des Zinsrisikos

Der Fresenius-Konzern setzt Zinsswaps und in geringem Umfang Zinsoptionen ein, um sich gegen das Risiko steigender Zinssätze abzusichern. Diese Zinsderivate sind überwiegend als Cashflow Hedges designiert und werden abgeschlossen, um Zahlungen aus variabel verzinslichen Verbindlichkeiten in fixe Zinszahlungen umzuwandeln.

Zum 30. Juni 2013 hatten die Zinssicherungen ein Nominalvolumen von 1.200 Mio US\$ (917 Mio €) und 273 Mio € sowie Marktwerte von - 15 Mio US\$ bzw. - 10 Mio €. Die Zinsswaps laufen zwischen den Jahren 2013 und 2022 aus.

Management des Aktienpreisesrisikos

Aus Veränderungen der Aktienpreise von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten existieren Kursrisiken. Gewinne und Verluste aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten werden direkt im Konzern-Eigenkapital erfasst, bis der Vermögenswert abgegangen ist oder eine Wertminderung festgestellt wird. Ein Kursrückgang der bilanzierten Vermögenswerte um 10 % hätte einen Einfluss auf das Eigenkapital der Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA von weniger als 0,2 %.

22. ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN ZUM KAPITALMANAGEMENT

Der Fresenius-Konzern verfügt über ein solides Finanzprofil. Zum 30. Juni 2013 betrug die Eigenkapitalquote 42,8 %, die Fremdkapitalquote (Finanzverbindlichkeiten/Bilanzsumme) belief sich auf 35,7 %. Der Verschuldungsgrad (vor Sonderinflüssen), gemessen an der Kennzahl Netto-Finanzverbindlichkeiten/EBITDA auf Basis von US-GAAP-Zahlen, lag zum 30. Juni 2013 bei 2,6.

Zu Zielen des Kapitalmanagements und weiteren Informationen wird auf den gemäß § 315a HGB nach IFRS aufgestellten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 verwiesen.

Der Fresenius-Konzern wird von den Rating-Agenturen Moody's, Standard & Poor's und Fitch bewertet.

Die folgende Tabelle zeigt das Unternehmensrating der Fresenius SE & Co. KGaA:

	Standard & Poor's	Moody's	Fitch
Unternehmensrating	BB +	Ba1	BB +
Ausblick	positiv	stabil	positiv

Am 17. Juni 2013 hat Fitch das BB + Unternehmensrating bestätigt und den Ausblick von stabil auf positiv angepasst.

Am 28. März 2013 hat Standard & Poor's das BB + Unternehmensrating bestätigt und den Ausblick von stabil auf positiv angepasst.

23. ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Auszahlungen für Akquisitionen (ohne den Erwerb von Lizenzen) setzten sich wie folgt zusammen:

in Mio €	H1/2013	H1/2012
Erworbene Vermögenswerte	189	3.694
Übernommene Verbindlichkeiten	-36	-354
Anteile anderer Gesellschafter	-16	-145
Als Teil des Kaufpreises über- bzw. aufgenommene Schulden	-14	-251
Barzahlungen	123	2.944
Erworbene Barmittel	-5	-135
Auszahlungen für Akquisitionen, netto	118	2.809
Auszahlungen für den Erwerb von Beteiligungen und Finanzanlagen, netto	18	-
Auszahlungen für den Erwerb immaterieller Vermögenswerte, netto	2	4
Gesamtzahlungen für den Erwerb von Anteilen an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen, Finanzanlagen und immateriellen Vermögenswerten, netto	138	2.813

24. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

ALLGEMEINE ERLÄUTERUNGEN

Die Konzern-Segmentberichterstattung als integraler Bestandteil des Konzern-Anhangs befindet sich auf den Seiten 25 bis 28.

Die Segmentierung im Fresenius-Konzern mit den Unternehmensbereichen Fresenius Medical Care, Fresenius Kabi, Fresenius Helios und Fresenius Vamed folgt den internen Organisations- und Berichtsstrukturen (Management Approach) zum 30. Juni 2013.

Grundlage für die Segmentierung ist die Rechnungslegungsvorschrift IFRS 8, Operating Segments, in der die Segmentberichterstattung in den Jahres- und Quartalsabschlüssen zu den operativen Geschäfts-, Produkt- und Dienstleistungsbereichen und Regionen geregelt ist. Die Segmentierung stellt sich somit wie folgt dar:

Fresenius Medical Care ist der weltweit führende Anbieter von Dialyseprodukten und Dialyседienstleistungen zur lebensnotwendigen medizinischen Versorgung von Patienten mit chronischem Nierenversagen. In 3.212 eigenen Dialysekliniken betreut Fresenius Medical Care 264.290 Patienten.

Fresenius Kabi ist ein weltweit tätiger Anbieter von Infusionstherapien, intravenös zu verabreichenden generischen Arzneimitteln, klinischer Ernährung sowie den dazugehörigen

medizintechnischen Produkten zur Applikation. Die Produkte werden im Krankenhaus sowie bei der ambulanten medizinischen Versorgung von chronisch und kritisch Kranken eingesetzt. In Europa ist Fresenius Kabi Marktführer in Infusionstherapien und klinischer Ernährung, in den USA zählt das Unternehmen im Bereich der intravenös zu verabreichenden generischen Arzneimittel zu den führenden Anbietern.

Fresenius Helios ist einer der größten deutschen privaten Krankenhausbetreiber.

Fresenius Vamed bietet international Engineering- und Dienstleistungen für Krankenhäuser und andere Gesundheitseinrichtungen an.

Das Segment Konzern/Sonstiges umfasst im Wesentlichen die Holdingfunktionen der Fresenius SE & Co. KGaA und die Fresenius Netcare GmbH, die Dienstleistungen im Bereich der Informationstechnologie anbietet, sowie bis zum 28. Juni 2013 die Fresenius Biotech, die nicht die Größenmerkmale zur separaten Darstellung als zu berichtendes Segment aufweist. Des Weiteren enthält das Segment Konzern/Sonstiges die zwischen den Segmenten durchzuführenden Konsolidierungsmaßnahmen und Sondereinflüsse (siehe Anmerkung 3, Sondereinflüsse).

Der Vorstand der Fresenius Management SE (die persönlich haftende Gesellschafterin der Fresenius SE & Co. KGaA) steuert die jeweiligen Segmente anhand von Zielgrößen, die auf US-GAAP-Zahlen basieren. In der Konzern-Segmentberichterstattung nach Unternehmensbereichen werden daher die Kennzahlen der einzelnen Unternehmensbereiche gemäß US-GAAP dargestellt. Mit den in der Spalte „IFRS-Überleitungen“ dargestellten Bewertungsunterschieden wird von den Segmentdaten nach US-GAAP auf die Kennzahlen gemäß IFRS übergeleitet. Die Unterschiede zu den Kennzahlen nach IFRS resultieren im Wesentlichen aus der unterschiedlichen bilanziellen Behandlung von akquirierten Entwicklungsprojekten, Gewinnen aus Sale and Leaseback-Transaktionen mit einer Operating-Lease Vereinbarung sowie Entwicklungskosten.

ERLÄUTERUNG ZU DEN SEGMENTDATEN

Zur Erläuterung zu den Segmentdaten wird auf den gemäß § 315a HGB nach IFRS aufgestellten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 verwiesen.

ABSTIMMUNG DER KENNZAHLEN ZUM KONSOLIDierten ERGEBNIS

in Mio €	H1/2013	H1/2012
Gesamt-EBIT der berichterstattenden Segmente	1.455	1.458
Allgemeine Unternehmensaufwendungen Konzern/Sonstiges (EBIT)	-33	-22
Konzern-EBIT	1.422	1.436
Sonstiger Beteiligungsertrag	0	108
Zinsergebnis	-313	-313
Sonstiges Finanzergebnis	0	-29
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.109	1.202

HERLEITUNG DER NETTO-FINANZVERBINDLICHKEITEN AUS DER KONZERN-BILANZ

in Mio €	30. Juni 2013	31. Dez. 2012
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	547	205
Kurzfristige Darlehen von verbundenen Unternehmen	0	4
Kurzfristig fälliger Teil der langfristigen Darlehen und aktivierten Leasingverträge	906	520
Kurzfristig fälliger Teil der Anleihen	0	500
Langfristige Darlehen und aktivierte Leasingverträge, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils	4.410	4.330
Anleihen, abzüglich des kurzfristig fälligen Teils	5.248	5.364
Finanzverbindlichkeiten	11.111	10.923
abzüglich flüssige Mittel	842	885
Netto-Finanzverbindlichkeiten	10.269	10.038

25. AKTIENOPTIONEN

FRESENIUS SE & CO. KGAA AKTIENOPTIIONSPLÄNE

Zum 30. Juni 2013 bestanden in der Fresenius SE & Co. KGaA drei Aktienoptionspläne: der auf Wandelschuldverschreibungen basierende Fresenius AG Aktienoptionsplan 2003 (Aktienoptionsplan 2003), der auf Aktienoptionen basierende Fresenius SE Aktienoptionsplan 2008 (Aktienoptionsplan 2008) und das Fresenius SE & Co. KGaA Long Term Incentive Program 2013 (LTIP 2013), das auf Aktienoptionen und Phantom Stocks basiert. Am 30. Juni 2012 ist die Laufzeit der unter dem Fresenius AG Aktienoptionsplan 1998 ausgegebenen Aktienoptionen abgelaufen. Optionen können nur aus dem LTIP 2013 ausgegeben werden.

LTIP 2013

Das LTIP 2013 umfasst den Fresenius SE & Co. KGaA Aktienoptionsplan 2013 (SOP 2013) sowie den Fresenius SE & Co. KGaA Phantom Stock Plan 2013 (PSP 2013) und verbindet die Ausgabe von Aktienoptionen mit der Ausgabe von Phantom Stocks. Nach Ausübung der Phantom Stocks steht den Begünstigten ein Anspruch auf Geldzahlung zu. Sowohl dem SOP 2013 als auch dem PSP 2013, die zusammen das LTIP 2013 bilden, liegt jeweils eine gesonderte Dokumentation zugrunde.

SOP 2013

Nach Zustimmung durch die Hauptversammlung der Fresenius SE & Co. KGaA am 17. Mai 2013 ist die Fresenius Management SE bis zum 16. Mai 2018 ermächtigt, gemäß dem SOP 2013 bis zu 8,4 Millionen Bezugsrechte auf bis zu 8,4 Millionen auf den Inhaber lautende nennbetragslose Stammaktien (Stückaktien) der Fresenius SE & Co. KGaA auszugeben.

Von den bis zu 8,4 Millionen Optionen entfallen bis zu 1,6 Millionen Optionen auf die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE; bis zu 4,4 Millionen Optionen sind für die Mitglieder der Geschäftsführung direkt oder indirekt verbundener Unternehmen (mit Ausnahme der Fresenius Medical Care) bestimmt und bis zu 2,4 Millionen Optionen sind für Führungskräfte der Fresenius SE & Co. KGaA und ihrer verbundenen Unternehmen (mit Ausnahme der Fresenius Medical Care) bestimmt.

Die Optionen werden in fünf jährlichen Tranchen jeweils mit Wirkung zum letzten Montag im Juli oder ersten Montag im Dezember zugeteilt. Über die Zuteilung von Optionen an Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE entscheidet deren Aufsichtsrat; für die übrigen Teilnehmer des SOP 2013 entscheidet dies der Vorstand der Fresenius Management SE.

Der Ausübungspreis einer Option entspricht dem volumengewichteten Durchschnittskurs (Schlusskurs) der nennbetragslosen Stammaktie der Fresenius SE & Co. KGaA im elektronischen Xetra Handel der Deutschen Börse AG in Frankfurt am Main oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem an den letzten 30 Kalendertagen vor dem jeweiligen Zuteilungstag.

Zwingende Voraussetzung für die Ausübung von Optionen ist jeweils das Erreichen des jährlichen Erfolgsziels innerhalb der vierjährigen Wartezeit. Das Erfolgsziel ist jeweils erreicht, wenn innerhalb der Wartezeit entweder (i) das um außerordentliche Effekte bereinigte konsolidierte Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt) währungsbereinigt um mindestens 8 % pro Jahr im Vergleich zum jeweiligen Vorjahr gestiegen ist oder (ii), sollte dies nicht der Fall sein, die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate (Compounded Annual Growth Rate) des um außerordentliche Effekte bereinigten konsolidierten Konzernergebnisses (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt) währungsbereinigt in den vier Jahren der Wartezeit mindestens 8 % beträgt. Sollte das Erfolgsziel in den vier Jahren der Wartezeit weder für die einzelnen Jahre noch für die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate erreicht sein, verfallen die jeweils ausgegebenen Optionen in dem anteiligen Umfang, wie das Erfolgsziel innerhalb der Wartezeit nicht erreicht worden ist, d. h. um ein Viertel, um zwei Viertel, um drei Viertel oder vollständig.

Das bereinigte Konzernergebnis (einschließlich Währungsbereinigung) und seine Veränderungen gegenüber dem bereinigten Konzernergebnis (ohne Währungsbereinigung) des maßgeblichen Vergleichsjahrs werden jeweils vom Abschlussprüfer der Fresenius SE & Co. KGaA auf der Grundlage des geprüften Konzernabschlusses verbindlich verifiziert. Bei den Ausübungen von Optionen hat die Fresenius SE & Co. KGaA das Recht, die Aktienoptionen durch eigene Aktien oder durch eine Barzahlung zu bedienen, anstatt durch Ausgabe von neuen Aktien das Kapital zu erhöhen.

Nach Ablauf der Wartezeit können alle Optionen, sofern das Erfolgsziel erreicht wurde, zu jedem Zeitpunkt außerhalb der festgelegten Ausübungssperrfristen ausgeübt werden.

PSP 2013

Fresenius SE & Co. KGaA's PSP 2013 wurde im Mai 2013 zusammen mit dem SOP 2013 eingeführt. Zuteilungen von Phantom Stocks können an jedem Zuteilungstag unter dem SOP 2013 gewährt werden. Die unter dem PSP 2013 zugeteilten Phantom Stocks können an Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE, Mitglieder der Geschäftsführung direkt oder indirekt verbundener Unternehmen (mit Ausnahme der Fresenius Medical Care) und Führungskräfte der Fresenius SE & Co. KGaA und ihrer verbundenen Unternehmen (mit Ausnahme der Fresenius Medical Care) gewährt werden.

Wie beim SOP 2013 entscheidet über die Zuteilung von Phantom Stocks an die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE deren Aufsichtsrat; für die übrigen Teilnehmer des PSP 2013 entscheidet dies der Vorstand der Fresenius Management SE.

Die unter dem PSP 2013 zugeteilten Phantom Stocks berechtigen den Begünstigten zu einer Geldzahlung. Für jede zugeteilte Phantom Stock erhält der Begünstigte einen Betrag in Höhe des volumengewichteten Durchschnittskurses (Schlusskurs) der nennbetragslosen Stammaktie der Fresenius SE & Co. KGaA im elektronischen Xetra Handel der Deutschen Börse AG in Frankfurt am Main oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem der letzten drei Monate vor dem Ausübungstag des Phantom Stocks.

Zwingende Voraussetzung für die Ausübung von Phantom Stocks ist jeweils das Erreichen des jährlichen Erfolgsziels innerhalb der vierjährigen Wartezeit. Das Erfolgsziel ist jeweils erreicht, wenn innerhalb der Wartezeit entweder (i) das um außerordentliche Effekte bereinigte konsolidierte Konzernergebnis (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt) währungsbereinigt um mindestens 8 % pro Jahr im Vergleich zum jeweiligen Vorjahr gestiegen ist oder (ii), sollte dies nicht der Fall sein, die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate (Compounded Annual Growth Rate) des um außerordentliche Effekte bereinigten konsolidierten Konzernergebnisses (Ergebnis, das auf die Anteilseigner der Fresenius SE & Co. KGaA entfällt) währungsbereinigt in den vier Jahren der Wartezeit mindestens 8 % beträgt. Sollte das Erfolgsziel in den vier Jahren der Wartezeit weder für die einzelnen Jahre noch für die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate erreicht sein, verfallen die jeweils ausgegebenen Phantom Stocks in dem anteiligen Umfang, wie das Erfolgsziel innerhalb der Wartezeit nicht erreicht worden ist, d. h. um ein Viertel, um zwei Viertel, um drei Viertel oder vollständig.

Das bereinigte Konzernergebnis (einschließlich Währungsbereinigung) und seine Veränderungen gegenüber dem bereinigten Konzernergebnis (ohne Währungsbereinigung) des maßgeblichen Vergleichsjahrs werden jeweils vom Abschlussprüfer der Fresenius SE & Co. KGaA auf der Grundlage des geprüften Konzernabschlusses verbindlich verifiziert.

Nach Ablauf der Wartezeit werden alle ausübenden Phantom Stocks am 1. März des Jahres, das dem Ende der Wartezeit folgt (oder am darauf folgenden Bankarbeitstag), als vollständig ausgeübt angesehen und ausbezahlt.

Transaktionen im 1. Halbjahr 2013

Im 1. Halbjahr 2013 wurden 244.697 Aktienoptionen ausgeübt. Durch diese Ausübungen flossen der Fresenius SE & Co. KGaA flüssige Mittel in Höhe von 10 Mio € zu.

Der Bestand an Wandelschuldverschreibungen aus dem Aktienoptionsplan 2003 betrug 823.904 Stück zum 30. Juni 2013, die alle ausübbar waren. 203.838 entfielen auf die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE. Der Bestand an Aktienoptionen aus dem Aktienoptionsplan 2008 betrug 4.232.591 Stück zum 30. Juni 2013, wovon 983.168 ausübbar waren und 800.440 auf die Mitglieder des Vorstands der Fresenius Management SE entfielen.

Zum 30. Juni 2013 betrug die Anzahl der ausstehenden und ausübenden Aktienoptionen auf Stammaktien 1.807.072. Am 30. Juni 2013 bestand nach dem Aktienoptionsplan 2008 der Fresenius SE & Co. KGaA ein unrealisierter Personalaufwand in Höhe von 22 Mio € für Aktienoptionen, die die Wartezeit noch nicht erfüllt haben. Es wird erwartet, dass dieser Aufwand über einen durchschnittlichen Zeitraum von 1,7 Jahren anfällt.

FRESENIUS MEDICAL CARE AG & CO. KGAA AKTIENOPTIONSPLÄNE

Im 1. Halbjahr 2013 wurden 760.697 Aktienoptionen für Stammaktien und 2.200 Optionen für Vorzugsaktien ausgeübt. Der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA flossen 22,3 Mio € aus der Ausübung dieser Aktienoptionen zu sowie 3,0 Mio € aus einer im Zusammenhang mit den Aktienoptionen stehenden Steuergutschrift.

26. GESCHÄFTSBEZIEHUNGEN MIT NAHE STEHENDEN PERSONEN

Herr Prof. Dr. med. D. Michael Albrecht, Mitglied des Aufsichtsrats der Fresenius SE & Co. KGaA, ist medizinischer Vorstand und Sprecher des Vorstands des Universitätsklinikums Carl Gustav Carus Dresden sowie Mitglied der Aufsichtsräte der Universitätskliniken Aachen, Magdeburg und Rostock. Der Fresenius-Konzern unterhält mit diesen Kliniken regelmäßig Geschäftsbeziehungen zu marktüblichen Konditionen.

Herr Klaus-Peter Müller, Mitglied des Aufsichtsrats der Fresenius Management SE und der Fresenius SE & Co. KGaA, ist Aufsichtsratsvorsitzender der Commerzbank AG. Der Fresenius-Konzern unterhält mit der Commerzbank Geschäftsbeziehungen zu marktüblichen Konditionen. Im 1. Halbjahr 2013 leistete der Fresenius-Konzern Zahlungen an die Commerzbank in Höhe von insgesamt 0,7 Mio € für die Bereitstellung von Finanzierungen, im Zusammenhang mit Anleiheemissionen sowie mit der Aktienumwandlung der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA.

Herr Dr. Dieter Schenk, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Fresenius Management SE, ist Partner der international agierenden Rechtsanwaltskanzlei Noerr LLP, die für den Konzern tätig ist. Der Fresenius-Konzern hat dieser Anwaltssozietät 1 Mio € für erbrachte Rechtsberatung im 1. Halbjahr 2013 gezahlt, nachdem sich zuvor der Aufsichtsrat der Fresenius Management SE mit den Mandatierungen befasst und diesen zugestimmt hatte.

Die in dieser Anmerkung genannten Beträge sind Nettobeträge. Darüber hinaus wurde die jeweilige Mehrwert- bzw. Versicherungssteuer gezahlt.

27. WESENTLICHE EREIGNISSE SEIT ENDE DES 1. HALBJAHRES 2013

Fresenius Kabi hat einen Warning Letter der US-Gesundheitsbehörde FDA (Food and Drug Administration) für die Produktionsstätte in Kalyani, Indien, erhalten. In dem Werk werden Vorprodukte für onkologische Arzneimittel (Active Pharmaceutical Ingredients) hergestellt. Das Schreiben vom 1. Juli 2013 bezieht sich auf eine Inspektion durch die FDA im Januar dieses Jahres. Als Vorsichtsmaßnahme war die Produktion in Kalyani im Januar vorübergehend eingestellt

worden. Fresenius hatte im Februar über die Inspektion informiert. Bemängelt wurden Abläufe in der Produktion, Dokumentation und Datenermittlung, die nicht GMP-konform (Good Manufacturing Practice) waren. Viele der im Warning Letter erwähnten Mängel bei der Datenermittlung waren nach der Inspektion von Fresenius Kabi selbst bei Kontrollen identifiziert und an die FDA gemeldet worden. Fresenius Kabi hat bereits große Fortschritte gemacht, um die im Warning Letter erwähnten Mängel zu beheben. Fresenius Kabi hat der FDA einen ausführlichen Maßnahmenplan vorgelegt, auf dessen Basis die Produktion derzeit schrittweise wieder aufgenommen wird. Fresenius Kabi hat der FDA vollumfänglich und zügig auf den Warning Letter geantwortet.

Seit Ende des 1. Halbjahres 2013 haben sich keine wesentlichen Änderungen im Branchenumfeld ergeben. Sonstige Vorgänge mit wesentlicher Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind seit Ende des 1. Halbjahres 2013 ebenfalls nicht eingetreten.

28. CORPORATE GOVERNANCE

Für jedes in den Konzernabschluss einbezogene börsennotierte Unternehmen ist die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und den Aktionären über die Internetseite der Fresenius SE & Co. KGaA www.fresenius.de im Bereich Wir über uns – Corporate Governance – Entsprechenserklärung bzw. der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA www.fmc-ag.de im Bereich Investor Relations – Corporate Governance – Entsprechenserklärung zugänglich gemacht worden.

29. VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns

vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.“

Bad Homburg v. d. H., den 6. August 2013

Fresenius SE & Co. KGaA,
vertreten durch:
Fresenius Management SE, die persönlich haftende Gesellschafterin

Der Vorstand



Dr. U. M. Schneider



Dr. F. De Meo



Dr. J. Götz



M. Henriksson



R. Powell



S. Sturm



Dr. E. Wastler

FINANZKALENDER

Veröffentlichung 1.–3. Quartal 2013 Conference Call, Live-Übertragung im Internet	5. November 2013
Veröffentlichung Geschäftszahlen 2013	25. Februar 2014
Veröffentlichung 1. Quartal 2014 Conference Call, Live-Übertragung im Internet	6. Mai 2014
Hauptversammlung, Frankfurt am Main Live-Übertragung der Rede des Vorstandsvorsitzenden im Internet	16. Mai 2014
Veröffentlichung 1. Halbjahr 2014 Conference Call, Live-Übertragung im Internet	5. August 2014
Veröffentlichung 1.–3. Quartal 2014 Conference Call, Live-Übertragung im Internet	4. November 2014

Termine 2014 unter Vorbehalt

FRESENIUS-AKTIE / ADR

	Stammaktie		ADR
WKN	578 560	CUSIP (Wertpapierkennnummer)	35804M105
Börsenkürzel	FRE	Börsenkürzel	FSNUY
ISIN	DE0005785604	ISIN	US35804M1053
Bloomberg-Symbol	FRE GR	Struktur	Sponsored Level 1 ADR
Reuters-Symbol	FREG.de	Anteilsverhältnis	8 ADR = 1 Aktie
Haupthandelsplatz	Frankfurt/Xetra	Handelsplatz	OTC-Markt

Konzernzentrale
Else-Kröner-Straße 1
Bad Homburg v. d. H.

Postanschrift
Fresenius SE & Co. KGaA
61346 Bad Homburg v. d. H.

Kontakt für Aktionäre
Investor Relations
Telefon: (0 61 72) 6 08-24 64
Telefax: (0 61 72) 6 08-24 88
E-Mail: ir-fre@fresenius.com

Kontakt für Presse
Konzern-Kommunikation
Telefon: (0 61 72) 6 08-23 02
Telefax: (0 61 72) 6 08-22 94
E-Mail: pr-fre@fresenius.com

Sitz und Handelsregister: Bad Homburg v. d. H.; HRB 11852
Vorsitzender des Aufsichtsrats: Dr. Gerd Krick

Persönlich haftende Gesellschafterin: Fresenius Management SE
Sitz und Handelsregister: Bad Homburg v. d. H.; HRB 11673
Vorstand: Dr. Ulf M. Schneider (Vorsitzender), Dr. Francesco De Meo, Dr. Jürgen Götz, Mats Henriksson, Rice Powell, Stephan Sturm, Dr. Ernst Wastler
Vorsitzender des Aufsichtsrats: Dr. Gerd Krick

Zukunftsbezogene Aussagen:
Dieser Quartalsfinanzbericht enthält Angaben, die sich auf die zukünftige Entwicklung beziehen. Diese Aussagen stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis der uns derzeit zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die den Aussagen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder Risiken – wie im Risikobericht des gemäß § 315a HGB nach IFRS aufgestellten Konzernabschlusses und Konzernlagebericht zum 31. Dezember 2012 und in den bei der SEC eingereichten Unterlagen der Fresenius Medical Care AG & Co. KGaA angesprochen – eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen.